

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganz. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waißner-Boulevard 34.

Abdul Hamid II.

Die Bevölkerung des osmanischen Reiches, ja die ganze islamitische Welt begeht morgen eine noch nie erlebte Feier, diejenige des fünf- und zwanzigjährigen Regierungsjubiläums des gegenwärtigen Khalifen und türkischen Sultans. Der Jahrestag der Thronbesteigung wird allerdings von den Türken alljährlich festlich begangen; doch von Jubiläen ist den Orientalen bisher nichts bekannt gewesen. Ueberdies stieß die Feststellung des neuen Jubeltages auf mannigfache Bedenken. Sultan Abdul Hamid ist am 31. August 1876 in der Eubmoschee mit dem Schwerte Osman's umgürtet worden, so daß er nach christlicher Zeitrechnung nur vierundzwanzig Jahre regiert hat und selbst nach dem mohamedanischen Kalender fünfundzwanzig Jahre seiner Regierung erst am 24. Dezember abgelaufen sind. Nun aber ist für den Tag der Thronbesteigung des Sultans, dessen Feier durch die Ueberlieferung geheiligt ist, die griechisch-orthodoxe Zeitrechnung maßgebend, und da im laufenden Jahre der julianische Kalender hinter dem gregorianischen wieder um einen Tag zurückbleibt, so ist für das Jubelfest statt des 31. August der 1. September bestimmt worden.

Abdul Hamid II., welcher am nächsten 8. Dezember in sein sechzigtes Lebensjahr tritt, ist von allen lebenden Herrschern sicher derjenige, dessen Charakterbild von der Parteien Gunst und Haß am stärksten verzerrt ist. Er hat sich persönlich und seinem Volke warmherzige Verehrer erworben, die geneigt sind, seine Schwächen zu übersehen und die glänzenden Seiten seiner Herrschertätigkeit allein gelten zu lassen. Andererseits ist er durch armenische Wähler und Berleumder, jungtürkische Spekulant auf hohe Ämter und reiche Geldspenden, englische religiöse, zeitweise zum Fanatismus ausgeartete und dabei doch politische und wirtschaftliche Spekulationen verdeckende Vorurtheile in den allerhöchsten Farben gemalt, als ein blutigerer Menschen- schlächter, der selbst Dschingis Khan und Tamerlan überbieten solle, hingestellt worden. Gladstone nannte ihn, auch während der Zeit seiner letzten Wirksamkeit als Ministerpräsident, stets „den

Mörder auf dem Throne“. Salisbury stieß bei seinem letzten Amtsantritte gegen ihn die brutalsten Drohungen aus. Nichts beweist schlagender die Ungerechtigkeit solch' absprechender, nebenbei auch den elementarsten Regeln des internationalen Anstandes widersprechender Brutalität, als die Thatsache, daß der Sultan sich durch die tödlichen Beleidigungen keinen Augenblick hat irremachen lassen in der zum Heile seines weiten Reiches eingeschlagenen Politik.

Der Jubilar zählt nicht zu den gewaltigen, den Kriegsbrand in die weite Welt schleudernden, das Reich unablässig mehrenden Gliedern des Hauses Osman. Die Zeit der kriegsgewaltigen Türkenultane ist mit dem Leben Suleiman's des Prächtigen erloschen; auch die Zeit der schlachtenfrohen Großvezire war längst dahin, als die Großvezirwürde beseitigt und ein kollektiv beratendes Ministerium nach europäischem Muster durch den jetzigen Badi'schah ausgerichtet wurde. Aber von allen Osmanen-Sultanen ist der jetzige derjenige, welcher seinem Lande die größte Fürsorge, eine wahrhaft riesige, ununterbrochene Thätigkeit gewidmet und durch diese auch die größten Erfolge errungen hat, welche durch Schlachtensiege niemals errungen werden. Für Abdul Hamid war es ein Glück, daß er, als zweiter Sohn des weicherzigen, kulturfreundlichen Abdul Medschid geboren, auf dem Wege zum Throne drei Vorgänger hatte und deshalb nicht mit jenem Mißtrauen umringt, in jener Abgeschlossenheit gehalten wurde, die leider den thronberechtigten mohamedanischen Prinzen zuteil wird. So konnte als Knabe und Jüngling sich der jetzige Sultan verhältnismäßig frei bewegen, durch Verkehr, namentlich auch mit vielen christlichen Familien seinen Gesichtskreis und seine Bildung erweitern und als Begleiter des Sultans Abdul Aziz die Pariser Weltausstellung und Preußen besuchen, auch in Verkehr mit dem späteren Kaiser Wilhelm I. kommen, aus welchem Verkehr er wohl seine Bewunderung für die militärischen Institutionen der Deutschen, seine Vorliebe und sein Vertrauen für letztere gewonnen hat, gleich seiner oft erprobten Neigung für die ungarische Nation. Die Abjeyung seines Onkels Abdul Aziz am 30. Mai 1876, dessen einige Tage später vollzogene Ermordung durch patriotische,

zum Waffengange mit Rußland drängende Verschwörer, der Ausbruch einer Nervenkrisis bei seinem durch Ausschweifungen zerrütteten älteren Bruder, den die Kunde von dem gräßlichen Ende seines Oheims überwältigte, das Alles eröffnete ganz unerwartet für Abdul Hamid den Weg zum Throne. Und zwar in einer Zeit, da der Zerbruch einer schrecklichen, das Osmanenreich mit dem Untergange bedrohenden Krise unabwendbar schien und am wenigsten durch die von Midhat Pascha eingeführte Kopie der belgischen Verfassung abgewehrt werden konnte. Wohl zeigten sich die türkischen Soldaten bei Bewältigung der serbischen Armee, dann im Russenriege bei ihren Siegen an der unteren Donau und auf den Hochflächen Armeniens, vor Allem jedoch unter Führung des Löwen von Kleina ihres alten Ruhmes würdig, aber zuletzt mußten sie der Uebermacht der Moskowiter und deren rumänischen und slavischen Verbündeten doch erliegen. Ein erheblicher Theil der europäischen Provinzen der Türkei ging verloren. Aber kein bereedertes Zeugniß für die Thätigkeit, mit welcher seitdem Abdul Hamid als Friedensfürst geschaltet hat, als die Thatsache, daß sich morgen, glückwünschend, die ehemaligen Vasallen des Badi'schah um dessen Thron drängen und daß alle Mächte des Erdtheils durch Spezialgesandte ihre lebhaften Wünsche für das Wohlergehen Abdul Hamid's übermitteln werden, unbekümmert um frühere Feindseligkeiten gegen das osmanische Reich und dessen Herrscher.

Die Regentenfähigkeiten des Letzteren sind am deutlichsten zu erkennen an dem trotz der noch argen Verkommenheit der Verwaltung mächtig gewachsenen Wohlstande. Ungeheure Gebiete sind dem Zustande der Wüste und Wildnis durch Spaten und Pflug entziffen worden. Gewerbe und Handel machen zwar langsame, doch unablässige Fortschritte. Schienenstränge durchkreuzen das Land und werden bald durch die Eisenbahnen vom Bosphorus zum persischen Golf und von Damaskus nach Mekka eine gewaltige Ausdehnung erlangen und neues Leben wecken, wo das alte seit bald einem Jahrtausend erstorben ist. Die Waffengewalt des Reiches ist durch die deutschen Instruktionen, namentlich durch die Schulung des Generalstabs und die Reorganisation der Armeen

Nationaltheater.

(Original-Beurteilung des „Neuen Pester Journal“.)

Das Nationaltheater zieht morgen wieder in den Kampf — in ein frisches, fröhliches künstlerisches Ringen, dessen Ziele Liebe und Ruhm, Erhebung, Veredlung und Befreiung sind. In den letzten Jahren war der Kampf ein schlechtgehüteter Rückzug gewesen. Die Waffen waren stumpf, die Streiter müde, verdrossen und kraftlos geworden. Das soll nun anders werden! Zum fünfundsiebentmale vernehmen wir die Botenschaft, zum fünfundsiebentmale wollen wir daran glauben. Das hoffnungsfreudige Vertrauen zu der künstlerischen Wiedergeburt des Nationaltheaters, wir ziehen es aus der Liebe zu dem ruhmundämmerten Institut, aus jener heißen, idealen Liebe, die aus dem Schnee frostigen Zweifels immer wieder die Blüthe sehrender Zuversicht treibt. Und so stehen wir, gewärtig des neuen Frühlings, obwohl der rückwärts gewendete Blick nur ein ödes Stoppelfeld schaut. Ein junger Säemann ist's, der das Feld ackern soll. Wird sein Arm stark genug sein, die Furchen zu ziehen, der Same, den er streut, kräftig genug, Wurzel zu fassen, und edel genug, willkommene Früchte zu bringen?

Der neue Direktor des Theaters tritt in Wehr und Waffen auf den Plan. Vor uns liegt sein Programm, das uns ein Bild von seinem Willen gibt. Und er will, was wir Alle seit Jahren wünschen und fordern: den Spielplan des Nationaltheaters regenerieren, das ist, den neuen Geistesströmungen, die durch unsere Zeit ziehen, Thür und Thor öffnen, den Boden säubern von dem Gerölle mo'ra' gewor-

dener Traditionen, die Bilder des Lebens auf der Bühne dem Geschmack, dem Empfinden, dem Denken des Publikums näher bringen. Zugleich aber ist aus dem Programm Beöthy's ersichtlich, daß er auch der übrigen literarischen Pflichten des Leiters einer vornehmen Scharbühne zu entsprechen gedenkt: es ist in dem neuen Spielplan der heimischen Produktion, dem klassischen Genre ein weiter Raum gewährt, und es soll auch das nationale Volksstück wieder auf den kraftvollen Urboden seines Entstehens zurückverpflanzt werden. Unterziehen wir das Programm Beöthy's auch in seinen Details der kritischen Durchsicht, so möchten wir doch manche Einwendung gegen dasselbe erheben. So dünkt uns etwa durch die Auswahl der deutschen Stücke, welche durch höheren sittlichen Ernst und intellektuellen Gehalt für den Ausfall der leichteren französischen Boulevardkomödien Entschädigung bieten sollen, diesem Zweck nicht durchwegs entsprochen zu sein. Das Blumenthal-Adelburg'sche Lustspiel „Auf der Sonnenseite“ besitzt ebenso wenig höhere künstlerische Qualitäten als Bahr's persönlich und lokal gefärbtes Schauspiel „Der Star“, und Gustav Freitag's hieher-korrektes Lustspiel „Die Journalisten“ kommt zumindest um zwei Jahrzehnte zu spät. So hätte sich auch für die in Aussicht genommenen Julia'schen Stücke wohl ungleich Werthvollereres finden lassen, ebenso auch für Verton's „Jaza“, Sardou's „Losa“, Turgeneff's „Gnadensbrod“, Delavigne's „Ludwig XI.“, die letzterwähnten durchwegs Werke, deren einziger Werth darin besteht, den Rahmen für einzelne jolistische Virtuosenleistungen zu bieten. Mag man aber auch in dem weitaußholender Programm Beöthy's Manches für überflüssig, für zweckverfehlt erachten, so muß gleichwohl

zugestanden werden, daß der Entwurf von literarischer Bildung, modernem Geiste und Reichtum der Bühne und des Publikums Zeugniß gibt, und daß die vollständige Durchführung des Programmes zweifellos eine höchst werthvolle Bereicherung und Auffrischung des Spielplanes des Nationaltheaters bedeuten würde. Allerdings, zu einer vollständigen Durchführung des riesigen Programms kann und soll es auch nicht kommen. Denn um auch nur die größere Hälfte der in Aussicht gestellten Novitäten und Reperisen in künstlerisch gerundeter, gewissenhafter Einstudierung zur Aufführung zu bringen, müßte das Nationaltheater, in dessen Ensemble sich derzeit wohl eine Ueberfülle von Mittelmäßigkeiten, aber nur eine engebegrenzte Eliteschaar erster Künstler befindet, zumindest über das Doppelte des gegenwärtigen Personals verfügen. Wir werden es der Direktion auch nicht entfernt zum Vorwurf anrechnen, wenn sie ihre Zusagen nur zur kleineren Hälfte, allerdings der werthvolleren, einhält. Denn wir möchten die Regenerierung, deren das Nationaltheater bedarf, nicht bloß in der Zusammenfügung des Spielplanes erblicken, sondern auch in der künstlerischen Form, in welcher uns das Neue entgegentritt. Und nach dieser Richtung hin harret des jungen Direktors eine noch viel schwierigere Aufgabe, als es die mehr literarisch-ästhetische der Repertoirebildung ist. Jene neue wohlthunende Art der Bühnendarstellung, welche wir einfach die natürliche nennen wollen, und die wir erst im verfloffenen Jahr in den Darbietungen der heißblütigen Italiener wie der tüchtler empfindenden Berliner Schauspieler mit gleicher Begeisterung bewundern konnten, will auf der Bühne des Nationaltheaters nur sehr schwer zur Geltung gelangen. Die italienischen Darsteller finden den Weg

Die heutige Nummer umfaßt zwanzig Seiten.

ndig. (Telefon)

richter
müller

gen Dienstzeug-
ei möglichst so-
tritt für eine
mühle in Ober-
dt. Mit Zeug-
fien versehen
bis 3. Septem-
bermüller 7925"
in & Vogler
omp), Budapest,
za 9, abgegeben
28437

Kronen

der meinem
ber bereits in
geschäft 1 Jahr
t wirtte und die
absolvierte, in
auf eine Stelle
ese zu richten an
Tisza-Stz. Mik-
l. 1196

uche

im im Alter
40 Jahren, die
Kindern von 4
en hat, den älte-
rriht in Deutsch,
und Französisch
vier spielt. Le-
za, Budapest,
za 4. 1117

ffitant,

und ungarischen
kommen mächtig,
Dandysch, findet
nahme bei Adolt
& Wolf, Farb-
handlung, Béla-
1243

vertretung

sonst-Spezialität
s vom Produk-
rd für die Städte
pa, Veszprém,
ger, Odenburg,
g, Komorn,
enburg, Kassa,
zsahegy, Liptó-
und Losoncz
eren, die in aban-
ren domiziliren u.
offe Privatbefam-
gen, vergeben. Off.
ngangabe unter
an Wlodner's
ebd. 28439

nos iskola

anított keres-
mbéség nélkül.
s zongora tu-
ny. Részletes
ásolatokkal a
alba küldendő
iskola" czimre.
28449

les Inter-

ehnen,

Budapest ohne eine
seit Jahrzehnten
st, starke Konjum-
welches wegen der
er Branche nicht
den kann, erfordert
ndefertnisse, zur
werden 10,000 fl.
in Baarem er-
liches Kapital sich
Jahre verdoppelt,
ienangelegenheiten
aut. Näheres bei
emotz, Geschäft-
Verkaufs-Bureau,
József-körut 22.
1445

ajvétel.

mi tej na-

mennyiség-

jes biztosít-

évi szerző-

keresetük.

tok „Edes

jeligével

hirdetésé

VII. Szajó-

10. alá ké-

1468

ét kis

bonnet keresek.

menen Jakab, Ke-

57. 1193

mächtig gehoben worden und hat sich in dem der Türkei muthwillig aufgezwungenen griechischen Kriege glänzend erprobt. Die türkische Diplomatie, durch den Sultan persönlich geleitet, hat manch' bewundernswürthes Meisterstück vollbracht, so namentlich während der von England angestifteten und unterstützten armenischen Verschwörungen und Aufstände. Was aber in Europa am wenigsten bekannt ist, das ist die allmähliche Erweiterung des geistigen Horizonts des Osmanen-volkes, namentlich bewirkt durch die Vermehrung der Schulen und die an Zahl und Verbreitung zunehmenden Zeitungen. So hat Abdul Hamid aus der morschen, zerbröckelnden Türkei ein neues, widerstandsfähigeres Reich geschaffen, um dessen Freundschaft die europäischen Mächte rivalisierend werden. Wohl leidet seine Regierung unter der Schwäche alles Selbstherrschertums; ein einzelner Mann, sei er auch ein gottbegnadetes Genie, kann trotz des ungeheuren Fleißes, wie ihn der jetzige Sultan entwickelt, nicht die Millionen Einzelheiten eines großen Reiches überschauen und erledigen. Die Art, wie der jetzige Sultan auf den Thron gelangt ist und das im Beginne seiner Regierungszeit über ihn hereingebrochene Unglück, vereint mit dem Treiben der russischen Nihilisten, der europäischen Anarchisten und der Jungtürken machen die Scheu des Radischah vor dem Erscheinen in der Öffentlichkeit begreiflich, erschweren ihm jedoch seine ohnedies unendlich schwierige Aufgabe, für das Heil seines national und religiös viel gespaltenen Volkes väterlich zu sorgen.

Daß er trotzdem das Richtige erkennt, das beweist die Errichtung einer Universität nach europäischem Muster zum ehrenvollen Andenken an sein Regierungsjubiläum. Morgen werden wir wissen, ob dieses Fest auch durch die Aenderung der nach dem Gesetze der Anciennetät geregelten Thronfolge nach dem Vorbilde der europäischen Monarchien gefeiert werde. In Konstantinopel wird sich eine Reform durch Proklamtion des ältesten Sohnes des Sultans zum Thronfolger schon seit längerer Zeit vermuthet. Eine kühne Reform freilich, weil sie allen mohamedanischen Traditionen widerspricht, aber eine segensreiche, weil sie eine der häufigsten Ursachen zum Untergange mohamedanischer Staaten beseitigt und die Erziehung der Kronprinzen für den Herrscherberuf begünstigt. Und kann Einer von den Sultanen solche Reform wagen, so ist es Abdul Hamid, dessen Thron morgen umringt sein wird von den Bevollmächtigten der Herrscher aller großen europäischen Staaten, der Freunde des jetzigen Sultans.

Budapest, 31. August.

Ueber die Herbstcampagne des Parlaments weiß das offiziöse Organ „M. N.“ Folgendes zu melden: Ministerpräsident Széll trifft Mittwoch aus A t ó t in der Hauptstadt ein, wo noch am selben Tage unter seinem Vorsitz ein Minister r a t h stattfindet, der sich unter Anderem mit der definitiven Feststellung des nächstjährigen Staatsvoranschlags beschäftigt wird. Abweichend von der

Gesplorenheit, wonach der Finanzminister das Budget in Begleitung eines Exposés dem Hause unterbreitet, worauf das Haus seine Arbeit unterbricht, wird das Budget diesmal dem Hause bereits bei der Unterbreitung des Exposés im Drucke vorliegen und unter die Abgeordneten vertheilt werden. Da nun das Haus für die Dauer der Verhandlung des Budgets im Finanzausschusse mit der Berathung mehrerer Vorlagen beschäftigt sein wird, so kann diesmal von der traditionellen Unterbrechung der Arbeiten abgesehen und das Budget noch rechtzeitig in Verhandlung genommen werden, welcher Umstand hoffen läßt, daß man diesmal keine In demnität in Anspruch zu nehmen gezwungen sein wird. Die verschiedenen Meldungen über angeblich bevorstehende W a h l e n beruhend, konste „M. N.“ stellt die maßgebende Kreise die Frage überhaupt noch nicht in Erwägung gezogen haben, daß die Wahlen neuer ausgeschrieben werden sollen. „M. N.“ stellt schließlich dem Obergespannskorps das Zeugniß des Wohlverhaltens aus, und bemerkt, daß von größeren Veränderungen nicht die Rede sein könne.

* Ackerbauminister Darányi begibt sich, wie ein oppositionelles Abendblatt meldet, demnächst nach Siebenbürgen. Diese Reise ist mit der vom Minister geplanten Kolonisations- und Parzellirungsaktion in Verbindung, welche in einer der Parlamente im Herbst zugehenden Parzellirungsvorlage kulminiren soll. Der mehrtägigen Studienreise, welche der Minister nun antritt, sollen vom Kolonisationsstandpunkte wichtige Grund- und Waldankäufe seitens des Staates in Siebenbürgen vorausgegangen sein.

* Reichstagsabgeordneter Graf Albert Apponyi wird einer heutigen Meldung zufolge am 23. September in J á s b e r é n y seinen Nechenschaftsbericht erstatten.

* Der Professorenkörper des Budapesterverwaltungsschulrurses hielt heute unter dem Vorsitz des Regierungskommissärs Abgeordneten Ruffy eine Privatkonferenz, welche vornehmlich der Feststellung des Stundenplanes galt. Die feierliche Eröffnung des Kurses, welcher in Vertretung des Ministers des Inneren Staatssekretär Gulner bewohnen wird, findet am 6. September Nachmittags 4 Uhr statt.

Die Lage in Oesterreich.

Wien, 31. August. (Privat-Telegramm.) Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Körber mit den Parteiführern sind beendet. Vielfache Anzeichen deuten darauf hin, daß, obwohl das Exekutivkomité der Jungtschechen in seiner heutigen Sitzung einen formellen Beschluß zur Fortführung der Obstruktion nicht gefaßt hat, der Ministerpräsident in seiner Besprechung mit den tschechischen Abgeordneten zur Erkenntniß gelangt ist, daß eine Einstellung der Obstruktion seitens der Tschechen nicht zu gewärtigen ist. In Folge dessen ist man in politischen Kreisen allgemein der Ansicht, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses nahe bevorsteht und daß dieselbe, noch bevor der Monarch zu den Manövern nach Galizien reist, in Vollzug gesetzt werden wird. („N. Fr. Pr.“)

Prag, 31. August. (Privat-Telegramm.) Nachmittags fand eine Sitzung des Jungtschechi-

zu diesem geläuterten Können leicht, vermöge ihrer temperamentvollen Unmittelbarkeit und eines natürlichen Kunstverständnisses, die deutschen Künstler — vielleicht schwerer — durch Bildung, Intelligenz und eine drakonisch strenge Bühnendisziplin — um wie Vieles mühsamer ist der Weg zur Vollkommenheit für einen ungarischen Schauspieler, der von Haus aus schwerfällig und gespreizt zum Pathetischen neigt, in seinem Beruf — Ehre den Ausnahmen! — zunächst den Erwerb, und erst in weiterer Ferne die Kunst vor Augen hat, und der in der unabwiesbaren Strenge der Disziplin nur tyrannische Härte zu erblicken geneigt ist. Hier Wandel zu schaffen, bedarf es eines Mannes von unerschütterlicher Autorität, reichstem Wissen und feuergeprüfter Erfahrung. Und nach dieser Richtung hin bietet uns die Vergangenheit Bedöthys nicht die Gewähr dafür, daß er der selbstbewußten Künstlerschaar des Nationaltheaters ein Leiter und Lenker werden könne. Denn hiezu bedarf es nicht bloß der Autorität der Stellung, sondern auch des Könnens, ja des Besserkönnens.

Erschwert wird noch diese wichtigste Aufgabe durch die gegenwärtige Zusammensetzung des Ensembles unserer ersten Schaubühne, dessen künstlerischer Gesamtgehalt mit der numerischen Größe des Darstellermaterials in umgekehrtem Verhältnis steht. Von seinen wenigen großen Künstlern hat das Nationaltheater zwei seiner bedeutendsten an eine andere Bühne abgeben müssen, und die als Ersatz erworbenen Kräfte werden wohl mit jammert dem Ballast von Ausbülfskräften, die man an die vornehmste Bühne des Landes fesseln zu müssen glaubte, die erlittenen Verluste wettzumachen nicht fähig sein. Gulliver war stärker als ganz Kitiput. Wir wollen uns indessen

nicht das Recht arrogiren, in die künstlerische Werkstatt des Theaters zu blicken und von vornherein die Gesamtleistungen verkleinern wollen, weil wir zu einzelnen Mitarbeitern kein sonderliches Vertrauen haben. Der Sceptizismus, der sich um die Blüthen jener unserer Zuversicht rankt, daß das Nationaltheater ja trotz alle und alledem seine Größe in der Vergangenheit und der Zukunft finden werde, soll und wird uns nie dazu bestimmen, irgend einer künstlerischen Leistung des Theaters mit der Prädisposition zum Unbefriedigtsein zu begegnen, er soll vielmehr bloß den dunklen Grundton der Skala unserer Empfänglichkeit bilden, von welchem sich jeder gewonnene künstlerische Eindruck doppelt hell und freundlich abheben wird. So empfinden wir über das Programm des neuen Direktors, trotz der erhobenen geringfügigen Einwände, ehrliche Befriedigung, weil es geeignet ist, uns die Ueberzeugung zu vermitteln, daß sich die kommende Saison auf einem literarisch vornehmen Niveau bewegen werde. Und es soll uns zu noch höherer Freude gereichen, wenn es Direktor Bedöthy vermag, dem Geist der Moderne, den wir in seinem Arbeitsentwurf erkennen, auch in der künstlerischen Form der Produktionen des Theaters zum Rechte zu verhelfen. Wir schlossen unsere Betrachtungen über die verflossene Saison, welche zum Schlusse die Ernennung Bedöthys zum Direktor gebracht hatte, mit dem Einbekenntniß, daß zunächst noch der Nebel des Zweifels vor unseren Augen lagere, wir wären glücklich, nach Jahr und Tag verkünden zu können, daß dieser Nebel der Morgenröthe gewichen sei, von welcher wir die künstlerische Wiedergeburt des Nationaltheaters datiren wollen.

chen Exekutivkomité statt. Ueber die Sitzung wurde kein offizielles Communiqué ausgegeben und werden die Beschlüsse geheim gehalten. Es verlautet jedoch, daß überhaupt kein positiver Beschluß gefaßt worden, sondern daß die Führer nur Bericht über die Lage erstattet haben. („N. W. T.“)

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. August.

* Regulirung der Umgebung des Centralstadthauses. Bei der Stadtbehörde haben sich bisher etwa 20 Projekte angeammelt, welche die Lösung einer wichtigen Regulirungsfrage bezwecken: die Ordnung der Umgebung des Centralstadthauses. Die hauptstädtische Baukommission hätte in ihrer heute Nachmittags stattgefundenen Sitzung diese Frage verhandeln sollen, doch wurde auf Antrag des Professors Victor Czizler ein Subkomité mit der Aufgabe betraut, den auf die Regulirung bezüglichen Plan des Ingenieuramtes von dem Standpunkte aus zu beurtheilen, ob das Projekt den Bau eines monumentalen Centralstadthauses ermöglichen. In das Subkomité, dessen Mitglieder ex offio der Baudirektor Adolf Heuffel und technischer Rath Franz D e v e c i s sind, wurden entsendet: Victor Czizler, Joseph Pucher, Alois Hausmann und Wilhelm Freund.

* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Julius Kun ihre erste Sitzung nach den Sommerferien ab als Referent fungirte Konzipist Dr. Edmund Wildner.

Vor der Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verbliebenen pensionirten Vizebürgermeister Karl Gerlóczy, der eine lange Reihe von Jahren hindurch Präsident der Baukommission gewesen, einen warmen Nachruf und würdigte die Verdienste des Verstorbenen um das Aufblühen der Hauptstadt. Auf Antrag des Präsidenten beschloß die Kommission, die Verdienste Gerlóczy's protokolllarisch zu verewigen. — Das Kommissionsmitglied Joseph Stern urgirte die Ausarbeitung eines Regulirungsplanes für Altöfen und den Ausbau des Hofplatzes Hauptmannsplatz. Vorsitzender Magistratsrath Kun gab die Erklärung ab, daß die Angelegenheit demnächst der Kommission unterbreitet werde. — Das in der Döbrentengasse befindliche Haus „zum goldenen Lamm“ soll expropriirt werden. Der Eigentümer forderte für das 100⁰⁰/100 Quadratlafter große Grundstück erst 85,000 fl., reduzirte den Preis später auf 72,000 fl., während das Expropriations-Subkomité für die Liegenschaft den Preis von 60,000 fl. bot. Die Baukommission beschloß heute das Expropriationskomité zu ersuchen, einen letzten Versuch zu unternehmen, um mit dem Eigentümer ein Uebereinkommen zu erzielen. — Das Ansuchen des Hausbauvereins der Ofner Arbeiter, auf dem Verhalomried im II. Bezirk Familienhäuser erbauen zu dürfen, wurde abgewiesen. — Der Antrag des technischen Rathes Franz D e v e c i s, die Breite des äußeren Abschnittes der Uellöerstraße mit zwanzig Klaffern festzustellen, wurde genehmigt. Das auf die Regelung des Piaristengebäudes bezügliche Projekt wurde behufs Begutachtung einem aus den Mitgliedern Victor Czizler, Joseph Pucher, Alois Hausmann und Wilhelm Freund bestehenden Subkomité überantwortet.

* Die Statuen Pázmány's und Werböczy's. Der Universitätsrat unterbreitete vor einiger Zeit dem Unterrichtsminister das Ansuchen, die Statuen Pázmány's und Werböczy's — Geschenke Sr. Majestät — in den auf dem regulirten Schlangenplatz angelegten zwei kleinen Parks zu errichten. Der Unterrichtsminister über sandte die Eingabe des Universitätsrats der Stadtbehörde zur Begutachtung, und heute Nachmittags besaßte sich die hauptstädtische Baukommission mit der Angelegenheit. Die Kommission beschloß, die Erlaubniß im Prinzip zu ertheilen, macht jedoch die Lizenz davon abhängig, daß die Dimensionen der beiden Statuen dem Milieu entsprechend seien.

* Von der Drathseilbahn. Der hauptstädtische Municipalausschuß hatte gefordert, daß auf der Drathseilbahn für Tour- und Retourfahrten besondere Karten ausgefolgt und der tägliche Verkehr bis 11 Uhr Nachts unterhalten werden möge. Gegen diesen Antrag rekurrirte die Gesellschaft an den Handelsminister und dieser entschied nun, daß er die Verlängerung der Verkehrszeit genehmige, nicht aber auch den Beschluß hinsichtlich der Kartenausgabe, den er für unbillig erachte.

* Die Elisabethstädter Kirche. Das die Aufsicht über den Elisabethstädter Kirchenbau übende Komité erstattete heute dem Magistrat die Meldung, daß die Kirche gänzlich vollendet sei und der Einweihung nicht im Wege stehe. Das Komité beauftragt, die Einweihung am 22. Oktober l. J., der Jahreswende der Grundsteinlegung, vornehmen zu lassen.

* Verwaltungsschulrurs. Auf Ansuchen der Regierung überließ heute der hauptstädtische Magistrat zu Zwecken des Verwaltungsschulrurses, mit dessen Leitung bekanntlich Reichstagsabgeordneter Paul Ruffy betraut wurde, geeignete Lokalitäten im Realschulgebäude in der Gemsgasse.

* Die Statue Johann Hunyadi's. Die Regierung betraute den Bildhauer Stephan Lóth mit der Anfertigung der Statue Johann Hunyadi's. Der Künstler hat das Gypsmodell bereits fertiggestellt, und nun richtet der Minister des Innern an die Stadtbehörde das Ansuchen, sich in dem zur Beurtheilung des Modells entsendeten Komité vertreten zu lassen.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 31. August. Infektionskrankheiten kamen vor 12, und zwar: an Typhus 1, Blattern, Variolois, Scharlach, Masern 3, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie 2, Keuchhusten 3, Influenza 2, Puerperal-Fieber, Rothlauf 2, Trachoma, Ohren-Drüsenentzündung, Gehirn- und Rückenmarksentzündung. Kranke in der hiesigen Stadt 2002, im Johannesspital 643. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 34, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 9, Lungentzündung, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 14, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus, Blattern, Variolois, Scharlach, Masern 1, Diphtheritis und Group, Dysenterie, Keuchhusten, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf, Ohren-Drüsenentzündung, Gehirnentzündung, sonstige Krankheiten 4.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. September 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Fortsetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Waisemädchen“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 31. August.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Minister Kállay über Bosnien, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand, sowie „Ameisen Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Revue-Blätter“ (Der Sultan als Jubilar, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Waisemädchen“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* **Wetterbericht.** Auch heute hatten wir hier trockenes, beinahe völlig heiteres Wetter, die Temperatur stieg bis 16 Gr. N., der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent herrscht vorwiegend heiteres und trockenes Wetter, die Temperaturverhältnisse haben sich nicht geändert. In Ungarn ist das Wetter zumeist trocken, nur im Alfold und im Südosten hat es ein wenig geregnet. Nachts war eine starke Abkühlung wahrnehmbar. Es ist überwiegend heiteres, trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

* **Der Sterbetag der Königin** wird auch heuer am 10. September durch feierliche Trauergottesdienste im ganzen Lande begangen werden. In der Hauptstadt wird die offizielle Gedächtnisfeier am 10. September Vormittags 10 Uhr in der Mathias-Kirche abgehalten. Das Requiem wird Fürsprimas Párfary pontifizieren.

* **Korpsmanöver.** Die Manöver des 4. Korps finden gegenwärtig unter dem Kommando des Feldmarschall-Lieutenants Czibulka in der Gegend von Waizen, Dunafek, Göd und Szöd statt. Sammlische in der Hauptstadt garnisontirenden Regimenter sammt den einberufenen Reservisten sind heute zu den Übungen abgegangen, welche bis zum 8. September dauern. In den Manövern nimmt auch Korpskommandant Prinz Lobkowitz theil. In den Korpsmanövern sind außer den entsprechenden technischen, Sanitäts- und Traintruppen theilhaftig: die Infanterie-Regimenter 6, 44, 32, 52, das bosnische Bataillon, das 4. Korps-Artillerie-Regiment, das 1. Honvéd-Infanterie- und Honvéd-Husaren-Regiment und das 16. Husaren-Regiment.

* **Fürstin Sophie Hohenberg**, die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, spendete als Fahnenpatrin dem Militär-Veteranenverein in Zara ein überaus prachtvolles, mit ihrem neuverliehenen Fürstenwappen geschmücktes Fahnenband. Die Fahnenweihe findet am 9. September statt.

* **Jubiläum des G. d. R. Baron Appell.** Morgen begeht auf dem Manöverfelde bei Mof der Korpskommandant im Serajewo und Landeschef in Bosnien G. d. R. Johann Freiherr v. Appell das seltene Fest des sechzigjährigen Dienstjubiläum.

Appell ist einer der kühnsten und glücklichsten Reiterführer unserer Armee gewesen; er ist einer der letzten von Jenen, welche noch den großen Krieg gesehen, in einer hervorragenden Rolle ihn mitgemacht haben. Er ist auch einer der wenigen Theresien-Ordensritter unseres Heeres und einer der seltenen Menschen, welche ihr sechzigjähriges Dienstjubiläum noch in der Aktivität, in der Vollkraft des Wirkens auf einem Posten trifft, der vielseitige und initiativethätigkeit verlangt. Schon mit vierzehn Lebensjahren trat Appell, der Sohn des ver-

wigten FML. Joseph Ritter v. Appell, als Frequentant der Grazer Kadettenkompagnie und Kadet des 59. Infanterie-Regiments in die Armee, war schon 1844 Mann-Lieutenant und kämpfte 1848/49 mit Auszeichnung in Italien und Ungarn. Seinen vollen Kriegsdienst aber erwarb er 1859 als Major und Divisionskommandant bei Sisilien-Manen Nr. 12. Schon im Treffen bei Montebello erlangte er sich durch schneidiges Eingreifen in die Aktion die kaiserliche Anerkennung. Derselbe Feldzug sollte ihm noch vier Auszeichnungen, die Eisene Krone dritter Klasse, den Leopold-Orden, den Freiherrenstand und den Theresien-Orden bringen. Seine Streitung zwischen Obiase und Mincio vor der Schlacht bei Solferino ist ein kavalerieschönes, aber auch Reflektions-Meisterstück; es machte sofort die ganze Situation klar. Der Kaiser, dem Appell in Volta persönlich rapportierte, zeichnete ihn mit der Eisernen Krone aus. Am Tage von Solferino griff Appell, mit seinem Streifkommando sein Korps führend, aus eigener Initiative wiederholt energisch in die Schlacht ein; er half den Rückzug der Korps Olam und Zobel decken, warf sich, um den Brigaden Waffin und Brandenstein die Verbindung zu retten, in brillanter Attade dem Feinde entgegen und rief durch sein todesfühnes Beispiel auch weiche Abtheilungen mit. Dabei traf ihn ein Flintenschuß ins linke Auge; er ritt weiter, bis der Rückzug gesichert war. Seither trägt Appell die bekannte Schlit-Binde. Die ganze Armee bewunderte den tapferen Major; Se. Majestät verlieh ihm die schon erwähnten drei hohen Auszeichnungen. Im Jahre 1866 führte Appell als Oberst-Brigadier in Böhmens eine Brigade der leichten Kavallerie-Division Edelsheim abermals mit Auszeichnung und erlangte die Eisene Krone zweiter Klasse. Dann wirkte er (1866 bis 1875) als Kommandant des in Wien bestehenden Central-Kavallerie-Kurses, und führte dieses Kommando auch neben dem Kommando der 25. Division bis zur Eüstirung des Kurzes, wobei ihm das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde. 1881 wurde Appell Militär-Kommandant in Temesvár, 1882 Militärkommandant in Hermannstadt und General der Kavallerie ad honores, dann kommandirender General in Serajewo und Inhaber des 60. Infanterie-Regiments, 1883 General der Kavallerie. Als Se. Majestät 1895 die Institution der General-Truppeninspektoren schuf, richtete er ein eigenes Hand-schreiben an Appell, worin er unter Hervorhebung seiner außerordentlichen Verdienste darlegte, daß er in Anbetracht der bisherigen und künftigen Leistungen Appell's dessen Verbleiben in Serajewo wünsche, obwohl er seine hervorragende Eignung für den Posten eines General-Truppeninspektors fenne. Appell beist das Großkreuz des Leopold-Ordens seit dem 2. Dezember 1898, das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten und die goldene Militär-Jubiläum-Medaille. Er steht noch heute stramm, geistig und körperlich frisch auf seinem bedeutamen Posten, auf welchem er viel gethan hat für die Entfaltung des Okkupationsgebietes.

* **Der Dank des Königs.** Se. Majestät hat an den gemeinsamen Finanzminister v. Kállay das folgende allerhöchste Handschreiben gerichtet:

Lieber v. Kállay!

Anlässlich meines siebzigsten Geburtstages sind Mir auch aus Bosnien und der Herzegowina zahlreiche Rundgebungen aufrichtiger Theilnahme und Anhänglichkeit zugekommen. Hievon freudig berührt, beauftrage Ich Sie, Allen, welche sich an denselben betheiligt haben, Meinen herzlichsten Dank bekanntzugeben.

Zschl, 22. August 1900.

Franz Joseph m. p.

* **Personalnachrichten.** Unter den letzten vom deutschen Kaiser zu Ehrenmitgliedern des Johanniter-Ordens ernannten Herren befindet sich auch der k. u. k. Kämmerer und kön. ung. Honvéd-Husarenmajor Emerich v. Vlastár, Kommandant der ersten Division des 1. Honvéd-Husarenregiments in Budapest. — Oberstabsarzt Dr. Rudnák, dessen Urlaub heute abläuft, übernimmt morgen wieder die Leitung seiner Amtsgeschäfte. — Im Befinden des Direktors des Central-Büro-Verzeichnisses päpstlichen Kämmerers Michael Krizjan ist eine Besserung eingetreten. — Ministerialrath Dr. Kornel Chyzer ist von seiner Pariser Mission zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Sektion im Ministerium übernommen.

* **Vom Hofstaate der Erzherzogin Augusta.** Se. Majestät hat Marie Szmeccsányi v. Szmeccsány, Kammervorsteherin der Erzherzogin Augusta, auf eigenes Ansuchen ihrer Stelle enthoben und ihr aus diesem Anlasse den Elisabeth-Orden I. Klasse verliehen. Ferner wurde die Gräfin Elisabeth Zichy v. Zich und Lakoncz zur Hofdame im Hofstaate der Erzherzogin Augusta ernannt.

* **Neue Geheimräthe.** Die Amtsblätter veröffentlichten heute die bereits gemeldete Verleihung der Geheimrathswürde an die österreichischen Minister G. A. L. Giovanelli und Vienta. — Se. Majestät verlieh ferner dem Statthalter von Mähren Zierotin, dem Landespräsidenten der Bukowina Bourguignon und dem Landeshauptmann der Bukowina Lupul die Geheimrathswürde.

* **Verleumdung eines gewissen Staatssekretärs.** Das in Szegedin erscheinende Blatt „Közvelemény“ verdächtigte den gewissen Staatssekretär im Handelsministerium Ladislaus Bóros, von der „Auergefellschafft“ für die Ausdehnung ihres Patentbesitz auf Ungarn 50,000 fl. erhalten zu haben. In Folge dieser Verdächtigung haben die Reichstagsabgeordneten Victor Bezsedj und Edmund Gajár als Bevollmächtigte des gewissen Staatssekretärs an die Redaktion des genannten Blattes folgende Depesche gerichtet:

In Folge der in den Nummern vom 30. und 31. August Ihres Blattes enthaltenen Verleumdungen gegen den gewissen Staatssekretär im Handelsministerium

Ladislaus Bóros vertheidigen wir Sie, daß Herr Ladislaus Bóros die Retorsion gegen die Verleumdungen und die Verleumder auf gerichtlichem Wege anstreben wird. Victor Bezsedj, Edmund Gajár.

* **Schutz der heimischen Papierindustrie.** Der Handelsminister hat an den Landes-Industrieverein eine Zuschrift gerichtet, in welcher er alle jene Verfügungen bekanntgibt, welche er im Interesse der Sanirung der in Deladenz befindlichen ungarischen Papierindustrie zu treffen geneigt wäre, wenn die ungarischen Papierfabriken eine auf die Fabrikation bezügliche Vereinbarung treffen und gewissen Bedingungen entsprechen würden. Der Ministerrath habe ihn bevollmächtigt, zu erklären, daß alle in den Jahren 1900 und 1901 ablaufenden Papierlieferungsverträge der staatlichen Behörden zu den jetzigen Einheitspreisen auf drei bis fünf Jahre verlängert würden. Es müssen aber alle ungarischen Papierfabriken, die für den Staat liefern, ihr Fabrikat mit einem Wasserzeichen versehen, welches als Schutzmarke registriert zu werden hat. Die Aemter werden kein Papier übernehmen, welches nicht mit dieser Schutzmarke versehen ist. Da viele Fabriken große Vorräthe haben, hätte diese Verfügung erst am 1. Juli 1901 ins Leben zu treten. In Folge Initiative des Handelsministers hat der Unterrichtsminister angeordnet, daß in sämmtlichen Elementar-, Volks-, Bürger- und Mittelschulen, höheren Mädchenschulen, Hochschulen, Präparanden etc. nur solche Schreibheften, Zeichenpapier und Lehrmittel benützt werden sollen, die heimisches Erzeugniß sind; ebenso wird er nur solche Lehrbücher gestatten, deren Papier vaterländisches Erzeugniß ist. Dieses Schutzes und dieser Unterstützung werden die Fabriken indeß nur dann theilhaftig, wenn sie in Qualität, Preis und Lieferungsfähigkeit den ausländischen Papiererzeugnissen gleichkommen, und es soll eine Sachverständigen-Kommission ernannt werden, welche diesbezüglich die Kontrolle übt.

* **Hymnen.** Dr. August Strache, Unterrichts-am Raaber kön. Gerichtshof, führte am 30. August in der hiesigen Feiertagskirche St. Olga v. Harmons, Tochter des Richters am Verwaltungsgerichte Gabriel v. Harmons, zum Traualtar. Als Zeugen fungierten Bartholomäus v. Bornemissa, Richter am Verwaltungsgerichte, und Stephan v. Harmons, k. u. k. Kämmerer. Die kirchliche Trauung wurde vom Bruder des Bräutigams, Dr. Theodor Strache, Professor des Prämonstratenser-Ordens, vollzogen. — Der bekannte Großindustrielle Herr Julius Kleim, Mitglied der Firma Klein u. Sohn, Hof-Parfümerwaaren- und Toiletten-feisefabrik, Budapest, führt demnächst Zil. Renée, Tochter der Frau Witwe Wilhelmine Rosenzweig in Kentea, zum Traualtar.

* **Jubiläum einer Gemeinde.** Die blühende Torontaler Gemeinde Lázársöld (Lazarsfeld) feierte gestern das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestandes. Obergespan Ronay, Vizegespan DeLimanich, Abgeordneter Géza Pap, Abtpfarrer Franz Szabó u. v. A. wohnten der Feier bei. Um 10 Uhr fand ein Festgottesdienst und nach demselben auf dem Plage vor dem Gemeindehause eine Feier statt, wobei Lehrer Csikler die Festrede hielt und die deutsche Bevölkerung begeistert das „Szózat“ und den „Himnusz“ sangen. Mittags fand ein Banket statt, auf welchem Abgeordneter Pap den Toast auf den König sprach.

* **Zur Affaire des Prinzen von Braganza.** Auf Grund einer Meldung des „E-s“, wonach die Verlegung des Obersten Aulich wegen seiner Affaire mit dem Prinzen von Braganza bevorstehen soll, berichteten wir gestern über diesen vorläufigen „Abschluß“ der Angelegenheit. Ueber die nämlliche Sache lesen wir heute im „P. S.“ Folgendes: Am jüngsten Samstag veranstalteten die zu den Manövern in Belényes konzentrierten Soldaten eine große Parade. In voller Gala erwarteten sie auf dem Kirchenplage die Ankunft der Offiziere und plötzlich verbreitete sich unter der Mannschafft das Gerücht, daß Oberst Aulich dort, angeführt der versammelten Truppen, dem Prinzen von Braganza feierliche Abbitte leisten werde. Zuerst traf Oberst Aulich ein, und zwar an der Spitze der Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 37. Bald darauf kamen die Husaren-Offiziere und unter ihnen der Prinz von Braganza. Letzterer trat vor den Obersten hin, schlug in stammer Haltung die Haden zusammen und leistete den vorgeschriebenen militärischen Salut. Der Oberst dankte lächelnd und wechselte mit dem Prinzen, ebenso wie mit den übrigen Offizieren, einen verbindlichen Händedruck... Diese Version ist jedenfalls die friedlichere.

* **Ein toleranter Bischof.** Aus Moho wird uns unter dem 29. August geschrieben:

Der Bácsér gr.-o. Bischof M. Széviics besuchte gestern unsere Stadt. Der Bischof, in dessen Begleitung sich mehrere Geistliche, der Abgeordnete des Bezirkes, sowie der Stuhlrichter befanden, wurde an der Gemarlung der Stadt vom Obernotar Trenka und von Abordnungen der gr.-o. Kirchengemeinde und der is. Gemeinde begrüßt. Obernotar Trenka richtete eine ungarische Ansprache an den Bischof, welche dieser ebenfalls ungarisch beantwortete. Am Nachmittag empfing der Bischof nach der Deputation der gr.-o. Kirchengemeinde die Deputation der hiesigen is. Gemeinde unter Führung des Oerrabbiners Grün. Dieser richtete an den Bischof eine schmerzvolle ungarische Ansprache, auf welche Bischof Széviics ebenfalls ungarisch Folgendes

widerte: „Mit Dank nehme ich die Begrüßung der Gemeinde, die mir Ihr Herr Oberabbinder verdolmetschte, entgegen. Die schöne Eintracht unter den hiesigen Konfessionen freut mich nicht nur, sondern ich wünsche sie auch und fördere sie nach Möglichkeit. Denn wir Alle wandeln ja einen Weg, wir Alle haben das gemeinsame Bestreben und arbeiten an dem edlen Werte der Religiosität und Vaterlandsliebe. Wir Alle, ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität, müssen gemeinsam arbeiten zum Wohle und zum Erblühen des theuren Vaterlandes! Nehmen Sie wiederholt meinen Dank für Ihre Begrüßung und übermitteln Sie selben der gesamten Gemeinde.“ Nachmittags besuchte der Bischof die Führer der Deputationen und wurde allerseits von der Bevölkerung akklamt.

Die Wahlbewegung der Univeritätsjugend ist in Fluss gerathen und bei der heute im Wintergarten des „Sas“-Klub stattgefundenen Parteiversammlung der unabhängig geminteten Studenten gingen die Wogen bereits ziemlich hoch. Die Budapest Studentenschaft ist schon heute, da das Gros derselben noch in der Provinz weilt, in drei Lager gespalten: die Nationalpartei, aus welcher das vorjährige Bureau hervorging; die radikale Partei, die jüngst vom Rektor der Universität gemahregelt wurde, und die Unabhängigkeitspartei, die heute Abends eine Wahlversammlung hielt und mit welcher sich die radikale, jetzt liberale Partei zu dem Zwecke vereinigte, um die Nationalpartei zu stürzen. Ueber die mitunter sehr heftigen Vorgänge der heutigen Parteiversammlung berichten wir Folgendes:

Nachdem Parteipräsident Karl Gebhardt die Versammlung eröffnet hatte, griff Univeritätsdeputierter Árpád Göbös das Präsidium des Univeritätsklubs heftig an und machte dasselbe für den materiellen Ruin des Klubs verantwortlich. „Im Univeritätsklub“, führt Redner aus, „haben kirchliche Heber überhand genommen und die Univeritätsjugend ins Joch der Volkspartei gespannt. Der Präsident dieses Klubs durfte es wagen, in Gran zu erscheinen und zu erklären, daß er nur die christliche Jugend vertrete, während zu den Kosten dieser Repräsentation auch die Univeritätsjugend israelitischer Konfession beitragen mußte. Wenn der Klubpräsident in Gran erschien, hatte er die ganze ungarische Jugend zu vertreten. Aber diesen Führern der Studentenschaft merkt man es nur dann an, daß sie Ungarn sind, wenn sie ungarische Gala anlegen, und deshalb erinnere ich Sie daran, daß einst Desider Szilágyi in diesem Klub die Fahne der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit hochhielt und an diese Traditionen des Klubs dürfen wir unter keinen Umständen vergessen. Vertrauen wir auf uns selbst, denn die politischen Parteien haben uns stets verlassen, wenn wir ihrer am dringendsten bedurften.“ Desider Köpösdöy, der jetzige Präsident des Univeritätsklubs, verwahrt sich gegen den Vorwurf, als wäre im Klub schlecht gewirtschaftet worden. Er habe in Gran die christliche Jugend vertreten, weil es im Univeritätsklub keine Juden gibt. Man könne ihm, wenn man wolle, Merkmalismus vorwerfen, aber den Vorwurf, daß er die Juden verfolge, weise er entschieden zurück. Paul Wolfner macht dem Klubpräsidium Vorwürfe darüber, daß es beim Pariser Studenten-Kongresse Ungarn unwürdig vertreten habe. Karl Gebhardt erklärt, die Nationalpartei der Studenten werde von der Geistlichkeit und von der Volkspartei mit Geld unterstützt. Eigenes Verkeß reicht im Namen von fünf Studenten den Antrag ein, es solle der Rektor dringend ersucht werden, eine genaue Revision der Klubkasse vorzunehmen. Der frühere Präsident des Klubs Desider Köpösdöy weist den Antrag als eine infame Verleumdung zurück und ruft: „Lehnen Sie diesen Antrag ab, meine Herren, denn Sie sind unabhängig als die Unterfertiger des Antrages!“ Während Gebhardt den Antrag zur Abstimmung bringt, erscheinen im Namen der Unterfertiger des Antrages zwei Selekundanten bei Köpösdöy, um Aufklärungen zu fordern. Köpösdöy erklärte den Kartellträgern, daß er die Antragsteller nicht beleidigen wolle. Unter großer Aufregung wurde der Antrag angenommen. Dasselbe geschah auch mit einem Memorandum, in welchem der Rektor ersucht wird, für die Reinheit der Wahlen in den Univeritätsklub zu sorgen.

Todesfall. Aus Paris wird uns telegraphirt: In Algier ist Frau Czernuflí, die Tochter des Marschalls Serfusier, die Gattin jenes Czernuflí, der im Drenfus-Prozeß eine so eigentümliche Rolle gespielt, gestorben.

Der Verein der Spezererhändler hielt gestern unter dem Vorsitze Adolf Mautner's eine Ausschuss-Sitzung, in welcher Stephan Szimon zum Präsidenten, Koloman Brázay zum Vizepräsidenten, Ernst Walther zum Kassier, Julius Takács und Julius Bogel zu Beamten, Emil Böhm und Franz Czettel zu Kontroloren des Aufsichtskomitees der Placierungsabteilung gewählt wurden. Der Verein ist mit dem durch den Pariser internationalen Spezererhandel-Kongreß stabilisirten Spezererhandelsbureau in Verbindung getreten. Bei dem III. Landes-Handels-Kongreß, welcher in Miskolc stattfindet, wird sich der Verein durch sechs Ausschussmitglieder unter dem Präsidium Adolf Mautner's vertreten lassen. Die Anordnung des Finanzministers, derzufolge die Bestimmung der Schanzgebühren in zweiter Instanz nach Sachgruppen erfolgen soll, und bei der Gruppe des Spezererhandels zwei Spezererhändler an der Feststellung der Gebühren theilnehmen sollen, wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Auf Initiative des Präsidiums wird mit der Ueferung der zur Verproviantierung hauptstädtischer öffentlicher Spitäler nötigen Artikel von nun an nicht mehr ein Unternehmer betraut, es werden vielmehr die Offerte auch in einzelnen kleineren Gruppen erfolgen können. Die Offerte sind bis zum 11. September beim Magistratsrath Emerich Viola einzureichen.

Gastwirthetage in Urad. Am 12. September findet, wie schon gemeldet, in Urad der fünfte ungarische Gastwirthetage statt, für welchen sich in Fachkreisen das lebhafteste Interesse zeigt. Bisher haben sich aus Budapest, Fünfkirchen, Temesvár, Szegedin, Komorn, Debreczin, Kaschau und anderen Provinzstädten über 200 Gastwirthe zur Theilnahme gemeldet. Die Arrangements der gleichzeitig mit dem Kongresse abzuhaltenden Trauben- und Weinausstellung entsandten eine Deputation zum Minister Ignaz Darányi, der sein Erscheinen versprach, im Verhinderungsfalle aber seinen Vertreter entsenden wird. Graf Franz Ádásdy überließ zur Ausstellung die Säle seines Kastells, und äußerte sich für diese in Gastwirthetage, die hier eine Kollektivausstellung der Weine der Hegyaljaer Weinegend zum ersten Mal vorfinden werden, das lebhafteste Interesse. Auf Anregung des Präsidenten Johann Gundel gewährte der Handelsminister den Theilnehmern des Kongresses auch auf den Schnellzügen ermäßigte Fahrpreise.

Schadenfeuer. Aus Tirnau schreibt man uns unter dem 30. August: In der Gemeinde Czipfer (Komitat Pefburg) brach heute Vormittags ein großes Schadenfeuer aus, welches binnen einer kurzen halben Stunde, vom Sturmwind begünstigt, vierzehn mit Futtervorräthen und Getreide gefüllte Scheunen einäscherte. Die Feuerwehr ließ ihre einzige Spritze verbrennen, und so konnte sie natürlich den verheerenden Flammen keinen Einhalt thun. Der Gesamtschaden beträgt circa 50,000 Kronen.

Koffuth und Ueger. Einer Feier, welche der Kleinpester Bürgerklub anlässlich des Namens-tages Ludwig Koffuth's jüngst veranstaltete, wohnte, wie „Rel. Ort.“ schreibt, auch ein Bruder des Wiener Bürgermeisters, der Fleischhauer Ueger bei, der seit einigen Tagen beim hauptstädtischen Fleischhauer Ludwig Dóth zu Gast weilt. Im Verlaufe des Banketts hielt der Gast einen schwungvollen Toast, in welchem er das Andenken Ludwig Koffuth's feierte, was bei der Tischgesellschaft große Begeisterung hervorrief. — Diese Erzählung des „R. C.“ ist wohl sehr rührend, sie trankt aber an einem großen, großen Fehler: Bürgermeister Ueger hat nämlich gar keinen Bruder. Sonst ist die Geschichte wohl von Anfang bis zu Ende wahr.

Großer Tabakdiebstahl. In der Fiumaner Tabakfabrik hat, wie aus Fiume telegraphirt wird, seit längerer Zeit eine weitverzweigte Diebsbande größere Mengen Tabak in Säcken gestohlen, dann außerhalb der Tabakfabrik zu Cigaretten und anderweitig aufgearbeitet und in Trafiken und bei Privaten in Verkehr gebracht. Das Treiben dieser Diebsbande wurde jetzt entdeckt. Bisher wurden zehn Verhaftungen vorgenommen. Das Haupt dieser Bande, der in der Tabakfabrik angestellte Marsjanich, ist flüchtig geworden.

Eine Krise im Wiener Jockeyklub? Die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung des Jockeyklub für Oesterreich betreffend die Beschlußfassung über den ferneren Betrieb der Karlsbader Rennbahn, sowie das konstatirte Defizit von 100,000 Kronen, welches das erste Meeting unter der Regide des Jockeyklubs aufzuweisen hat, und die Thatsache, daß Prinz Franz Auersperg die Rennbahnangelegenheiten an den Grafen Louis Trauttmansdorff übergeben hat, bot Veranlassung, von einer Krise im Jockeyklub zu sprechen. Wie dem „Frel.“ von autoritativer Seite mitgetheilt wird, ist von einer drohenden Krise im Schoße des Jockeyklubs keine Rede. Der Sachverhalt war vielmehr folgender:

Das Direktorium des Jockeyklubs hat sich an den Stadtrath von Karlsbad mit dem Eruchen gewendet, an der Rennbahn einige wichtige Adaptationen, so insbesondere die notwendige Anlage einer Wasserleitung vorzunehmen. Der Karlsbader Stadtrath sagte dies zu, stellte jedoch die Bedingung, daß die Abhaltung der Rennen seitens des Jockeyklubs auf mehrere Jahre hinaus garantiert werde. Das Renndirektorium konnte allein eine derartige Zusage nicht machen, da die Entscheidung hierüber nur eine Generalversammlung fällen könne, und darum erwies sich die Einberufung der letzteren dringend notwendig. — Was das Defizit von 100,000 Kronen betrifft, so entspricht dasselbe wohl den Thatsachen, allein man ist in den Kreisen des Renndirektoriums überzeugt, daß dieses Defizit nur in Folge der ungünstigen Verhältnisse — Pariser Weltausstellung, südafrikanischer und chinesischer Krieg — sich ergeben hat und daß dasselbe in den folgenden Jahren sich bedeutend verringern, ja in absehbarer Zeit ganz verschwinden dürfte. Uebrigens ist auch der Jockeyklub gejonnen, ein mäßiges Defizit in der Höhe von circa 50,000 Kronen auf sich zu nehmen, weil selbst bei einem Defizit von 50,000 Kronen jährlich einerseits den Rennstallbesitzern über 300,000 Kronen an Preisen zugewendet werden, andererseits aber auch dem Rennbetrieb sowohl als auch dem Weltkurforte Karlsbad durch Abhaltung der Rennen große Vortheile erwachsen. Und darum ist der Jockeyklub trotz der Opfer, die Kottigungsgrund erfordert, entschlossen, auch die Opfer der Karlsbader Rennbahn auf sich zu nehmen. Deshalb ist es auch höchst wahrscheinlich, daß die Generalversammlung am nächsten Dienstag dem Vorschlage des Renndirektoriums, die Rennen in Karlsbad auch in den nächsten Jahren abzuhalten und dem Stadtrath von Karlsbad hierfür die Garantien zu bieten, die Zustimmung ertheilen wird. Was schließlich die Uebergabe der Rennbahnangelegenheiten durch Prinz Auersperg an den Grafen Trauttmansdorff betrifft, so sei daran erinnert, daß Prinz Auersperg seit Jahren die Freudenauer Rennbahnangelegenheiten in seiner Hand

hat und daß es jetzt bei der Abwesenheit des Prinzen Auersperg von Wien erklärlich erscheint, daß er den Grafen Trauttmansdorff ersucht hat, die Rennbahnangelegenheiten für ihn zu übernehmen, welchem Wunsche auch Letzterer entsprochen hat.

Duell. Im Arlow'schen Festsaal fand heute Nachmittags zwischen dem Lajos-Mizser Gemeindevorsteher Dr. Stephan Kiss und dem Gemeindevorsteher Ludwig Székely ein Sabelduell statt, bei welchem Székely eine schwere Verwundung davontrug. Anlaß zum Zweikampfe bot eine Zerungspolemik.

Lebensmüde. Vor dem Bruckbad wurde heute Nachmittags der Leichnam eines Mannes aus der Donau gezogen. Derselbe wurde in das Leichenhaus des neuen Friedhofs überführt.

Ein gemeingefährlicher Geisteskranker ist heute Nachts aus der Irrenanstalt auf dem Leopoldsfelde entsprungen.

Semerzeit berichteten wir über die Verhaftung eines Einbrechers, den der Konstabler Nr. 1379 am 18. Juni in der Bulwarhngasse bei fischer That ergriff. Der Einbrecher wollte sich der Verhaftung durch die Flucht entziehen und gab Ede der Szondy- und Böromarttgasse auf seinen Verfolger einen Schuß ab, welcher den Sicherheitswachmann zu Boden streckte. Zur Polizei gebracht, nannte sich der Einbrecher Paul Jellin, doch wurde alsbald festgestellt, daß er mit dem 28jährigen Schneidergesellen Paul Reichert identisch ist, der viele Jahre seines Lebens in Zuchthäusern verbrachte, später als gemeingefährlicher Geisteskranker in der Irrenanstalt zu Bonn internirt war, von dort entkam und nach Verübung zahlreicher Diebstähle in Wien und der ungarischen Provinz in Budapest auftauchte. Hier konstatirten die Aerzte, daß Reichert an Kleptomanie leide und ließen ihn ins Leopoldsfeld bringen, von wo er heute Nachts entkam. Er drang ins Kleidermagazin ein, wo er Zivilkleidung anlegte, mit der es ihm ein Leichtes war, die Wächter zu täuschen. Die Polizei hat umfassende Recherchen eingeleitet.

Drakonische Gesetze gegen die Automobile sind, wie aus Newyork berichtet wird, in der amerikanischen Stadt Southampton geplant. Automobile sollen innerhalb der Stadtgrenzen nur vier englische Meilen in der Stunde fahren dürfen; wenn der Kutscher eines vorbeifahrenden Gefährtes beide Hände erhebt, muß das Automobil halten, bis er vorbei ist; Automobile müssen ihre Geschwindigkeit sehr mäßigen, wenn sie an Berden, Kirchen oder am Badestrand vorbeikommen, und sie dürfen niemals zum Bahnhof geführt werden, wenn Züge kommen und abfahren. Die Automobilisten sagen, daß sie ebenso gut für ihre Maschinen Schildkröten als Vorspann nehmen können, wenn diese Verordnungen angenommen werden. In Southampton sind dabei nur drei Automobile, aber die Feinde derselben erklären, daß auch dies schon zu viele sind. Die Befürworter von Pferden, die sich gegen die Automobilisten wenden, behaupten, daß die Maschinen das sichere Fahren bedrohen.

Im Circus Carré werden von heute, Samstag, den 1. September ab, den Anforderungen des geehrten p. t. Publikums zu entsprechen, die alten gewöhnlichen billigen Entréepreise eingehoben.

Schiffverkehr mit der Margaretheninsel. Die erste k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat die Wahrnehmung gemacht, daß das von der Margaretheninsel zurückkehrende Publikum, welches über die Brücke auf die Insel kam und mit dem Schiffe in die Hauptstadt zurückfährt, die Fahrkarten — entgegen der publizirten Aufforderung — nicht in den Tabaktrafiken auf der Insel oder bei dem Portier des großen Inselhotels, sondern am Schiffe selbst löst. Es wird durch das Kartenlösen und das Gelmedeln Einzelner ein Gedränge verursacht, welches das Einsteigen der übrigen Passagiere ins Stöcken bringt und das Schiff auch in seiner fahplanmäßigen Fahrt behindert. Die Gesellschaft ist daher im Interesse der Sicherheit des Verkehrs und der Einhaltung der festgesetzten Fahrordnung gezwungen, die Ausgabe von Fahrkarten auf den Schiffen für das von der Margaretheninsel zurückkehrende Publikum ganz einzustellen und neuerdings das Publikum zu ersuchen, die zur Rückfahrt dienenden Fahrkarten umso gewisser auf den oberwähnten Inselstellen zu lösen, da im widrigen Falle diejenigen, welche beim Einsteigen keine Fahrkarten besitzen, zurückgewiesen werden müssen. — Budapest, am 29. August 1900. Die Verkehrs-Direktion.

Größte Auswahl in Kinder-Schul-Schürzen bei Rösler József (vormals Singhoffer utóda), Budapest, V., Harminczad-utca 2.

Sport.

Rennen zu Nag. Am 2., 4., 6., 8. und 9. September veranstaltet der ungarische Herrenreitverein auf der Mager Rennbahn Wettrennen. Für den ersten Renntag — Sonntag Nachmittags — wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Buvár-Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 19 Unterschriften. — 2. „Rubel-Steepchase.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 9 Unterschriften. — 3. „Berjuch-Steepchase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. „Nono-Herdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 16 Unterschriften. — 5. „Verkaufserennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 18 Unterschriften. — 6. „Maiden-Verkaufserennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 10 Unterschriften.

Die Ehrenfunktionen beim September-Meeting des ungarischen Herrenreitvereins haben übernommen: **Direktorium:** Julius Jankovich

Béján, Graf Béla Esterházy, Graf Thomas Nádasdy. Richter: Anton Inkey. Nennsekretär und Handcapper: Alexius Magyar. Starter: Emil Freyer. Leiter des Totalisateurs: Franz Csághar.

Theater, Kunst und Literatur.

(Opern-Sommertheater.) Als vor Gecäumem die deutschen Schauspieler hier Max Dreyer's vieraktiges Schauspiel „Der Probekandidat“ aufführten, würdigten wir dieses Stück nach Verdienst eingehend, und sind also der Aufgabe überhoben, über Inhalt und Werth des Dreyer'schen Stückes, das heute in der Opern-Arena unter dem Titel „A segédtanár“ in Szene ging, des Ausführlicheren uns zu verbreiten. Wir konstatiren also nur, daß „Der Probekandidat“ auch das heutige Publikum, welches das Haus bis auf's letzte Plätzchen füllte, mächtig an sprach, was wohl auch der trefflichen Uebersetzung Andor Laskó's gutzuschreiben ist. Die Darstellung darf eine vorzügliche genannt werden. Herr Pethes spielte den Kandidaten Dr. Heitmann mit einer feurigen Wärme, überlegt und überlegen. Aus dem alten Heitmann machte Herr Krémer eine sehr gute Figur, daselbe läßt sich vom alten Stürmer des Herrn Karagó sagen. Herr Sebestyén gab den Direktor Oberhard mit viel Geschick und noch mehr gutem Willen. Schwächer waren die Damen. Immerhin verdienen Fräulein Tárnoky (Gertrude) und die Damen Bajor und Hadrik lobende Erwähnung. Direktor Makó hatte das Stück mit größter Sorgfalt ausgestattet, und konnte nach den Rückschlüssen mit den Darstellern zugleich wiederholt vor den Lampen erscheinen. Auch für den Uebersetzer, welcher gerufen wurde, quittirte Direktor Makó die Anerkennung des Publikums.

Bei der ungarischen Akademie der Wissenschaften läuft am 30. September der Termin für folgende Preise ab: Graf Teleki-Preis (100 Dukaten), Farkas-Raskó-Preis (200 Kronen), Guljovskij-Preis (300 K.), Dóra-Preis (50 Dukaten), Ullmann-Preis (720 K.), Lévy-Preis (1000 K.), Christine Ulfács-Preis (2000 K.), Oltványi-Preis (2000 K.), Pécsely-Preis (2000 K.), Vigházó-Preis (1200 K.), Kollák-Preis (1500 K.), zwei Jay-Preise der Pester ersten waterländischen Sparkasse (à 6000 K.), Könyv-Preis (1000 K.). Die Arbeiten sind an das Secretariat der Akademie einzusenden.

In Lugos ist vor einigen Tagen der Präsident des dortigen Gesangs- und Musikvereins, der namhafte Komponist Konrad Paul Wusching gestorben. Der Verbliebene erregte sich in musikalischen Kreisen großer Werthschätzung.

Das soeben erschienene September-Fest der von Paul Gyulai redigirten „Budapesti Szemle“ bringt nebst dem an anderer Stelle dieses Blattes gewürdigten Artikel „Situation des Mohammedanismus in Bosnien“ unter Anderem die bisher unveröffentlichte Erzählung von Baron Joseph Csótvó's „Pusztalak“, sowie Aufsätze von Julius Bauer, Paul Hegedüs, Alexander Jmrejun., Gedichte von Andor Rozsa und Ludwig Bogdány, sowie Bücherbesprechungen.

Offener Sprechsaal.*

Einjährig-Freiwillige equipiren am elegantesten und solidesten BLUM ÉS TÁRSA königlich serbische Hoflieferanten und Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef Budapest, IV., Südtor 2, Ecke Szervita-ter. Assentpflichtige erhalten gratis Preiscurante mit Wehrgesetzartikeln und Gesuchformularen nebst sämtlichen Aufklärungen.

Dr. GYOMAI ZSIGMOND ügyvédi irodáját Budapest, IV., Havas-utca 7. sz. alá helyezte át.

Salvator Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngrries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle die Lithion-Quelle mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung! Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit! Hauptniederlage in Budapest L. Édeskuty.

Festgebete der Israeliten!

empfehlen die untenstehende Sortiments-Buchhandlung: Machsor 9 Bände stark, in englischer Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 3. Dieselben in Prachtband fl. 4. Machsor 4 Bände, in Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 1.80, in Prachtband fl. 2. Brautgebetbücher in Kalbleder, Sammt oder Elfenbein-Imitation gebunden, von fl. 2. 3. 4. 5 bis fl. 6. Schafwoll- und echte Seiden-Talis von fl. 3. 4. 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12. Gold- und Silber-Borten von fl. 1, 2, 3, 4, 5 bis fl. 6. Postaufträge werden gegen Nachnahme promptest und solidest ausgeführt. Bestellungen von 10 fl. werden franco zugesendet. Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen und der Betrag zurückerstattet.

Hochachtungsvoll B. STAMBERGER, MISKOLCZ (Ungarn). Gegründet 1869. Gegründet 1869.

ERKLÄRUNG! Die „Kristály“-Quelle habe ich mehreren meiner Patienten verabreicht und wurde sie von Allen gelobt; zufolge ihres angenehmen Geschmacks und ihrer erfrischenden Wirkung werde ich dieselbe auch in Zukunft stets empfehlen. Dr. JOSEPH ROTHBART, k. k. Hof-Physikus, VII., Erzsébet-körút Nr. 16.

Erwiderung!

Der hier bekante Lajos Pleisch, der sich in S. Pleisch Postfach 114 umwandelt, erließ in verlesender Weise eine lügenhafte Warnung gegen die meiner Frau, unter der Firma ihres eigenen Namens B. Pleisch & Cie. bewilligte Etablierung eines Exportgeschäftes ungarischer Spezialitäten, und stellt dieselbe die Behauptung auf, daß die Grundzüge dieses Unternehmens wegen Namensgleichheit augenscheinlich auf Irreführungen beruht, um Verwechslungen hervorzurufen, was ich auf das entschiedenste zurückweise, da ausdrücklich bei Etablierung in den Circularen hervorgehoben wurde, auf die bestehende Firma B. Pleisch & Cie., Budapest, Jabellagasse Nr. 71, genau zu achten und diese nicht mit S. Pleisch Postfach 114 zu verwechseln.

Was die abthätliche Entstellung meines Wirkungskreises in dem altnennierten Hause Jakob Girsch betrifft, habe ich wohl nicht nöthig, dementsgegen eine Einwendung zu machen, indem, wie allbekannt, daselbst seit mehr als 40 Jahren in ehrenvollster Weise die erste Stelle besetzte und mich nach so langjährig aufopfernder Thätigkeit eines anerkannt guten Rufes erfreue.

Nur aus Furcht vor dieser Konkurrenz hat Lajos rechte S. Pleisch, als der eigene Bruder meiner Frau, es für geeignet, richtig gefunden, solch Mittel zu ergreifen, und da ich mich mit demselben in keine weitere Polemik einlassen will, habe ich gegen dieses Vorgehen gerichtlich einschreiten lassen, und überlasse ich auch die Beurtheilung und Charakterisirung der Deffentlichkeit.

Hochachtungsvoll ADOLF GRÜNFELD.

Für zweitausend Kronen bestellte Braut-Ausstattung ebenso einige Mädchen- und Knaben-Instituts-Ausstattungen zu beschaffen bei DANZINGER & NEUMAN, IV., Kalvin-ter 2.

Telegramme.

Der Czar in Paris.

Paris, 31. August. Der „Oclair“ meldet, der Kaiser von Rußland werde am 18. September in Paris eintreffen. Die Ankunft des Czaren wurde aus dem Grunde verzögert, um ihm zu ermöglichen, der großen Revue bei Chartres beizuwohnen, mit welcher die diesjährigen großen Manöver der französischen Armee abschließen werden. Der Czar wird der Revue an der Seite Loubet's beizuwohnen. Eine große Anzahl russischer Polizeigente n ist in Frankreich eingetroffen, und die Vorbereitungen der Regierung zum Empfang Kaiser Nikolaus' II. haben bereits begonnen.

Deutschland und Amerika.

Berlin, 31. August. Wie das „Wolff'sche Bureau“ erfährt, richtete Kaiser Wilhelm aus Anlaß der Fertigstellung des deutsch-amerikanischen Kabels folgendes Telegramm an den Präsidenten McKinley:

Bei der heutigen Eröffnung des neuen Kabels, das Deutschland mit den Vereinigten Staaten in engste telegraphische Verbindung bringt, freut es mich, Em. Excellenz meine Befriedigung über die Vollendung dieses bedeutamen Friedenswerkes auszusprechen. Ich weiß mich mit Em. Excellenz Eins im Wunsche und in der Hoffnung, daß die Kabelverbindung die allgemeine Wohlfahrt fördern und zur Erhaltung der Festigkeit freundlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern beitragen möge.

Präsident McKinley erwiderte: An Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm in Berlin. Ich empfang mit großer Genugthuung das Glückwunschtelegramm Em. Majestät anlässlich der Eröffnung des Kabels, welches das Neg des engeren Verkehrs zwischen diesem Lande und dem deutschen

Reiche vervollständigt. In diesem Zeitalter des Fortschritts fördert jedes Band, welches die Nationen in ihren kommerziellen Beziehungen, sowie in ihren freundschaftlichen Interessen einander näher bringt, ihre allgemeine Wohlfahrt und kann nicht verfehlen, ihr herzliches Verhältnis zu stärken, wie auch ihren wechselseitigen Vorrath auf den Friedenspfaden zu beschleunigen.

Das Jubiläum des Sultans.

Berlin, 31. August. Der „Reichsanzeiger“ schreibt aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Sultans:

Sultan Abdülhamid blüht morgen auf eine 25jährige Regierungszeit zurück. In allen Theilen seines weiten Reiches steigen an diesem festlichen Tage Gebete für das Wohl des Khalifen zum Himmel. Auch in Deutschland wird gerne des Ehrentages eines Monarchen gedacht, dessen kluge Staatskunst die deutsch-türkischen Beziehungen stets auf dem Fuße ungetrübtter Freundschaft erhielt und dessen erlauchtetes Wohlwollen viele unserer Landsleute im Orient ehrebetig und dankbar anerkennen. Dem gattfreundschaftlichen Herrscher, welchem am 8. Oktober 1898 der denkwürdige Trinkspruch des deutschen Kaisers in Damaskus galt, dem freundwilligen Schützer und Förderer deutscher Kulturarbeit in der Türkei, wünschen wir zum morgigen Tage mit Millionen seiner Unterthanen eine lange, friedliche und gesegnete Fortdauer seiner Regierung.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt aus dem gleichen Anlasse: An den Segenswünschen des türkischen Volkes für den Sultan nehmen auch in Deutschland Alle theil, welche in ihm einen der hervorragendsten Herrscher des osmanischen Reiches erkennen. Daß der weise Monarch bei dem Werke der Hebung und Erstarkung seiner Staaten gerne deutsche Hilfskräfte heranzieht, betrachten wir als Zeichen seines einsichtsvollen Vertrauens in die Selbstlosigkeit der deutschen Orientpolitik, welcher das innere Gebeihen des osmanischen Reiches, die fortschreitende Entwicklung der natürlichen Hilfsquellen, sowie die tüchtigen Eigenschaften der Bevölkerung aufrichtig am Herzen liegen. Vor zwei Jahren ließ die Reise des Kaiserpaars nach Konstantinopel und Palästina in den deutsch-türkischen Beziehungen das Freundschaftsverhältnis zweier Staaten hervor treten, welche durch politische Gegensätze nicht getrennt, wohl aber durch mannigfache Interessen verbunden sind.

Die Abdankung König Leopold's.

Berlin, 31. August. (Privat-Telegramm.) Aus Brüssel wird gemeldet, daß König Leopold vor einigen Monaten die Absicht hatte, abzudanken. Nachdem sämtliche Schwierigkeiten behoben waren, verstummt plötzlich das Gerücht. Der König soll gegenwärtig umso weniger entschlossen sein, abzudanken, als Prinz Albert für das Herrscheramt noch nicht hinlänglich vorbereitet ist. Um später ohne dynastisches Risiko abzudanken, wird der König zuerst für die Stärkung des Heeres durch Einführung der persönlichen Wehrpflicht Sorge tragen.

Brüssel, 31. August. Das vom hiesigen „Soir“ verbreitete Abdankungsgerücht wird in Hoffreisen als reine Erfindung bezeichnet. Wichtige innerpolitische Gründe halten den König ab, schon jetzt die Krone dem Prinzen Albert zu überlassen.

Die Wirren in China.

Die Friedensaktion.

London, 31. August. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Washington vom 30. d. gemeldet:

Im Weißen Hause, dem Staatsdepartement, heißt es, daß die Unterhandlungen, die friedliche Lösung der chinesischen Frage herbeizuführen, einen befriedigenden Verlauf nehmen. Alle verbündeten Mächte sollen thatsächlich eingewilligt haben, Li-Hung-Tschang als Vertreter der chinesischen Regierung für die einleitenden Unterhandlungen behufs Einstellung der Feindseligkeiten und Wiederherstellung des Friedens in chinesischen Reiches anzuerkennen. Diese höchst bedeutame Wendung in der internationalen Lage vollzog sich heute. Der deutsche Geschäftsträger Sternburg stattete im Staatsdepartement zwei Besuche ab. Dem Vernehmen nach veränderte Sternburg den Staatssekretär, Deutschland wünsche mit den übrigen Mächten bei Herbeiführung einer freundschaftlichen Regelung der Schwierigkeiten Hand in Hand zu gehen. Die deutsche Regierung habe China nicht den Krieg erklärt, sondern würde sich den Mächten anschließen in dem Bestreben, eine billige, aber ausgiebige Entschädigung für alle Unbill, die den deutschen Interessen in China zugefügt worden ist, zu erlangen. Die Politik der deutschen Regierung stände im Einklange mit den in der Note des Staatssekretärs Hay vom 3. Juli aufgestellten Forderungen der Unionsregierung.

Gestern Abends richtete das Staatsdepartement eine Note an die Mächte, welche die Uebereinstimmung mit dem russischen Friedensvorsorschlage ausdrückt. Da Rußland die Initiative zu Gunsten des Friedensschlusses ergriffen und Deutschland seine Bereitwilligkeit ausgedrückt hat, in derselben Richtung unter gewissen Bedingungen zu gehen, so werde geglaubt, daß ein endgiltiges Abkommen über die Zukunft Chinas bald erzielt werden würde. Das Zusammengehen Rußlands mit den Unionsstaaten und Japan habe das endgiltige Uebereinkommen der Mächte, England mitinbegriffen, herbeigeführt, Li-Hung-Tschang als Vermittler in den vorläufigen Unterhandlungen für Einstellung der Feindseligkeiten anzuerkennen. Was die Unionsstaaten anbelange, so werde die Unionsregierung sich beeilen, ihre Truppen aus China zurückzuziehen,

jobald sie dies mit Ehren thun könne. Ein Mitglied des Kabinetts sagte heute, er glaube, die amerikanischen Truppen würden am 1. November China bereits verlassen haben.

London, 31. August. (Privat-Telegramm.) Russlands Vorschläge umfassen auch einen Kooperationsplan mit den Unionstaaten. Die Unionregierung antwortete darauf, daß ein solches Bündniß nicht zulässig sei.

Der „Standard“ schreibt: Der der Unionregierung zugeschriebene Vorschlag sei zwar vereinbar mit ihrer Würde, aber unthunlich für die anderen Mächte, da der Rückzug von Peking von der fremdenfeindlichen Partei als Triumph betrachtet und in China als Akt europäischer Feigheit ausgelegt würde. Alles, was England thun könne, sei, die Hauptgrundlagen seiner Politik festzustellen und sich für die kommenden Ereignisse vorzubereiten. Englands Verfahren sei klar. Es wüßte sich und den anderen Nationen die offenen Thüren zu sichern und wird auf die Wiederherstellung einer wirksamen eingeborenen Regierung bestehen, die alle Fremden gerecht behandelt. Wenn die Unnachgiebigkeit der Mandschudynastie eine solche befriedigende Lösung unmöglich macht, müsse sich England darauf vorbereiten, seine Interessen in der Mittelregion Koreas, die der Sitz seines Handels sei, geltend zu machen.

Paris, 31. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ An unterrichteten Stellen macht man kein Gehehl daraus, daß bisher nicht nur noch kein feststehendes gemeinsames Programm für die an China bezüglich der Genugthuung für das Geschehene, sowie der Bürgschaften für die Zukunft zu stellenden Forderungen entworfen worden, sondern daß der Meinungsaustrausch hierüber kaum irgendwo und in irgend einer Richtung über das Stadium allgemeiner und unverbindlicher Aussprachen zwischen den Vertretern der verschiedenen Regierungen hinaus gelangt ist.

Diese bedauerliche Stockung scheint einig und allein dem Umstande zu entspringen, daß man in Hinblick auf die Bedenkllichkeit eines etwaigen Auseinandergehens der Meinungen über die zu befolgende Methode und des möglichen Hervortretens der bisher zurückgebrachten Rivalitäten allseits davor Scheu hegt, zu bestimmten Vorschlägen die Initiative zu ergreifen. Nunmehr habe man jedoch die Empfindung, daß die Verständigung über die Einzelheiten der diplomatischen Aktion eine brennende Frage geworden ist, und daß es nicht angeht, aus Rücksicht auf die Schonungsbedürftigkeit des vorläufig grundsätzlichen Einvernehmens der Auseinandersetzung über alle in diplomatischer Beziehung auszuführenden Handlungen noch länger auszuweichen.

Washington, 30. August. Die amerikanische Regierung setzte ihre Vertreter im Auslande davon in Kenntniß, daß sie von dem russischen Gesandten in Peking eine Note erhalten habe, welche darauf hinweise, daß die Admirale beschloffen hätten, Li-Hung-Tschang zu verhindern, sich mit den chinesischen Behörden in Verbindung zu setzen, so lange der Dohn des diplomatischen Korps in Peking noch keinerlei Instruktionen erhalte, und welche die Ueberraschung Russlands über diese Maßnahme zum Ausdruck bringe. Amerika stimme mit dieser Ansicht Russlands überein und mache mit allem Nachdruck geltend, daß Li-Hung-Tschang der einzige Vertreter der chinesischen Regierung sei, der zu erreichen sei, und daß er deshalb vollständige Freiheit haben müsse, mit seiner Regierung und mit dem Kommandeur der chinesischen Truppen in Verbindung zu treten. Die amerikanischen Vertreter in China seien in diesem Sinne instruiert, diejenigen in Europa aber angewiesen, sich der Anschauungen der Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, zu vergewissern.

Berlin, 31. August. Die Mächte beschäftigen sich mit der russischen Anregung, die Truppen aus Peking zurückzuziehen. Die russischen Militärs erklären, Peking sei mit dem bisherigen Aufgebote nicht zu halten, weshalb es gerathen erscheine, die diplomatischen Vertreter nach Tientsin zu bringen. Von allen Mächten scheint nur Amerika dem Vorschlag geneigt, die übrigen Kabinete, darunter das Berliner, befürchten, der Abzug der europäischen Truppen aus Peking werde die Boyer-Bewegung neu entflammen. Die offizielle Beantwortung des russischen Vorschlages ist noch nicht erfolgt.

Berlin, 31. August. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Geschäftsträger in Washington hat gestern im Staatsdepartement zwei Besuche abgestattet und die Versicherung abgegeben, daß Deutschland bei Beseitigung der bestehenden Schwierigkeiten in China Hand in Hand gehen wird mit den übrigen Mächten. Die deutsche Regierung habe China nicht den Krieg erklärt, sondern wird sich den übrigen Mächten anschließen in dem Bestreben, eine entsprechende Entschädigung für alle erlittene Unbill zu empfangen.

Köln, 31. August. (Privat-Telegramm.) Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ meldet: Der russische Vor-

schlag, Peking von den Truppen der Mächte zu räumen, wird als ungeeignet, einen schnellen Frieden herbeizuführen, zurückgewiesen, da die Chinesen dies als Schwäche und Niederlage der verbündeten Truppen deuten und sich die auseinandergepressten chinesischen Schaaren zu erneuertem Widerstande vereinigen würden.

Brüssel, 31. August. (Privat-Telegramm.) Frankreich, Rußland und Amerika werden sofort nach Konstituierung der ordentlichen Regierung in China die Einberufung der internationalen Chinakonferenz beantragen, in welcher außer den Großmächten auch Belgien und Holland vertreten sein werden.

Aus Peking.

London, 31. August. General-Lieutenant Yamaguchi telegraphirt aus Peking: In einer am letzten Samstag stattgefundenen Beratung der fremden Gesandten und Truppenbefehlshaber wurde beschloffen, daß die Thore der kaiserlichen Stadt weiterhin bewacht werden sollen, und zwar die südlichen von den Amerikanern, die anderen von den Japanern. Weiter wurde der Beschluß gefaßt, die Einnahme von Peking durch einen Umzug der verbündeten Truppen durch die kaiserliche Stadt am 28. d. feierlich zu begehen. Viele Eunuchen sind aus dem Palast herausgekommen, um sich zu ergeben. Die Insassen des Palastes erhielten die Versicherung, daß sie rücksichtsvoll behandelt werden würden.

Berlin, 31. August. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders berichtet aus Tschifu: Vom Kapitän Wohl lief folgende Meldung ein: Peking, 18. August. Ich bin um 10 Uhr 50 Minuten Vormittags mit 110 Mann, 32 Zielfleinern unter dem Lieutenant Sicianni und 28 Oesterreichern unter dem Seekadeten Beschonowsky hier eingetroffen.

Auszeichnung Rosthorn's.

Wien, 31. August. Der Legationssekretär der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Peking Freiherr v. Rosthorn wurde zum Legationsrath ernannt und durch das Ritterkreuz des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Die Gemahlin Rosthorn's erhielt den Elisabeth-Orden II. Klasse.

Der Kampf in der Mandschurei.

Hamburg, 27. August. (Privat-Telegramm.) Nach einem Petersburger Telegramm der „Magdeb. Ztg.“ mobilisirt Rußland 7000 Mann für die Mandschurei. Demselben Blatte zufolge hätte Japan den Mächten erklärt, daß es sofort Korea besetze, falls Rußland die Mandschurei besetzt. Die diesbezüglichen Vorbereitungen seien getroffen. Es werden, falls der Friede nicht bald zustande kommt, Verwicklungen befürchtet. Aus dem Innern Chinas lauten die Nachrichten sehr ungünstig. Die Schwarzflaggen ziehen in mächtigen Schaaren gegen Hanking, Hanking und Canton. Starke Boyerbanden tauchen fortwährend in der Umgegend von Tientsin auf.

Petersburg, 31. August. Eine Depesche der „Nowoje Wremja“ aus Blagowjestschensk zufolge sandten die chinesischen Truppen am 22. und 24. August an den General Renenkampf Parlamentäre mit der Erklärung, die Chinesen würden die Feindseligkeiten einstellen und unter keinen Umständen einen Angriff beginnen. General Renenkampf erwiderte, daß er zu Unterhandlungen keine Vollmacht besitze, sondern vielmehr nach Zitskar vorrücken werde, und forderte die Chinesen auf, sich ohne Widerstand zurückzuziehen.

Panik in Amoy.

London, 31. August. Der „Daily Chronicle“ meldet aus Hongkong vom Gestrigen, die Hälfte der chinesischen Bevölkerung von Amoy habe die Stadt verlassen, in welcher eine Panik ausgebrochen und die fast gänzlich verlassen sei. Der Handel stehe still. Die Beuhgen die Gelegenheit, Beute zu machen.

Yokohama, 31. August. („Reuter's Office.“) Da die Chinesen den japanischen Tempel in Amoy in Brand gesteckt haben, rückten Dienstag fünf Kompagnien der japanischen Garnison von Taipe (Formosa) nach Amoy, wo bereits von zwei Kreuzern Marinefoldaten gelandet worden waren.

Das belgische Expeditionskorps.

Brüssel, 31. August. (Privat-Telegramm.) Die Angelegenheit der belgischen China-Expedition hätte beinahe zu

einem diplomatischen Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich geführt. Frankreich unterstützt das belgische Projekt sehr eifrig und bot sich sogar an, daß die belgische Legion unter französischem Oberbefehl gestellt werde. Bülow erklärte in einer Note nach Brüssel, daß die Absendung einer belgischen Legion als einen unfreundlichen Akt gegen Deutschland betrachte. König Leopold verfügte unterdessen, daß die Expedition nicht abgesendet wird. Die Stimmung in Belgien ist sehr erregt. Die belgischen China-Interessen sind bereits Frankreich anvertraut worden.

Berlin, 31. August. Das deutsche Kanonenboot „Tiger“ traf am 30. d. in Amoy ein.

Berlin, 31. August. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet: Nach einem soeben eingegangenen Telegramm des Chefarztes des Marinehospital's in Yokohama wird Korvettenkapitän Laus wieder dienstfähig werden. Er dürfte in einem bis zwei Monaten in seine Heimath zurückkehren.

Bremerhaven, 31. August. Heute Nachmittags gingen die Dampfer „Palatia“, „Darmstadt“ und „Andalusia“ unter begeisterten Rundgebungen des Publikums mit Truppentransporten nach China ab.

Hongkong, 31. August. („Reuter.“) Nach einer Meldung aus Canton habe der stellvertretende Vizekönig gestern wegen Veröffentlichung falscher Nachrichten das Erscheinen sämtlicher dortigen chinesischen Zeitungen verboten. Diese Maßregel wird im Hinblick auf die in Canton veröffentlichten lügenhaften Berichte über Siege der Chinesen für sehr vernünftig angesehen. Die Chinesen in Hongkong sind über das Vorgehen der Japaner in Amoy sehr ungehalten und behaupten, daß der ganze Handel in Stillstand sei. Man befürchtet ernstlich eine fremdenfeindliche Bewegung in der Provinz Fukien. Die Chinesen erklären, daß diese einzig und allein dem Vorgehen der Japaner zuschreiben sei.

Jßhl, 31. August. König Carol von Rumänien ist mit seiner Suite um 10 Uhr 50 Minuten mit der Salzkammergut-Lokalbahn abgereist. Se. Majestät fuhr vor dem Hotel des Königs vor, um diesen abzuholen. Im Bahnhofe hatten sich auch Minister Graf Goluchowski, Prinz Georg von Baiern, sowie die Grenkavaliere des Königs Freiherr v. Perfall und Fürst Dietrichstein eingefunden. König Carol unterhielt sich längere Zeit mit dem Grafen Goluchowski und dem Prinzen Georg. Se. Majestät der Kaiser-König mit der Suite des Königs Carol. Die Monarchen verabschiedeten sich mit einem zweimaligen Kuß in herzlichster Weise. König Carol hat mehrere Auszeichnungen verliehen.

München, 31. August. König Carol von Rumänien ist heute Nachts aus Jßhl hier eingetroffen. Er geht bis Montag hier zu verweilen.

Berlin, 31. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Meldung deutscher Blätter, daß der Staatssekretär Graf Bülow sich in der nächsten Zeit auf den Semmering begeben werde, als unbegründet. Graf Bülow habe im Hinblick auf die politische Lage für dieses Jahr auf seine gewohnte Erholung in der österreichischen Sommerfrische verzichtet.

Berlin, 31. August. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge beruht die durch polnische Blätter verbreitete Nachricht, daß die Verletzung von vierzehn Volksjullehrern polnischer Abkunft aus der Provinz Posen nach den westlichen Provinzen bevorstehe, auf Erfindung.

Frankfurt a. M., 31. August. (Privat-Telegramm.) Nach der „Frf. Ztg.“ sind die Abfertigungen bei den Truppentransporten stark verschärft worden, weil angeblich amerikanische Anarchisten hier eingetroffen sind. Zwei Personen wurden verhaftet.

Breslau, 31. August. Nach oberösterreichischen Blättern werden für einen Aufenthalt des Czaren in Skierniewice zur Zeit umfassende Vorbereitungen getroffen.

London, 31. August. Ein Telegramm Lord Roberts' meldet aus Velfast vom Gestrigen: Meldungen über die Besetzung von Watervalboven und Watervalonders durch die Engländer zufolge, hat Buller mit berittenen Truppen eine Stellung inne, welche Nooitgedacht beherrscht, das augenscheinlich verlassen ist. Die Eingeborenen theilen mit, daß Krüger und alle Burenkommandos gestern durch Pilgrimsrest abgezogen seien. French berichtet, daß die Bahnlinie bis Watervalonders, mit Ausnahme einer kleinen Brücke bei der Station, unbeschädigt ist.

Kopenhagen, 31. August. Finanzminister v. Witte und der russische Gesandte Graf Benckendorff sind Vormittags nach Fredensborg abgereist, woselbst v. Witte von der Kaiserin

Samstags... ferine... v. Witte... Kopenhagen... gram... lauf... Schmeiste... weilender... Ferd... getroffen... ner... Wien im... Nach Be... Trebitsch... Bon hi... Stettel... Wien... gram... aus h... hervor... jehen... Behandl... Der ru... hier eint... bezüglich... Die Nach... sische... Kurs von... Die heu... im Ueber... ansehnlic... Erziehu... fer. Zu... Serie I... Banfmer... fest. (,M... Börse... Kredi... Franz... Disko... Deutsh... nal 18... Laura... 195.87... Sibera... ung. G... nen... Schw... Kanada... ger B... Buda... I. Ung... Colbente... Komenre... Lihabn... Bahnd... Ghemes... Kämten... Ungar... Kroat... St... Stund... Kroat... St... Zeltst... II. Oest... Notentent... Silber... Colbente... Komenre... Staatsfo... III. Fre... Aufg. Ba... Serbische... IV. Ant... Subapete... Zemes... V. Pfan... Inneri... Haupt... Sanbes... Ung... Bobe... Hgt... u... Ung. Soka... Ung. Spp... Rom... Pün... Die Aus... getrieben fi

ferin-Witwe in Audienz empfangen wurde. Die Witwe kehrte hierauf mit Graf Bendendorff nach Kopenhagen zurück.

Wien, 31. August. (Privat-Telegramm.) Am 9. Oktober findet der Stapellauf des Torpedokreuzers „C“, eines Schwesterschiffes der in den chinesischen Gewässern weilenden Schiffe „Aspern“ und „Jenta“, statt.

Trebitsch, 31. August. Erzherzog Franz Ferdinand, welcher heute aus Wien hier eingetroffen ist, ließ eine Uebung der 4. Brünner Division gegen die Landwehrdivision Wien im Raume südlich von Trebitsch vornehmen. Nach Beendigung derselben fuhr Se. Hoheit nach Trebitsch in das Schloß des Grafen Waldstein. Von hier aus begibt sich der Erzherzog nach Stetteldorf zur Inspizierung der Kavalleriedivision Wien.

Glaagow, 31. August. (Privat-Telegramm.) Die offizielle Ankündigung des Festausbruchs rief eine förmliche Panik hervor. Kein Kind ist auf der Straße beim Spiel zu sehen. Bis gestern Abends waren elf Patienten in Behandlung. Die meisten Fälle sind ernst.

Die russische Anleihe.

Paris, 31. August. (Privat-Telegramm.) Der russische Finanzminister Witte, der morgen hier eintrifft, soll nächste Woche mit den Finanzgruppen bezüglich der russischen Anleihe verhandeln.

Berlin, 31. August. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht, wonach bereits eine 4prozentige russische Anleihe von 500 Millionen Francs zum Kurs von 92 abgeschlossen worden sei, ist nicht richtig.

Paris, 31. August. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war sehr fest. Geldliquidation im Ueberfluß von 1/2-3/4. Alle Gebiete erfuhren ansehnliche Kursbesserungen. Rio 15 Francs höher. Exterieur 22, ungarische Goldrente 20 Centimes besser. Türken fest. Serie B —, Serie C 25.87, Serie D 23.40. Französische Renten gut gehalten. Bankwerthe 5 bis 10 Francs höher. Schluß fest. (N. Fr. B.)

Berlin, 31. August. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 10 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 207.—, Lombarden 27.—, Franzosen 140.25, Buschtiehrader —, Diskonto 173.50, Handelsgef. 147.37, Deutsche 189.25, Dresdener —, National 131.50, Breslauer Diskonto —, Laura 205.50, Bochumer 189.—, Gelsen 195.87, Harpener 183.50, Dannebaum —, Hibernia 205.25, Consolidation 354.75, ungar. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 72.75, Italiener —, Schw. Nordost —, North. Pref. —, Kanada 86.50, North. Comm. —, Hamburger Paket 119.90, Norddeutscher Lloyd

107.60, Edison 253.50, Gr. B. Pferdeh. 216.—, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Transvaal 171.25, Caro —, Raaber —, Meridional —, Darmstadt —, Dortmund —, Nordstern —, Phönix —, Bismarck —.

Frankfurt, 31. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.30, österr.-ungar. Staatsbahn 140.50, Südbahn 27.50, Deutsche Bank —, Diskonto 173.80, Dresdener Bank 146.80, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchen 196.25, Harpener 183.75, Hibernia 206.—, Laurahütte 205.50, italienische Rente —, ungarische Kronenrente —, Fest.

Hamburg, 31. August. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 96.30, österreichische Kreditaktien 207.10, 1860er Loje 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.—, Südbahn 27.—, Italiener —, vierprozentige österreichische Goldrente 98.55, 4prozentige ungarische Goldrente 95.80, Fest.

Paris, 31. August. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 136.—, vierprozentige österreichische Goldrente 99.25, vierprozentige ungarische Goldrente 97.25, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1138, dreiprozentige französische Rente 101.—, Italiener 93.87, Ottomobank 536.—, französische amortisierbare Rente —, 3 1/2prozent. Rente 102.27, türkische Tabakaktien 316.—, österreichische Bodentredit —, Alpine Montan —, Fest.

London, 31. August. Englische Conjols 98.75, Südbahn —.

Berlin, 31. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 155.50, per Oktober 157.75, Roggen per September 145.—, per Oktober 145.25, Hafer per September 134.75, per Oktober 131.75, Mais per September 116.25, per Dezember 114.—, Rübsöl per Oktober 60.—, per Mai 58.50, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 51.—, Weizen flau, Roggen matt, Hafer, Mais und Del fest.

Paris, 31. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.80, per September 19.80, per vier letzten Monate 20.30, per vier Monate vom November 21.05. — Roggen per laufenden Monat 14.—, per September 14.25, per vier letzten Monate 14.75, per vier Monate vom November 15.40. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.45, per September 25.85, per vier letzten Monate 26.40, per vier Monate vom November 27.25. — Rübsöl per laufenden Monat 65.75, per September 66.—, per vier letzten Monate 65.75. — Spiritus per laufenden Monat 34.—, per September 34.75, per vier letzten Monate 34.25, per vier ersten Monate 34.—. — Rohzucker 880-900 Brutto 30.50, 880-900 Brutto und darüber 31.—. — Weißer Zucker per laufenden Monat 30 1/2, per September 30.50, per vier Monate vom Oktober 28 1/2, per vier ersten Monate 29 1/2. — Raffinade 106.— bis 106.50. — Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rübsöl und Spiritus stetig, Rohzucker und weißer Zucker ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Newyork, 31. August. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 83.75, Winter 80.75, per September 79 1/2, per Dezember 81.25. — Mais: per September 44.75, per Dezember 41.—. — Hafer: White Clipped

19.—. — Roggen: F. O. B. 58.—. — Mehl: Spring white clears 2.90. — Kaffee: Fair Rio —.—. — Petroleum: in Newyork —.— in Philadelphia —.—, Refined in Cases —.—. — Fracht Liverpool 4.—. — Weizen und Mais zweifelhast.

Chicago, 31. August. (Schluß.) Weizen per August 74 1/2, per September —, per Oktober 74 1/2. — Mais: per August 40.50, per September 39.75, per Oktober 38.75. — Hafer: per August 21 1/2, per September 21 1/2. — Roggen: per September 51.75.

Wiener Börse vom 31. August.

Zu Beginn der heutigen Börse beobachtete die Spekulation größere Zurückhaltung, wiewohl die Berichte von den gestrigen Börsen im Auslande günstig lauteten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Geld, and another column. Lists various financial instruments like Eisenbahnakt., ungar. 2 1/2%, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Geld, and another column. Lists various financial instruments like 1854er Loje, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 664.25, ungarische Kreditaktien 682, Anglobank-Aktien 275.75, Bankverein 494, Unionbank 553, Länderbank 415, österreichisch-ungarische Staatsbahn 661, Lombarden 114, Elbthalbahn 463.50, Nordwestbahn 452, Rima-Muráner 525.50, Tabakaktien 289.25, Alpine 470.25, Mairente 97.70, ungarische Kronenrente 90.60, Türkenloje 106.50, Marknoten 118.30 per Kasse, 118.35 per Ultimo, Napoleond'or 19.29.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Large table titled 'Budapester Börsenkurse' containing multiple columns of financial data, including exchange rates, interest rates, and prices for various goods and securities.

ZUR SCHULSAISON!

ZUR SCHULSAISON!

Leinwand- und Wäsche-Niederlage „zur schönen Schäferin“

KUNZ és MÖSSMER, Budapest, Kigyó-tér 1

empfehlen in grösster Auswahl alle Sorten und Qualitäten in Wäsche-Ausstattungen für Schulkinder von 8-16 Jahren fertig und nach Maß. Bestellungen werden prompt ausgeführt. Preis-courant auf Verlangen gratis.

Die Mercur Bank u. Wechselstuben Akt.-Ges.

(bisher V., Dorotheagasse Nr. 12)

hat ihre sämtlichen Lokalitäten in ihr neuerbautes eigenes Haus

IV., Váci-utca Nr. 37 verlegt.

Um allen Irrthümern und Verwechslungen vorzubeugen, erklären wir hiemit, dass unsere Firma keinerlei Filialen oder Zweigniederlassungen besitzt und unsere Bureaux sich ausschliesslich nur

IV. Váci-utca Nr. 37 befinden.

MERCUR Bank u. Wechselstuben Akt.-Ges.

Gelegenheitskauf

in Vorhängen, Sammeten, Plüchen, Seiden- und Wollstoffen, Spitzen u. sämmlichen Damenmode-Artikeln bei ARNOLD BERNAUER, Budapest, IV., Kigyó-u. 4. Blusen- und Mieder-Spezialitäten.

Haarfärbekamm, Patent Haarfärbekamm, braun oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. ... Vörtes & Cie., Lugos 150.

GEBETBÜCHER

mit ungar. oder deutscher Uebersetzung, neuesten Auflagen in feinen, elegant. Einbänden. Nachf. 4 Bände, von fl. 1.60 aufwärts. ... Die VERLAGS-BUCHHANDLUNG SCHWARZ IGNÁ CZ, BUDAPEST, Király-utca Nr. 3, nächst der Rombachgasse.

Chem. Institut der K. U. Universität Die KRISTALY SGT. LUCASBADER BERG QUELLE ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

Zähne von 2 fl. an ohne das die Wurzel entfernt werden müssen, auch ohne Gaumenplatten. Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.

Gummi in Original Pariser Packung: Gummi, von fl. 0.80-2.50, Einführungsinstrument dazu fl. 1.50, Safety-Sponges, Pariser Damenschwämmchen, fl. 2-6, Capottes americains, fl. 3-5, Pessarium-occlusivum (Peli-Porus). ... J. KELETI, Koronaherczeg-utca Nr. 17.

Kertész'sche öffentliche Lehr- u. Erziehungsanstalt

BUDAPEST, VI., Váci-körút 31, I. Stock, welche aus VI Elementarklassen besteht, die V. und VI. Klasse gleicht der I. und II. Bürgerschule. ... KERTÉSZ ÁRMIN, Direktor, VI., Váci-körút 31, I. Stock.

Die Irma Janits'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das 30. Schuljahr am 1. September l. J. Hier finden die Einschreibungen in der Elementar-, wie auch in der Bürgerschule täglich statt. Budapest, VII., Rózsa-utca Nr. 20.

Dr. MITZGER'S hydro-elektro-therapische Spezialanstalt für Nerven- und Geschlechts-Krankheiten, Budapest, VI., Teréz-körút Nr. 44. Radikale u. dauernde Heilerfolge durch die „Kataphorese Heilmethode“. ... Honorar sehr mässig. Briefe franko beantwortet.

Minister Kállay über Bosnien.

Als bei der jüngsten Delegationsession der gemeinsame Finanzminister Benjamin v. Kállay sich erhob und in beinahe zweistündiger Rede jene Politik verteidigte, die er nun schon seit beinahe achtzehn Jahren in Bosnien und der Herzegowina treibt, fand er ringsum die Herren Delegierten seinem Plaidoyer gegenüber kühl bis ans Herz hinan, die heimische Presse aber noch mehr denn kühl. Diesen Mißerfolg soll nun eine soeben erschienene Studie, welche sich mit demselben Thema befaßt, gutmachen, deren Verfasser — wir verrathen damit wohl kein Geheimniß — Niemand Anderer ist als Herr v. Kállay selbst. Wir haben das Werk, welches im Septemberhefte der „Budapesti Szemle“ unter dem Titel „Die Lage der Mohamedaner in Bosnien“ anonym erschienen ist, mit wirklichem Vergnügen gelesen, denn Herr v. Kállay hat während seiner langen Ministerzeit nichts von seinen hervorragenden schriftstellerischen Qualitäten verloren. Er ist auch heute noch derselbe brillante Stilist und feingeistige Historiker, als den wir ihn stets außerordentlich geschätzt. Die Einleitung, in welcher Herr v. Kállay einen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der okkupirten Provinzen wirft, ist nicht nur ein Meisterstück historischer Darstellungskunst, sondern enthält auch eine Reihe, wenn auch nur leicht angedeuteter, so doch höchst geistvoller, neuer Auffassungen, wie zum Beispiel jene über den so oft verhöhten Byzantinismus, die das Buch weit über den Werth gewöhnlicher Gelegenheitschriften hinausheben.

Aber Geschichte schreiben und Geschichte machen ist doch zweierlei Ding. Der Historiker Kállay hat uns ganz gefangen genommen, der Politiker Kállay aber nicht voll überzeugt. Was die seit fünf Jahren immer wieder sich erneuernden Klagen der Mohamedaner betrifft, so haben wir denselben gegenüber stets einen gewissen skeptischen Standpunkt eingenommen und uns der Einsicht, daß man im Orient manchmal ein wenig orientalistisch vorgehen muß, nie ganz verschlossen. Aber Herr v. Kállay leugnet ja dieses „orientalistische Vorgehen“ vollständig. Die Regierung in Bosnien ist seiner Darstellung nach unten immer durchaus europäisch, duldsam, freiheitlich, sie bevorzugt nicht nur, sondern sie verhätschelt förmlich die klageführenden Mohamedaner. Allerdings steht jener Theil des Buches, der hierüber berichtet, in einem gewissen Widerspruch mit dem rein historischen Theile. Denn dort sind, wenn auch mit großem Geschick, so doch mit unverkennbar Absichtlichkeit alle Daten so gruppiert, um die bosnisch-herzegowinischen Mohamedaner als ein für jede Reform, jeden Fortschritt, jede Einfügung in einen staatlichen Organismus unmögliches Element darzustellen. Wenn aber dem wirklich so ist, wenn der Historiker Kállay aufrichtig daran glaubt, wozu hat dann der Politiker Kállay beinahe zwei Jahrzehnte an das Unmögliche verschwendet, nämlich diese Mohamedaner zu europäisieren? Der Widerspruch ist unerklärlich, es sei denn, daß man annimmt, dies Buch sei ein Präkubium für eine Schwankung der bosnischen Politik gegenüber den Mohamedanern, worauf übrigens auch vielleicht die resignirten Schlussworte des Buches deuten.

So wie dieser Widerspruch, gibt auch das, was der Verfasser weise verschwiegen, mancherlei zu denken. Warum ist denn mit keinem Worte jener Vorwürfe gedacht, die der bosnischen Politik darob gemacht wurden, daß sie wirtschaftlich in ungebührlicher Weise die ungarischen Interessen vernachlässigt und nach Oesterreich gravitirt, daß sie sie nicht auf das ungarisch-kroatische, sondern nur auf das dalmatinische Littoral stützen will? Auch der durch mancherlei Thatfachen glaubhaft gemachte Vorwurf, daß Herr v. Kállay die großkroatische Richtung patronisirt, ist nicht mit einem Worte widerlegt. Warum? Wollte Herr v. Kállay vielleicht der Zukunft nicht vorgreifen, weil man einmal den Einfall haben könnte, gegen den mohamedanischen Großgrundbesitz die katholischen Kroaten auszuspielen? Nimmt man Alles in Allem, so gibt es manches Räthsel noch in der bosnischen Politik, das durch dieses Buch nicht gelöst wurde, welches dem aufmerksamen Leser eigentlich mehr Fragen ins Gedächtniß ruft, als beruhigende Aufklärung gibt.

Nach einem Rückblick auf die Geschichte des Balkans mit besonderer Rücksicht auf die Mohamedaner Bosniens werden in dem Aufsatz die Gesichtspunkte erörtert, von welchen sich die österreichisch-ungarische Monarchie zur Zeit der Okkupation in ihrem Vorgehen gegen die Völker Bosniens leiten ließ. Schon der primitivste politische Sinn habe dafür gesprochen, daß man in Bosnien die auseinanderstrebenden Elemente vereinigen müsse und

daher keinem derselben auf Kosten der anderen einen Vortheil gewähren dürfe. Die Proklamation vom 28. Juli 1878, welche den Einmarsch unseres Heeres in Bosnien kundgab, versprach denn auch Gleichheit vor dem Gesetze, Sicherheit des Lebens und Besitzes, Aufrechterhaltung von Religion und Sitte. Wäre es denn da taktvoll gewesen, ein seit 400 Jahren in mohamedanischer Weltanschauung aufgewachsenes Element, das mit den feinsten Fasern seiner Seele an seinem Glauben hängt, und in dessen Hand der Einfluß, der Boden sich befindet, gerade in seinem Glauben anzugreifen? Allein die Monarchie hat mehr gethan, als nur den mohamedanischen Glauben beschützt. Sie unterstützte die mohamedanische Kirche, und ihre Unterstützung richtete sich darauf, die Reinheit der mohamedanischen Religionsgrundsätze aufrechtzuerhalten. In anderen Ländern, wo der Islam aufgeführt hat Staatsreligion zu sein, gilt er nach dem Sturze der türkischen Herrschaft besten Falles nur als geduldetes Glaubensbekenntniß. In Bosnien dagegen achten Civil- und Militärverwaltung gleicherweise mit einer, man darf wohl sagen, bis in die geringsten Einzelheiten gehenden Sorgfalt auf die Besonderheiten der mohamedanischen Religionsorganisation. Sie nahmen Rücksicht auf die Stellung der mohamedanischen Frau und auf das mohamedanische Hausrecht. Bezeichnend genug wurde bisher noch keine einzige Beschwerde erhoben, daß einer mohamedanischen Frau von neu-gieriger oder roher Hand der Schleier entrissen worden wäre. Allerdings trug auch die Loyalität der christlichen Bosniaken viel dazu bei, daß die mohamedanische Frau unangestastet blieb; wäre aber dies geschehen, wenn die Regierung ihren Beruf in antimohamedanischem Sinne aufgefaßt hätte? Auch bei den bosnisch-herzegowinischen Truppen wird auf die mohamedanischen Ceremonien Rücksicht genommen. Sie erhalten eine rituelle Kost, es wird ihnen ein Ort zum Beten und zur Vornahme ihrer Waschungen angewiesen, und ein besonderer Militärseelsorger (Imam) überwacht die Erfüllung ihrer religiös-sittlichen Pflichten. Die mohamedanischen Soldaten aus Bosnien sind auch in einer österreichischen oder ungarischen Garnison auf ihre Seldendisziplin verpflichtet; in Wien, Graz und Budapest wurden ihnen sogar besondere Friedhöfe eingeräumt. Es gibt jetzt keine christliche Regierung, die aus Staatsmitteln so viel für mohamedanische Kulturzwecke geopfert hat. Aber es darf auch getrost behauptet werden, daß selbst die mohamedanische Regierung der Türken die Religion ihres Staates nicht so systematisch unterstützt hat, wie es die jetzige bosnische Regierung thut. Das Totale der seit zehn Jahren gemachten Ausgaben für die kirchliche Organisation beträgt 1.155.751 Kronen, der jährliche Durchschnitt 155.575 Kronen. In dieser Summe figuriren sogar jährlich 2000 Kronen für Salutschüsse; soviel verbleibt das Land beim Feste des Ramazan. Allein es wäre ein Wunder, wenn diese intensive Entwicklung des religiösen Lebens der Mohamedaner bei den durch 400 Jahre in Formen und Denkungsart verknöcherten Bosniaken das Gefühl der allgemeinen Befriedigung erweckt hätte. Ihr Zedentanz dreht sich so ausschließlich um ihre Religion, daß selbst die geringste Veränderung in ihren Augen eine Neuerung ist. Was neu ist, ist nicht alt, also ist es schlecht. Es ist also vollkommen begreiflich, daß nur der kleinere, intelligentere Theil der Mohamedaner in seinem eigenen Interesse die mohamedanische Reform angebahnt hat, die große Masse des Volkes aber sie gleichgiltig hinnimmt und nichts versteht, als wenn man sie glauben macht, daß etwas gegen ihre Religion ist. Was soll die Regierung thun? Nichts, wie die Türken? Sie hat aus einer Freundschaft für die Mohamedaner, wie sie bisher wenigstens sonst nirgends beobachtet wurde, die größte mohamedanische That gethan, nämlich in Bosnien die kirchlichen Bakufonds gerettet — für die Mohamedaner. Die Regelung der Bakufonds entsprach dem Wunsche der intelligenten Mohamedaner, und sie waren damit zufrieden. Die neue Organisation bewährte sich auch in der Praxis. Es gibt jetzt in Bosnien 950 Bakuffirstungen, deren Ertragniß sich 1889 auf 457.126 Kronen belief. Gegen eine solche Organisation des Bakufs erheben natürlich diejenigen Einwendungen, die sich noch an die guten alten Zeiten erinnern. Diese Stimmung ist von den Vorkämpfern zu Travnik und Mostar sehr geschickt ausgenützt worden.

So stellte sich nach und nach die Prädisposition zu jener sozialen Nervosität ein, wo es nur noch eines Führers bedarf, damit bei einem orientalischen Volke der Zustand der „petlanija“ eintrete, was etwa dem Faustmachen in der Tasche entspricht.

Der nervöse Zustand der bosnischen Mohamedaner begann, wie jede Volksbewegung auf dem Balkan, mit Beschwerden. Die Beschwerde bewegt sich gewöhnlich im Rahmen der Allgemeinheit, gräbt längst erledigte Dinge wieder aus und geht immer um den Kern der Sache herum. Die erste Beschwerde wurde im Jahre 1895 von den Travniker Grundbesitzern unter Führung des Muharrem Beg Tezerebiz erhoben, dieselbe enthielt: 1. Agrarklagen vom Standpunkte des Grundbesitzers; 2. eine Klage gegen die Verwaltung des Bakuf, die nicht im Sinne der Stifter erfolgen soll; 3. wenn sie mit ihren Verbeirungen Streit haben, soll die Behörde die Partei der Christen ergreifen haben und 4. das Aexar soll ihnen die Wälder genommen haben. Mit dieser Beschwerde gingen sie bis zur Majestät, wurden jedoch, da keine Grundlage vorhanden war, abgemiejen.

Im vorigen Jahre erwachte in einem Theile des Volkes der Auswanderungsstrieb. Als die Ursache der Auswanderung wurde in Klagepetitionen angegeben, daß ein wirtschaftlicher Niedergang eingetreten sei, die Steuer streng eingetrieben, und jeder Waldrevier hart geahndet werde. Die Steuerentreibung ist nun ein stehender Klagepunkt, in vielen Fällen ja auch berechtigt, aber nur dann ein Auswanderungsgrund, wenn es keinen Weg zur Beruhigung gibt. Dazu aber ist die Möglichkeit gegeben, und dies ist auch nicht der wahre Grund. Aber all dieses Gejuchswesen und Meinungs-gewoge hat erst in der Herzegowina eine bereits angewählte Form angenommen. Die Regierung hat die Herzegowina immer glimpflich behandelt. Man schonte sie, man ließ ihr zukommen, was nur irgend möglich

war. Die „Herren“, d. h. ein Theil der Mohamedaner, sympathisirten auch mit den Bestrebungen der Regierung, die Uebrigen — schwiegen. An der Spitze der Schwiegenden stand Hadži Ali Gendi Dzabics, seit Beginn der Achtziger-Jahre Mufti des Landes.

Dieser gewann eine große Partei und war eine Zeit lang in kirchlicher und politischer Hinsicht der Herr in Mostar. Allein die Eintracht der Herzegowinaer dauerte nicht lange. Ein Theil seiner Parteigänger vertrat seine Ueberlegenheit nicht und gründete einen Leicereien, den die Regierung unterstützte. Ali Gendi fühlte nun, daß es mit seiner Autorität gar bald vorbei sein mußte, wenn die besseren Elemente sich gegen ihn verbündeten, und trachtete daher, die zur Regierung haltenden Mohamedaner ihr irgendwie abspenstig zu machen. In diesem Streben kam ihm der Zufall zu Hilfe in Gestalt einer Mädhchenschaftsführung, die zum Ereigniß auf-gebaucht wurde.

In der Nacht vom 2. zum 3. Mai des vorigen Jahres verichwand die sechzehnjährige Fata, die Tochter des Bauers Omanovics. Man kann sich denken, welchen Aufruhr dies in der Mahala erregte, wo die Omanovics die einzigen Mohamedaner sind.

Der Vater dachte vier Tage darüber nach, ob er die Flucht seiner Tochter der Behörde anzeigen sollte oder nicht. Endlich am vierten Tage sagte er es dem Gemeindevorstand. An demselben Tage, ja sozusagen in der nämlichen Stunde, begab sich der glaubenstreue Mufti Ali Gendi zu Mostar in Begleitung des Gohdja Hamza Gendi Buzic zum Bezirksvorstand und brachte den Fall zur Anzeige. Nur legte der Mufti das Gewicht nicht auf das Entweichen der Fata Omanovics, sondern er verkündete laut, das Mädchen sei zur katholischen Religion bekehrt und deshalb entführt worden. Das Mädchen wurde nach allen Richtungen kurrentirt, die österreichischen Behörden wurden um ihre Mitwirkung ersucht, aber Fata kam nicht zum Vorschein. Ali Gendi Dzabics hatte seinen „Fall“ gefunden. Für ihn war es klarer als der Tag, daß Fata gewaltsam getauft worden sei. Er deutete dieses Resultat den Umständen gemäß recht geschickt aus. Er bildete aus seinen Freunden eine Zwölfer-Kommission, und sie begannen Beschwerden zu sammeln unter dem Motto: Der Islam ist in Gefahr.

Sie liehen also einen Weichwerdebrief aufsetzen. In dieser Schrift petitioniren sie gleichzeitig um die Festhaltung ihres Statuts und legen es in 114 Paragraphen gefaßt vor. Mit dieser Eingabe reiste dann die Deputation nach Wien und wandte sich an das zuständige Forum, nämlich an den gemeinsamen Finanzminister. Ueberdies erhielt sie auch Audienz bei Sr. Majestät und entwickelte ihren Standpunkt in einem Majestätsgesuch. Auf ihre Eingabe erlosch am 2. Februar 1900 die bekannte oberwiesliche allerhöchste Entschlieung.

Diese unbedingte Abweisung der Petition geschah aus zwei Gründen. Erstens weil die Behauptung der 14 mohamedanischen Petenten, daß der Mohamedanismus in Bosnien gefährdet sei, vollständig unbegründet ist, und zweitens, weil die Organisationsweise, welche Dzabics und Genossen zur Annahme empfahlen, dem Interesse des Mohamedanismus zuwiderläuft.

Das Experiment des Mufti von Mostar mißlang also. Hätte er sich nun in die Zurückweisung geschickt, so war ihm dabei die Niederlage sicher und sein Ansehen gestürzt. Alte Sachen wurden daher wieder aufgewärmt. Aus jeder Ohrfeige, die jemals ein Mohamedaner beim Zechen im Wirthshause erhalten, wurde Kapital geschlagen. Die Stimmung wurde neuerdings, wie man bei uns sagen würde, eine „gehobene“. Daraufhin löste die Regierung den mohamedanischen Leicereien auf, da die Agitation von ihm ausgegangen war. Und das war ihr Fehler, sie griff nämlich zu spät ein.

Zunächst waren mehrere von den zwölf Konventsmitgliedern zum Frieden geneigt und wünschten sich mit der Behörde zu vertragen. Der Mufti unterdrückte diese friedliche Strömung mit Energie und ließ die „Feiglinge“ niederstimmen. Das machte das Maß voll, und im April dieses Jahres — spät genug — wurde der Mufti abgesetzt und an seine Stelle Hadži Abdullah Riganovics ernannt. Allein der abgesetzte Mufti bühte seine Partei nicht ein, vielmehr wuchs seine Autorität nun erst recht. Er suchte die Berührungspunkte mit den bosnischen, namentlich den Travniker Unzufriedenen. Es war also gut ausgerechnet, das in Wien schon zurück-gewiesene Statut in Budapest zu neuem Leben zu erwecken und in Verbindung damit an die Sympathie der Ungarn zu appelliren. Da er im eigenen Lande keine Meetings abhalten kann, versuchte er außerhalb des Landes Stimmung zu machen. Sehr natürlich setzten sie voraus, daß in Ungarn, wo sich die Idee der politischen Freiheit nach der seit 1848 herausgestalteten Praxis eingewurzelt hat, das Verbot von Volksversammlungen eine Rechtsverletzung setzen werde. Nur vergaßen sie dabei zwei Umstände. Einerseits zogen sie nicht in Betracht, daß es neben dem mohamedanischen Element noch zwei andere, und zwar die Mehrheit bildende christliche Elemente gibt. Würden aber solche Volksversammlungen konfessionsweise abgehalten, so würde die Regierung selbst den öffentlichen Frieden gefährden, wenn sie dieselben nicht verböte. Und andererseits zogen sie nicht in Betracht, daß in dem mohamedanischen Element Bosniens zwei Strömungen einander bekämpfen: die von Dzabics geführte Mehrheit und die in der Minderheit befindliche Partei, die von Dzabics nichts wissen will und die Regierungskontrolle nicht verwirrt.

Die Anklage der religiösen und politischen Verfolgung — die sich höchstens auf die nicht genug taktvolle, aber begreifliche Handlungsweise einiger Ueberfriger Beamten berufen kann — mußte in konkreter Weise aufgezeigt werden. Und da wurde denn gerade in Ungarn die Anklage laut, daß die verfolgten Mohamedaner der Verfolgung wegen massenhaft aus dem Lande auswandern. Die Auswanderung der bosnischen Mohamedaner können wir in ihrer Verheertheit nur dann genau verstehen, wenn wir sie als eines der Symptome im Zerlegungsprozeß des türkischen Reiches auffassen. In dem Verhältnisse, in dem das große türkische Reich sich nach innen zusammenbrängte, wanderten die Mohamedaner des verloren gegangenen Gebietes

Advertisement for 'AISON!' featuring 'ó-tér 1' and 'Nr. 12)'. It includes text about 'hiemit, unsere' and 'finden. t.-Ges.' along with details for a 'öffentliche Lehr- u. Erziehungsanstalt' at 'ut 31, I. Stock' and 'N. Direktor, I. I. Stock'. It also mentions 'Nits'sche' and 'ngs-Anstalt' with dates '1. September 1. J.' and 'ite täglich statt'. At the bottom, it says 'uteza Nr. 20.' and 'auf streng wissenschaftlichkeit und Eleganz wärmstens empfohlen.' followed by 'ZGER's' and 'Spezialanstalt' for 'Krankheiten, -kórut Nr. 44.' and 'erfolge durch die imethode'. It concludes with 'den beivocitem über-glichen Formen ver-schlechtekrankheiten, -sartige Blut- und -ten Schwächezustände, -gendständen — Man-weist die Anstalt auf -ns und ohne Verurs-den in modern einge-Beifällen. -r mässig-antwortet.'

unter die Oberhoheit des Kalifen zurück, oder wenn sie, wie die griechischen Mohamedaner, übergetretene Elemente waren, verließen sie ihr Geburtsland, wo sie nicht mehr die Herren sein konnten. Ziehen wir nun in Betracht, daß das Türkentum durch den Verlust einzelner Gebiete staatlich geschwächt, die türkische Rasse selbst aber durch die Zurückstauung der Natur des Mohamedanismus nur noch gestärkt wurde, so können wir begreifen, daß die Wiedereinwanderung der Mohamedaner in die Türkei das instinktive Interesse der türkischen Rasse ist.

Die Bevölkerung des Balkan besitzt überhaupt eine Gabe der Leichtbeweglichkeit, und so ist es begreiflich, daß der bosnische Mohamedaner nach 1878, als die Herrschaft des Sultans aufgehört hatte, nur seinem natürlichen Instinkt folgte, wenn er die Auswanderung als innig zusammenhängend mit diesem Ereignisse betrachtete. Bis 1878 hatten sich die Christen geflüchtet, nun war die Reihe an ihnen. Es war daher nicht zu verwundern, daß in den ersten Jahren die neuen Zustände, die Furcht, Viele zur Auswanderung hiezu. Bis 1883 wurde darüber keine Statistik geführt. Von da an bis auf den heutigen Tag läßt sich die Auswanderung nach den einzelnen Konfessionen an der Hand genauer Daten übersehen.

Nach diesen Daten sind im Laufe von siebzehn Jahren, von 1883 bis Ende 1899, insgesamt 17,306 Seelen ausgewandert, darunter 16,692 Mohamedaner, das ist rund 95 Prozent der Auswanderer. Im Durchschnitt von siebzehn Jahren kommen auf das Jahr 1019 Seelen. Aber auch diese Zahl ändert sich, da von 1886 bis 1900 1274 Personen zurückgewandert sind und sich neuerdings in Bosnien niedergelassen haben; unter diesen waren 633 Mohamedaner. Es ist indes charakteristisch, daß die Auswanderung der Mohamedaner keine konstante Zunahme zeigt; am stärksten ist sie 1885 mit 2461 Seelen, dann sinkt sie, 1888 steigt sie wieder auf 1364, von 1891 aber, wo 1902 Auswanderungen stattfanden, sinkt sie bis 1897 auf 319, dann steigt sie im Jahre 1899 wieder auf 1112.

Wie jede in ihren Zielen einerseits utopistische, andererseits gegen ihr eigenes Interesse gerichtete Bewegung — so schließt die Schrift —, wird auch dieses mohamedanische Parteigewoge seinen Ruhespunkt erreichen. In dieser Form kann die Bewegung nicht ans Ziel gelangen, denn sie ist im absoluten Unrecht. Die bosnische Regierung kann demgegenüber keine andere Politik befolgen, als die Vorbereitung des Bodens, damit Bosnien einst im Rahmen der Monarchie den Völkern gehöre, unter denen Mohamedaner, Griechisch-Orientalische und Katholiken gleichermaßen begriffen werden müssen. Die Regierung kann nicht die Grundlage der Rechtsordnung erschüttern, indem sie die gesonderte mohamedanische Konfessionalität zu einem staatsunmittelbaren Rahmen auswachsen läßt. Was das mohamedanische Element braucht, das wird die Regierung thun, und wenn sie den schweren Teil erledigt hat, wird auch das Weitere gelingen.

Immerhin können wir unsere Besorgnis hinsichtlich eines wichtigen Umstandes nicht unterdrücken. Wir wissen nicht, ob nicht diese Verwaltung mit ihrem übermäßigen Vertrauen in die Entwicklung des Mohamedanismus doch eine Politik der Jata Morgana treibt. Dieser zwar ist noch kein Grund zur Besorgnis. Noch immer ist der Weg der Großgrundbesitzer, das politische Gewicht ist bei ihm. Wie werden sich aber die Verhältnisse in einer entfernteren Zukunft gestalten, wenn andere Elemente, die gewandter sind als die Mohamedaner, sich durch sie die Kantonien werden aus dem Feuer holen lassen? Es steht zu fürchten, daß Alles dies nicht zu ihren Gunsten ausfallen werde. Darum wünschen wir der jetzigen Verwaltung Erfolg zu ihrer die Mohamedaner konjunktivenden Politik.

Gerichtshalle.

Budapest, 31. August. (Prozess gegen „Alkotmány“.) Das klerikale Organ „Alkotmány“ veröffentlichte am 25. August einen Bericht über in Fünfkirchen und Erlau vorgekommene angebliche Wappent- und Kreuzschändungen und knüpfte an seine Mitteilung gegen die Juden gerichtete überaus heftige Angriffe. Da einzelne seiner Bemerkungen geeignet erschienen, Haß gegen die jüdische Konfession zu erwecken, hat Oberstaatsanwalt Franz Szelety gegen das Blatt wegen Aufreizung zum Haß gegen eine Konfession die Preklage eingereicht und wurde der verantwortliche Redakteur Franz Bonis für heute vor den Prekunterrichtungsrichter citirt, damit er den Autor des inkriminirten Artikels namhaft mache. In dieser Angelegenheit dürfte die Schwurgerichtsverhandlung erst nach Monaten stattfinden.

(Freispruch.) Der hiesige Spezereivarenhändler Martin Hupfer verkaufte vor zwei Jahren sein Geschäft an Hermann Tauß mit der Bedingung, daß der Kaufpreis innerhalb acht Tagen vom 14. Dezember an gerechnet zu bezahlen sei. Einige Tage vor dem Fälligkeitstermin erschien Tauß, um das Geschäft von Hupfer zu übernehmen. Er betrat das Lokal, nahm aber zu seiner Ueberraschung wahr, daß das bei Übergabe an der innern Geschäftsthüre angebrachte Siegel beschädigt und daß das Waarenlager desimirt sei. Hupfer leugnete nicht, daß er die Ladenthüre geöffnet habe, jedoch nur, um ein geringes Quantum gebrannten Kaffees für seinen häuslichen Bedarf zu holen. Es kam zu einer Strafanzeige. Ein Zeuge, der Bankbeamte Wilhelm Adler, erzählte heute dem amts handelnden Richter Dr. Schmidt, daß er dabei war, als Hupfer die Siegel gelöst und Waaren herausgeschleppt habe, allein der Verhandlungsrichter acceptirte diese Aussage nicht als beweiskräftig, weil Adler mit dem Angeklagten in Prozeß stand, und fällt einen Freispruch.

(Falsche Zeugen.) Sie wohnen alle Drei in Neupeß, diese „ehrenwerthen Herren“, die recht häufig nach Budapest kamen, um nach Bedarf Alles zu bezeugen und auf Alles, was gewünscht wurde, Eide zu leisten. Es ist von den Agenten Moriz Büchler, Philipp Feldmanu und Simon Erber die Rede,

die sich kein Gewissen daraus machten, so oft es verlangt wurde, für Geld und gute Worte Meineide zu schwören. Einmal erwiesen Feldmann und Erber ihrem „Geschäftsfreund“ Büchler, gegen den der Kaufmann Armin Kas eine 446 fl. betragende Forderung klagbar machte, den Gefallen, darauf zu schwören, daß Büchler diese Forderung beglichen habe, daher Kas mit seiner Klage abgewiesen wurde. Es wurde später bewiesen, daß Büchler und seine zwei Zeugen im Laufe des Prozesses falsch geschworen haben, daher alle Drei wegen Meineids zu je 3 1/2 Jahren Kerker verurtheilt wurden. Dieses Urtheil wurde von den höheren Instanzen bestätigt. Büchler und Feldmann entzogen sich der Strafe durch die Flucht nach Amerika, Erber aber wurde eingezogen. Er hat auf Grund neuer Beweise um Novisirung seines Prozesses angefleht, welchem Verlangen der Gerichtshof (Vorhänger Dr. Koloman Bakonyi) heute Folge gab.

Rom, 31. August. (Die Prozesse gegen die Anarchisten.) Vrejsch's Refkurs vor dem Kassationshof wird von Dr. Merlino mit denselben Gründen motivirt werden, aus welchen er bei der Schwurgerichtsverhandlung die Verurteilung der Verhandlung verlangte. Beim schleppenden Geschäftsgang wird das zu erwartende abweisende Kassationsurtheil kaum vor Ende September gefällt werden. Erst nachdem Vrejsch die Strafe angetreten haben wird, soll der Prozeß gegen mehrere verhaftete Anarchisten wegen Komplots beginnen. Für die Stichhaltigkeit der Anklage sollen bereits wichtige Beweise vorliegen. Die Polizei kam in den Besitz eines der schärfsten Indizien enthaltenden chiffirten Briefes, dessen Entzifferung endlich gelungen ist. Auf diese Briefe soll es unter Anderem zurückzuführen sein, daß nun Malatesta der Mischuld verdächtig erklärt wird. Der „Tribuna“ zufolge würde eventuell die Auslieferung Malatesta's wegen gemeinen Verbrechens von England verlangt werden.

Bremenhafen, 31. August. Hier wurden zwei aus Amerika an Bord des Lloyd dampfers „Kaiserin Maria Theresia“ angekommene Anarchisten verhaftet.

Der Kapitalist.

Budapest, 31. August.

(Die Börsewoche.) Nach monatelanger ununterbrochener Stagnation, die eine konstante Entwertung sämtlicher Effektenkategorien zur Folge hatte, stellte sich endlich am zweiten Geschäftstage der verfloßenen Woche eine lebhaftere Nachfrage ein, das Geschäft gewann einen größeren Umfang und fast alle in Verkehr gebrachten Werthe hatten mehrminder starke Avancen zu verzeichnen. Am Montag hatte sich wieder allgemeine Apathie eingestellt, und in Ermanglung äußerer Anregungen steigerte sich die Geschäftslosigkeit womöglich noch mehr, so daß allgemein ein weiteres Sinken des Kursniveaus zu verzeichnen war. Dazu gestellte sich die Schwäche des Berliner Montanmarktes, auf welchem Effektenverkäufe den Abbröckelungsprozeß beschleunigten. Auf diesen fast lustlossten Tag der ganzen geschäftlosen Periode änderte sich Dienstag ganz unerwartet die Situation, und wie mit einem Schlag wurde die matte Tendenz durch eine frohe, zuversichtliche Haltung, die absolute Verkehrsstockung durch lebhafteres Geschäft abgewechselt. Man hatte es hiebei nicht mit einem momentanen Stimmungswechsel zu thun, sondern es scheint thatsächlich, durch mehrfache Umstände gefördert, eine bessere Zeit herangebrochen zu sein, die wohl keine fabelhaften Kurse mit sich bringen, jedenfalls aber in das stagnirende Geschäftsleben einen frischeren Luftzug bringen dürfte. Dem Impuls zu der unerwarteten Aenderung der Situation gab eine kräftigere Steigerung der Staatsbahnaktien, in welchen sich Käufe guter Hände bemerkbar machten. Als Ursache des plötzlich wiedererwachten Interesses wurde zunächst die Revision ins Treffen geführt, daß der bedeutende Posten von Staatsbahnaktien, der von der Bankengruppe aus dem Engagement Schosberger übernommen wurde, bereits bei ersten Häusern placirt sei. Es hieß ferner, daß der Geschäftsgang bei den Domänen der Gesellschaft ein überaus befriedigender sei, der in Anbetracht der höheren Einnahmen aus dem Transportgeschäft die Lage der Staatsbahn in einem wesentlich günstigeren Lichte erscheinen lasse. Die Börse gab sich jedoch mit der festeren Tendenz in dem einen Papier nicht zufrieden, es wurden allerlei günstige Meldungen über die Kreditaktie in Umlauf gesetzt, welche auch den Kurs dieses Papiers befestigten, und im Anschlusse hieran wurde eine ganze Reihe von Effekten in die Aufwärtsbewegung hineingewirbelt. Die nächstfolgenden Tage ließen die Befürchtung, als ob man es mit einem Strohhalm zu thun gehabt hätte, als unbegründet erscheinen, denn der lebhaftere Verkehr hielt weiter an, die feste Tendenz erfuhr keine Unterbrechung, und die Börsen funktionirten einmal wieder in ganz normaler Weise. Am Mittwoch wirkten die günstigen amerikanischen Eisenberichte, sowie die wesentlich erhöhte Glasgower Warrantnotirung stimulierend, wodurch in erster Reihe alle Montanwerthe, insbesondere aber Eisenpapiere größere Avancen erzielten. Die freundliche Stimmung hätte sich gewiß noch in verstärkterem Maße gezeigt, wenn nicht aus Berlin, wo insbesondere das theuere Geld verstimmte, lustlose Haltung gemeldet worden wäre, wodurch der weiteren Aufwärtsbewegung ein Riegel vorgeschoben wurde. Dem gestrigen Tage gesellten sich zu der anhaltend festen Stimmung noch mehrere freundliche Momente,

und in Berlin schloß man sich der günstigen Einwirkung dieser Umstände umso bereitwilliger an, als es heißt, die konservative Partei Deutschlands wüßte nunmehr selbst eine Revision der draconischen Börse reform. Heute jedoch stellten sich einige Meldungen ein, die eine Abjähmung bewirkten, insbesondere der Rückgang der Eisenpreise in Glasgow und die Uneinigkeit der Mächte China betreffend. Nichtsdestoweniger blieb die Tendenz eine feste. So schließen wir denn wohl nicht auf dem höchsten Niveau der Woche, überwiegend jedoch zu höheren Kursen, wie dies aus nachstehender vergleichender Tabelle hervorgeht:

	Kurs vom 24. August	Kurs vom 31. August	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	659.—	663.75	+ 4.75
Ungarische Kredit	680.—	682.50	+ 2.50
Eskomptebank	451.50	447.—	- 4.50
Hypothekenbank	423.—	425.—	+ 2.—
Rima	511.—	522.50	+ 11.50
Staatsbahn	647.50	659.50	+ 12.—
Straßenbahn	596.—	606.—	+ 10.—
Stadtbahn	289.—	288.—	- 1.—
Kommerzialbank	2587.—	2595.—	+ 7.—
Salgó	635.—	648.—	+ 13.—
Ung. Kronenrente	90.60	90.70	+ 0.10
Deutsche Reichsmark	118.35	118.30	- 0.05

(Unsere Mehlausfuhr im Monat Juli) war beträchtlich geringer als im Juni und etwas schwächer als im Juli des Vorjahres; vom Anfang des Jahres jedoch bis zum Ende des Monats Juli war heuer die Ausfuhr beträchtlich größer als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Im vorigen Monat wurden nämlich im Ganzen 8944 Tonnen verfrachtet, gegenüber 14,015 Tonnen im Juni und 9420 Tonnen im Juli 1899. Seit dem Anfang des Jahres bis Ende Juli betrug die ganze Ausfuhr über Piume heuer 59,648 Tonnen gegenüber 41,481 Tonnen in der gleichen Periode des Vorjahres, so daß sich heuer eine Zunahme von 44 Prozent ergibt. Nachdem das Mahlvorjahr nun gänzlich aufhört, erregt die Gestaltung unserer Mehlausfuhr nach dem Auslande nur noch erhöhtes Interesse und muß daher mit größerer Aufmerksamkeit verfolgt werden.

(Erhöhung der Kohlenpreise in Deutschland.) Aus Leipzig wird telegraphirt: Die sächsischen Kohlenwerke erhöhen nach dem Vorgange der böhmischen und mitteldeutschen Reviere die Kohlenpreise gleichfalls vom 1. Oktober d. J. angefangen um abwärts 16 Mark per Doppelwaggon.

(Die Maschinenfabriken und Eisen-gießereien im Königreich Polen) haben, wie aus Warschau telegraphirt wird, beschloßen, um einer unlauteren Konkurrenz zu steuern und die Preise erhöhen zu können, ein Syndikat zu gründen.

(Zahlungsschwierigkeiten der Textilfirma Adolf Löw u. Sohn.) Man telegraphirt aus Brunn: Die große Textilfabrikfirma Adolf Löw u. Sohn befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Soeben wurde hierüber folgendes Communiqué ausgegeben: Die seit Jahren andauernde, äußerst kritische Lage der Wollwaarenindustrie, sowie die notwendig gewordene Sanierung und Reorganisation ihrer so umfangreichen Betriebe hat die alte große Firma Adolf Löw u. Sohn veranlaßt, ein Moratorium anzufordern, um zeitweilig mit Ruhe die nöthigen Umänderungen treffen zu können. Wie bekannt geworden, übersteigen die in den Industrieunternehmungen in Brünn, Pelenthal und Beranau investirten Aktiven der Firma weitans die Passiven, so daß eine glatte Durchführung der Umgestaltung zu erwarten steht. Das von den österreichischen Unternehmungen der genannten Firma vollständig getrennte, selbstständige Silleiner Aktienunternehmung dieser Firma wird hievon in keiner wie immer gearteten Weise berührt. — Auf dem Wiener Plage sind zumeist Eskompturen befreit. Die Passiven betragen 6 Millionen Kronen. Die Tuchfabrik, welche die Firma mit Hilfe der Vester Kommerzialbank in Sillein errichtet hat, warf in den letzten Jahren 8 bis 9 Prozent Ertragniß ab. — Wie die Direktion der ungarischen Wollwaaren-, Militär- und Deckenfabrik in Sillein mittheilt, ist dieselbe in keiner Weise durch die Insolvenz der Firma Adolf Löw u. Sohn in Brünn berührt. Wohl hat die genannte Silleiner Tuchfabrik gegen die Firma Adolf Löw u. Sohn eine Forderung von 300,000 Kronen, ist aber dagegen im Besitze reichlicher Deckung hiefür. — Uns telegraphirt man aus Wien: Bei Löw u. Sohn in Brünn sind befreit die mährische Landes-Hypothekenbank mit 700,000, die Anglobank in Wien mit 500,000, die Berliner Bank mit 600,000 Kronen.

(Der Mangel an Zehn-Guldennoten) hat die Wiener Handelskammer zur Intervention bei der österreichisch-ungarischen Bank veranlaßt. Der Vizepräsident der Kammer, Reichsraths- und Landtagsabgeordneter Ritter, brachte die Beschwerden der Geschäftstreife persönlich bei der Bankleitung vor. Die letztere wies darauf hin, daß die Bank an die Grenze des Kontingents gelangt ist, welches für den Höchstumlauß der Zehnnoten gezogen ist, und daher weitere Maßnahmen zur Erleichterung der Circulation nicht treffen kann. Die Bank habe die bei den Filialinstituten entbehrlichen Ueberbestände den hauptsächlichsten Geschäftspätzen bereits zur Verfügung gestellt, um ihr Kontingent auf diese Art möglichst zweckmäßig zu verwenden. Auch die Hinausgabe von Zwanzig-Kronennoten dürfte keine Abhilfe gewähren, da dieselben in dem zulässigen Kontingente der Zehner inbegriffen sind. Uebbrigens dürfte eine augenblickliche Besserung der Circulation eintreten, sobald der Ultimo vorüber ist. Sollte ein ähnlicher Mangel auch weiterhin gegen Monatschluß sich ergeben, so dürften die Bank- und Gewerbetammern Schritte

bei der österreichischen Regierung unternehmen, um eine Aenderung der Kontingierung, welche auf Grund des Umlaufes am Jahreschlusse 1899 erfolgte, anzusprechen.

(Weintraubenausstellung in Paris.) Aus Paris wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: In Paris werden zwei temporäre Weintraubenausstellungen veranstaltet: die eine vom 3. bis 6. September und die andere vom 4. bis 7. Oktober. Im Sinne des seitens der französischen Direktion am 28. August versandten Reglements sind Gesuche behufs Theilnahme, an die französische Direktion adressirt („Direction générale de l'exploitation, sections étrangères, Quai d'Orsay 97“), dem ungarischen Regierungskommissariat (Paris, 23. Avenue Rapp) einzusenden. Sämmtliche Kosten belasten die Aussteller.

(Zusammenbruch großer Wollfirmen.) Der heftige Preissturz der Wolle hat auch in England und Frankreich eine starke Erschütterung auf den Centralplätzen des Wollhandels bewirkt. In Bradford hat eine Wollfirma mit 80,000 Pfund Passiven die Zahlungen eingestellt. In Tourcoing haben drei große Firmen ihre Zahlungsunfähigkeit deklariert. — Aus London wird telegraphirt: Die Wollkrise hat Bradford ernstlich erschüttert, und es muß ein Haus mit 80,000 Pfund Passiven einen Ausverkauf antreten. Man sieht jetzt die Thorheit der großen Rückstellungen an den beiden letzten Londoner Auktionen ein und befürchtet weitere Verwicklungen. — Aus Paris wird berichtet: Drei große Wollfirmen von Tourcoing, die ihre Differenzen auf dem Terminmarkt von Roubaix nicht bezahlen konnten, haben am Dienstag ihre Gläubiger einberufen. Die Passiven jener drei Firmen sollen zwischen 12 und 15 Millionen betragen, so daß die Liquidationskasse schwere Verluste erleiden wird. In Folge dieses Krachs wurde an der Börse folgende Rundmachung angeschlagen: „Auf Grund eines Beschlusses des Rathes vom heutigen Tage wird jeder Leerverkauf von 11 Uhr ab nur gegen Hinterlegung eines Depots von 10,000 Francs eingetragener. Falls die Einzahlung des Depots nicht am folgenden Tage vor 12 Uhr erfolgt, hat der Verkäufer für jeden Schlussettel eine Buße von 2000 Francs zu zahlen. Jeder Deckungsverkauf oder jeder Kauf unterliegt den Bestimmungen des alten Reglements.“ Die Folgen dieser Verfügung machten sich sofort fühlbar, da überhaupt kein Schluß zustande kam.

(Die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter Ungarns im Jahre 1899.) Schon seit acht Jahren werden zur Erforschung der Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter im ganzen Lande Daten gesammelt. Diese werthvolle Arbeit, welche wärmstes Lob verdient, finden wir bezüglich des Jahres 1899 in einem umfangreicheren Werke niedergelegt, welches seitens des Akademikeriums unter obigem Schlagworte soeben veröffentlicht wird. Die statistischen Daten erstrecken sich über sämtliche Arten der landwirtschaftlichen Arbeiten, die zu allen vier Jahreszeiten verrichtet werden. Außerdem werden auch die Arbeiterverhältnisse, die Art der Ernährung angegeben und die Gegenden bezeichnet, wo an Arbeitern Ueberschuß oder Mangel war. Das Werk wird in nachfolgenden Kapiteln hervorgehoben.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orjova telegraphirt wird, passirten je ein Schlepper aus Verciorova mit 4081 Mtr. Weizen und aus Cetate mit 4088 Mtr. Mais für Passaja, aus Kalafat mit 3242 Mtr. Mais für Budapest, aus Turn-Magurello mit 3218 Mtr., aus Korabia mit 3257 Mtr. und aus Kalafat mit 4082 Mtr. Weizen für Passaja.

Wien, 31. August. (Spiritus.) Bei anhaltender Geschäftsstagnation notirte prompter Kontingent-Spiritus unverändert 44 R. 60 S. bis 45 R. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz ist heute etwas matter; Realisirungen, die wegen des morgen beginnenden Herbsttermins vorgenommen werden, drücken. Dabei ist das Geschäft andauernd klein. Umgekehrt wurden: Weizen per Herbst zu 7 R. 93 S., 7 R. 90 S. und 7 R. 91 S., Weizen per Frühjahr zu 8 R. 39 S. bis 8 R. 37 S., Roggen per Herbst zu 7 R. 45 S. bis 7 R. 41 S., Roggen per Frühjahr zu 7 R. 80 S., Hafer per Herbst 5 R. 62 S. bis 5 R. 63 S., Mais per September-Oktober 6 R. 57 S., Mais per März-Juni zu 6 R. 28 S., Reps per August-September notirte 14 R. 60 S. bis 14 R. 70 S.

Budapest, 30. August. (Original-Vericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkensviehmarktes. — Vorrath am 30. August 722 Stück, neuer Antrieb 605 Stück, Gesamtantrieb 1327 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 929 Stück, noch zurückgeblieben 398 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 64 S. bis 70 S., 120-180 Kilogramm schwere 93 S. bis 98 S., 220-280 Kilogramm schwere 93 S. bis 100 S., 320 bis 380 Kilogramm schwere 94 S. bis 100 S., 300 bis 500 Kilogramm schwere 80 S. bis 90 S.

Steinbruch, 31. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 29. August 38,769 Stück. Am 30. August wurden 811 Stück zugetrieben und 501 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 31. August ein Stand von 39,079 Stück. — Wir notiren: Manichweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 96 S. bis 97 S., mittlere von 95 S. bis 96 S., leichte von 96 S. bis 98 S. Ungarische Bauerwaare, schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische, schwere von 96 S. bis 97 S., mittlere von 95 S. bis 96 S., leichte von 95 S. bis 96 S.

Prag, 31. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von

88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung — R. — S., per Oktober-Dezember 25 R. 40 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 31. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 47 Pf., per September 11 M. 32 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 72 1/2 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 31. August. Die Börse bewahrte auch heute eine freundliche Haltung, und die Kurse der internationalen Werthe haben gleichwie an den ausländischen Effektenmärkten neuerliche Avancen zu verzeichnen. Die Tendenz blieb jedoch nicht konstant, weil die Uneinigkeit der Mächte bezüglich Chinas verstimmt. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahn und ungarische Hagel-Rückversicherung steigend. Die Nachbörse schloß in fester Haltung.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 684 bis 682, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 425, Rima-Muráner Aktien zu 523 bis 522.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 602 bis 605, österreichische Kreditaktien zu 665 bis 663.50, Südbahnaktien zu 112, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 661 bis 660.50.

An der Mittagsbörse wurden auf Lieferung geschlossen: Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 425.25, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 448 bis 447, österreichische Kreditaktien zu 664 bis 663.25, Rima-Muráner Aktien zu 523 bis 521.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 604 bis 606, Südbahnaktien zu 113.50 bis 115, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 660 bis 659. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 663.25. — Prämienengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 6 R., auf acht Tage 10 R. bis 12 R., per Ultimo September 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf höhere auswärtige Notirungen fest. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 663.75, 664.50 bis 664.25, Rima-Muráner Aktien zu 522.50 bis 526.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 659.50 bis 661, Südbahnaktien zu 115 bis 115.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditbankaktien 664.25.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war ziemlich lebhaft und es wurden bei ruhigem Geschäftsgange und mäßigem Verkehr 30,000 Mtr. ohne Preisänderung aus dem Markte genommen. Zu Roggen war das Angebot größer, der Umsatz betrug 3400 Mtr. zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.87 1/2, 450 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.72 1/2, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.90, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.90, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.70, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.85, 800 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.92 1/2, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.77 1/2 (gelb), 150 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.90, 100 Mtr. 79.6 Rg. und 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.80, 500 Mtr. 79 Rg. und 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.95, 1000 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.30, (ab R. Hjäbálás), 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.77 1/2 (gelb), 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.95, 300 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.70, 200 Mtr. 78.4 Rg. zu R. 7.75, 100 Mtr. 78.2 Rg. zu R. 7.72 1/2, 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.82 1/2, 900 Mtr. 78.2 Rg. zu R. 7.79 1/2, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.85, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, 700 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.85, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.80, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.85, 100 Mtr. 75 Rg., 100 Mtr. 80 Rg. und 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.80, 500 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 7.80, 450 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.70, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.75, 3200 Mtr. 77.2 Rg. zu R. 7.85 (alter), 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.75, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.60 (bejeht), 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.70, 300 Mtr. 76.4 Rg. zu R. 7.72 1/2, 100 Mtr. 76.3 Rg. zu R. 7.40 (bejeht), 100 Mtr. 76.4 Rg. zu R. 7 (bejeht), 100 Mtr. 75.8 Rg. zu R. 7.50, 200 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.45, Alles per drei Monate. — Pesther Boden: 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 7.95 (gelb), 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.75 (gelb), 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.70 (gelb), 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.70 (gelb), 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.65 (bejeht), 500 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 78.2 Rg. zu R. 7.72 1/2, 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.82 1/2, 1000 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.70, 500 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.55, 200 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 7.30 (gelb), Alles per drei Monate. — Karcsager: 100 Mtr. 80.5 Rg. und 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.95 1/2, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.50, Alles per drei Monate. — Banater: 200 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.80, 1460 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.85, Weides per drei Monate. — Siebenbürger: 100 Mtr. 77 Rg. und 200 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.55, Weides per drei Monate. — Magazinswaare: 2550 Mtr. 75.7 Rg. 1400 Mtr. 75.7, 1000 Mtr. 75.4, 1000 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.57 1/2 (alter), Alles per drei Monate. — Weissenburger: 1000 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.62 1/2, per drei Monate. — Pábeér: 3000 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.62 1/2, per drei Monate. — Roggen: 200 Mtr. zu R. 6.90, per drei Monate, 100 Mtr. und 200 Mtr. zu R. 6.90, 300 Mtr. zu R. 6.95, Alles per Kaffe, Parität, 200 Mtr. zu R. 6.90, per drei Monate, 100 Mtr. zu R. 6.70 ab R. Káta, 100 Mtr. zu R. 6.95, 100 Mtr. zu R. 6.82 1/2, 400 Mtr. zu R. 6.92 1/2, 600 Mtr. zu R. 6.95, 1000 Mtr. zu R. 6.90, Alles per Kaffe, Parität. — Gerste: 500 Mtr. zu R. 6, 100 Mtr. zu R. 5.90, 270 Mtr. zu R. 5.70, 200 Mtr. zu R. 6 (bejeht), 100 Mtr. zu R. 5.90 (dumpf), Alles per Kaffe. — Hafer: 100 Mtr. zu R. 5.25, 200 Mtr. zu R. 5.35, 100 Mtr. zu R. 5.50 und 100 Mtr. zu R. 5.60, Alles per Kaffe.

Termin: Auf billigeres Ausland Tendenz matter,

Preise für Weizen und Roggen um einige Heller billiger. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu R. 8.06, bis R. 8.03, Weizen per Oktober zu R. 7.65 bis R. 7.63, Mais per Mai 1901 zu R. 4.97 bis R. 4.95, Mais per September zu R. 6.15 bis R. 6.10, Hafer per Oktober zu R. 5.32 bis R. 5.30, Roggen per Oktober zu R. 7.03 bis R. 7.06. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 8.03 bis R. 8.01, Weizen per Oktober zu R. 7.63 bis R. 7.61, Mais per Mai 1901 zu R. 4.95 bis R. 4.96, Roggen per Oktober zu R. 7.06 bis R. 7.03. — Abends schließen: Weizen per April zu R. 8.01 Geld, R. 8.03 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.61 Geld, R. 7.63 Waare, Mais per Mai 1901 zu R. 4.96 Geld, R. 4.97 Waare, Mais per September zu R. 6.08 Geld, R. 6.10 Waare, Hafer per Oktober zu R. 5.30 Geld, R. 5.32 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.02 Geld, R. 7.04 Waare.

Produktengeschäft. Heute bewegte sich der Verkehr in engerem Rahmen. Verkauft wurde Schweinefett zu 58 R. 50 S. per 50 Kilogramm. — Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtwaare R. 59.— Geld, R. 59.50 Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 50.— Geld, R. 50.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 54.— Geld, R. 54.50 Waare, geräuchert, Kronen.— Geld, Kronen.— Waare.— Pfälzernmus (effektiver Waare): slowonisches 1899er R.— Geld, R.— Waare, serbisches 1899er R. 18.— Geld, R. 18.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß (alt)', 'Theiß (neu)', 'Weissenburger', 'Weissenburger (neu)', 'Pester Boden (alt)', 'Pester Boden (neu)', 'Banater', 'Bácsker'. Rows list various wheat and rye grades with prices in R. and S.

Table with columns for 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, Ha', 'Hafer Ia', 'Hafer Mittel', 'Mais, Zulaender', 'Kohlraps'. Rows list prices for different grain types.

Table with columns for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Roggen per April', 'Mais per Mai 1901', 'Hafer per Oktober', 'Hafer per April', 'Kohlraps per September'. Rows list prices for grains with specific delivery terms.

Budapest, 31. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 40.50 Geld, R. 41 Waare.

Wasserstand.

Table with columns for 'Juni', 'Juli', 'August', 'September'. Rows list water levels in centimeters for various locations like Schönbühl, Tölg, etc.

Erklärung der Zeichen: + unter Null; < geteilt; > gesunken um: ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

ünftigen Ein-... billiger an, als... Deutschlands... der drakonischen... sich einige... bewirkten, so... preise in Glas-... China betref-... denz eine feste... dem höchsten... zu höheren... vergleichender... vom Differenz... kauf in Kronen... 75 + 4.75... 50 + 2.50... + 4.50... + 2... 50 + 11.50... 50 + 12... + 10... + 1... + 7... + 13... 70 + 10... 80 - 0.05... Monat Juli... mi und etwas... vom Anfang... Monats Juli... größer als in... vorjahres. Im... Ganzen 8944... Tonnen im... Seit dem... betrug die... 60,648 Tonnen... gleichen Periode... Zunahme von... verfahren nur... unserer Mehl... erhöhtes In-... Aufmerksamkeit... in Deutsch-... graphirt: Die... erhöhten... und mittel-... se gleichfalls... um abermals... und Eisen-... aben, wie aus... offen, um einer... die Preise er-... zu gründen... Textilfirma... aus Brünn:... u. Sohn be-... Soeben wurde... die seit... age der Woll-... wordene Sani-... langreichen Ve-... Löw u. Sohn... um zeitweilig... fien zu können... den Industrie-... und Beranau... Passiven, so... haltung zu er-... Unternehmungs-... trennte, selbst... Firma wird... ne berührt... komplette be-... onen Kronen... ste der Pester... mark in den... ab. — Wie... Militärsch-... dieselbe in... Firma Adolf... hat die ge-... Firma Adolf... 00 Kronen, ist... ung hier. —... Löw u. Sohn... Landes-hypo-... in Wien mit... onen. — (No-... ten) hat die... Intervention... erant. Der... und Landtags-... eschwerden der... ung vor. Die... an die Grenze... der den höchst-... daher weitere... tulation nicht... tifikationsinstituten... chen Geschäfts-... ihr Kontingent... wenden. Auch... dürfte keine... abhängigen Kon-... rigens dürfte... tion eintreten... ein ähnlicher... sich ergeben, ... mern Schritte

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inscrutenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Möbel.
Schlaf- und Speisezimmer, Wilson-Nähmaschine, auch einzeln preiswürdig zu verkaufen. Fabellagasse 24, I. St. 11. 1592

200 Kronen
Honorar Demontagen, der einen repräsentations- und fautionsfähigen Kaufmann entsprechende Stelle verschafft. Mor. in der Exp. 1568

Adressenschreiber
mit feiner, schöner Handschrift werden gesucht. Offerte unter „A. 32“ poste restante. 1568

Greiserei-
Einrichtung, Mohnmühle, Waage, Petroleumpumpe und verschiedenes Andere stammend billig zu verkaufen. Zu erfragen Altgasse 24, im Kaffee-geschäfte. 1569

Ein kinderloses
Chepaar in Ofen übernimmt zur gänzlichen Verpflegung älteren Herrn oder Dame (in Pension), ruhige, angenehme Zukunft gesichert, billig und bequem. Nemes Ferencz, Ofen, Bitezgasse 17, Thür 3. 1574

Günstiger
Gelegenheitskauf.
Ein Speisezimmerdivan, 2 Haarmatratzen sammt Draht-einlagen sind billig zu verkaufen. Näheres VI., Neugasse 12, beim Tapezierer. 1575

Kaffeeschank
mit Austocherei verbunden, im 7. Bezirk der Hauptstadt, schön eingerichtetes Geschäft sammt Wohnung, mit billigen Zins, wo täglich 50 Liter Milch nur zum Kaffee u. 60 Mittagmahl verbräucht werden, ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres Josef Diösi, Budapest, Albt Szilárdgasse 30. 1572

Intelligente
isr. Dame zu mütterlichen größeren 3 Mädchen gesucht. Bescheidenheit, strengste Solidität gefordert. Heute zu sprechen von 11-12 Vormittags und 3-5 Nachmittags. Adr.: Andrassy-ut 77, Thür 3. 1590

Ein tüchtiger
Vorbeter, der mehrere Jahre als Kantor fungierte, wäre bereit, bei möglichem Honorar vorzubeten. Adr. in der Exp. 1584

Entgehende
Bäckerei, wo 7 Burschen arbeiten, gute Störbäckerei, mit Pferd und Wagen, ist sofort wegen Krankheit billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1588

Klavier,
Mignon-Stützen, Wiener Fabrikat, für 250 fl. zu haben. Petöfigasse 4, beim Hausmeister. 1570

Kompagnon
zur Vergrößerung eines rentablen Geschäftes mit 6-10 Mille, welcher Betrag vollkommen sichergestellt wird, gesucht. Kommerzielle Erfahrung und Mithätigkeit erwünscht. Näheres in der Annoncen-Expedition Mezei Antal, Gizella-tör, Palais Haas. 1564

Speisekredenz
und eine Küchenkredenz, 2 Hängelampen und mehrere alte Möbelstücke zu verkaufen. Petöfigasse 4, beim Hausmeister. 1571

Weintruben!
frische, sehr süße sende 5 Kilo-Korb portofrei 1 fl. 80 ö. W., mit Bahn von 25 Kilo angefangen als Cigut zugesendet mit Korb brutto für netto 6 fl. 75 ö. W. Worig, Dehler, Pozsony, St.-Georgen. Dasselbst sehr guter Naturwein für 28 fr. per Liter. 28486

Strazist,
auch guter Verkäufer, ungarisch korrespondierend, mit guter Handschrift, für ein Ia Maschinengeschäft per sofort. Offerte unter „Zukunft“ 1487 an die Exp. 1487

Teljes ellátást
nyerhetnek hivatalnokok vagy iskolás ifjak özv. dr. Kireznél, V., Sétány-utca 7. 28184

Kunstaberei und chem. Waschanstalt
Sig. Klus, Budapest, nur Elisabethplatz 10.
Alle Gattungen Herren-, Damen- und Kinderkleider, Uniformen werden im ganzen Zustande echt gefärbt u. wie neu hergerichtet. 28548

Norddeutsche
Dame, pädagogisch gebildet, nimmt junge Mädchen in ganze Pension. Nachhilfe in allen Gegenständen, auch ungarisch, französische und englische Konversation, Klavier, Badegymnastik, sowie sorgfältige körperliche und geistige Pflege. Näheres Fabellagasse 73, 2. Stod 2. 1488

Billard,
kleines Karambolbillard, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „W. S.“ an die Exp. 1493

Geschäftseinrichtung
sammt Tischpult und Schubladen, aus feinem Palisanderholz, ferner zwei 7er feuer- und einbruchsichere Kassen sind billig zu verkaufen bei Grandisbäden, V., Türkör-utca 5, I. St. 1. 28372

Bei distinguirter christlicher Familie
in der Nähe sämtlicher Mittelschulen findet Student aus gutem Hause Verpflegung und separates Zimmer, eventuell Klosterverbannung. Adr. in der Exp. 1385

Student
erhält bei isr. Familie ruhige Wohnung und gute Verpflegung. VI., Uj-utca 37, 2. Stod 12. 1391

Ein Fräulein
aus feinem deutschen Hause, welches in der Schneiderei und weiblicher Handarbeit sehr tüchtig ist, sucht Stelle zu zwei, drei Kindern von 5-9 Jahren. Unterrichtet in ihrer Muttersprache. Gest. Zuschriften unter „Engel“ an die Exp. 1500

Wirthsgeschäft
sammt Haus, im Centrum der Stadt, langjähriger Posten, trägt außer dem Geschäft rein 10%
ist wegen Todesfalls dringend um 38.000 fl. zu verkaufen. Anzahlung 6000-8000, Rest zu 5% amortisierbar. D. Fürst, Esotony-gasse 8/B. 1497

Zu verkaufen
ein Sandläufer, ein u. zwei spännig, billig. Adr.: Paszka & Co., Rouleaufabrik, VII., Munkás-utca 3. 1503

Schulknabe
oder Schulmädchen wird in Verpflegung bei einer intelligenten Familie genommen; nicht geschäftshalber, sondern aus Vorliebe zu Kindern. Arany János-utca 31, 2. em. 16. 1486

Greiserei-Verkauf,
2. Bezirk, Ganzgasse 17, neben der Fabrik, kleines, gutes Geschäft, viel Getränkeverkauf für Fabrikarbeiter. Doros Mária. 1502

600 Kronen
wünscht ein Staatsbeamter gegen gute Zinsen u. Sicherstellung auf zwei Monate aufzunehmen. Offerte unter „Staatsbeamter 1900/600“ an die Expd. 1506

Erzieher,
der stets mehrere Jahre, auch leythm drei Jahre in Stellung war und sowohl für Eltern- als auch Mittelschul-schüler geeignet, sucht Engagement. Adresse: Isr. tanió, Temesvár-Gyárvaros, Hosszu-utca 22, 3. ajtó. 28487

Großes Geschäft
VI., Andrassy-ut 9 ist sammt Portale für den 1. November a. e. zu vermieten. 1435

Fodrászúzet,
olesó házbérel, jó forgalmu, azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 1489

Gelegentlich
der
Eröffnung der Schulen

Anerkanntes Prinzip der Firma: **Billigste, unumstösslich feste Preise.**

empfeht
M. NEUMANN,
Muzeum-körut 1. szám.

Niederlagen:
Arad, Debreczen, Kolozsvár, Fiume, Kassa, Nagyvárad, Pozsony, Temesvár, Agram, Belgrad, Sophia

praktische, geschmackvolle
Kinder- und Knabenkleider

A. HOFMANN & C.
ZÜRICH
Seidenstofffabrik.
Seidenstoffe aller Art
Resten Coupons Kleider
Mausenlocher Cravatten
Schürzen Futter
VERKAUF nur an PRIVATE
zu PEST

Seide.
Stoffe für die einfachsten bis zu den feinsten Toiletten,
Samme,
auf alte, solide Art
fabrizirt, franco
verzollt ins Haus
geliefert.
Verlangen Sie Muster.

Zwirnfabrik in Zuckmantel
Schleien, ist die billigste Bezugsquelle für
alle Sorten
Spulen-Zwirne und Knäuel-Zwirne.
5 kg Proben sendungen franco billigt per Postnachnahme.

Besondere Gelegenheit!
An einer Eisenbahnstation im Kom. Somogy gelegen, ist
ein 325 Joch großes
adeliges Gut
vorzüglicher Weizenboden, mit Kastell, Park, Wirtschaftsgebäuden, Leebden und todtem Institut sammt der diesjährigen Ernte, um den Preis von 50.000 fl. zu verkaufen. Als Anzahlung genügen 15.000 fl., der Rest kann in beliebiger Weise während 30 Jahren amortisirt werden. An erste Reflektanten ertheilt nähere Auskunft
BERNH. OESTERREICHER in NAGY-KANIZSA.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.
Med. univ. Dr. J. FABINYI
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Verunstaltung, sämtliche
geheimen Krankheiten
und zwar: Gonorrhöen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten und Nervenleiden** in Folge von Jugendünden. Ueberausend ist der Erfolg bei Manneschwäche, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medicamente besorgt.
Wohnung: Budapest, Elisabethring 12
(Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

G. Benuzzi & Comp.
Weingroßhändler und Weingartenbesitzer
Trento (Oesterreich)
empfehlen sich für Weintrauben- u. Mostexport.
Hebernehmen auch semmitionsweise den Einkauf und Versandt von Trauben und Most!
Vertreter: J. Ud. Csikag in Hünfischen (Pécs).

Gummi
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (türk) ö. W. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme ö. W. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Dasse, ö. W. fl. 1.50 per Stück.
Suspensorien u. c. — Ausführliche Preiscontante gratis und franco in verschlossenen Couvert. Versandt diskret.
Ludwig Fischer
Gummimanufaktur,
Teplitz - Schönan (Böhmen).

AGENTEN,
ble sich mit dem Verkauf von Lesen gegen Patent laut Gesetz vom Jahre 1888 XXXI. Gelehrten (von befristeten, werden in dieser Eigenschaft mit hoher Provision, später eventuell mit Arem Gehalt acceptirt.
Fleissig Sándor,
Bank- u. Wechselgeschäft,
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 2. sz.

Gründlicher Unterricht für Erwachsene!
in der einfachen u. doppelten **BUCHFÜHRUNG,**
Handelskorrespondenz, Rechnen und Schönschrift im **FEIN'schen Handelsfach - Kurs,** Budapest, Elisabethring 15. Separater Kurs für Damen. Separater Abendkurs. Einschreibungen täglich. 9246

Männer!
Weiberthum sind meine geistlich geschäftigen, einzig bestehenden Erfindungen gegen Manneschwäche. Prop. g. 30 kr. in Marken. J. Angenfeld, Privat-Sub., Wien, IX., Dürrenstr. 4.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Városligeti fasor 1
find mehrere größere und kleinere

Wohnungen
mit Vor-, Bade-, Dienstboten- zimmer und sonstigen Neben- räumlichkeiten, Gas und elek- trischer Beleuchtung versehen, per 1. November billigt zu vermieten. 28328

Zinshaus
wird zu pachten gesucht. Adr. Szent-királyi-utca 49, földsz. 4. szám. 1395

Ein elegant
möblirtes Cassenzimmer mit streng separ. Eingang ist so- fort an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Königsstraße 8, 1. St. 1467

Bei einer
intelligenten isr. kinderlosen Familie ist ein schönes Zim- mer mit separirtem Eingang für 1-2 Studenten mit ganzer Verpflegung zu haben. VI., Mohrengasse 15, III. St. 1483

Zu vermieten
schönes Haus, Hochparterre, modern gebaut, bestehend aus 2 großen Cassenzimmern, Alkov, Vorhaus, Küche, Dienst- botenzimmer, Speis, Keller, Boden, 11 Meter lange, breite, verglaste Veranda, auch im Winter zu benützen, schönes Sommerfaßel, Ge- flügelhof, Gartenbenützung. Außerordentlich gutes Trink- wasser, nahe zur elektrischen Bahn. Kispeszt, Petöfi-utca 16. sz. 1116

Herrschafthaus
aus 6 Zimmern und Neben- räumlichkeiten, in einem neuer- bauten Portico-Haus, mit Glasveranda, billig sofort oder per 1. November zu ver- mieten. Peterdy-utca 32. 28412

Stallung
mit Wagenremise und eine 3zimmerige Hochparterre-Gas- senwohnung, mit allem Kom- fort eingerichtet, mit Garten- benützung, sofort zu übergeben. Csengery-utca 22, 1. St. 28411

Külnö fekvésü házhelyek
a Római-fürdő-telepen eladók. Kedves fizetési feltételek. Felvilágosítás ad Dr. Ringer Lajos, VII., Nyár-utca 7. sz., a Hun- gária fürdő épületében. 27804

Gassengewölb
in der Nagymező-utca 66, nächst der WeinstraÙe per November zu vermieten. 28511

Hauskauf.
Ein kleines Haus in gutem Zustande wird zu kaufen ge- sucht. Kisjancsugasse 13, 1. St. 1585

Familienhaus,
auch Spekulationsobjekt, im 2. Bezirk, im Rücken des Magarethenringes, an der elektrischen Bahn, wie Salte- punkt der Omnibusse, 200 □ mit Zinsenträgnis von 1350 Gulden, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzahlung genügt 6000 fl. Näheres in der Annoncen-Expedition Mezei Antal, Gizella-tér, Palais Saa. 1565

Herrschafthaus
Klein-Zeichn., sammt Wein- lese, Einrichtung und Wagen zu verkaufen. Kelemetzky, Lánchid-utca 11. 1499

Kis-Alag
(Kundháza) 1614 □ Grund sammt großen Gebäuden auf 2 Jahre für Fabrikszwecke un- entgeltlich zu verpachten oder 2 fl. per □ zu verkaufen. Kelemetzky, Lánchid- utca 11. 1498

Schöne Hofwohnung
mit 2 großen Zimmern, Küche, Speis, Vorzimmer, ein Zim- mer mit separirtem Eingang, ist wegen Abreise sofort zu vermieten, auch sind Schlaf- zimmermöbel sehr billig zu verkaufen. V., Akadémia- utca 16. 2. St. 7. 1492

Schön möblirtes
Cassenzimmer mit separirtem Eingang, auch mit ganzer Verpflegung sofort zu ver- lassen. VIII., Teleki-tér 7. 2. St. 15. 1481

Ein sehr
schön möblirtes, 2stüdiges Cassenzimmer mit Badezim- mer und Klavierbenützung ist sofort zu vermieten. Váci- körút 39, ajtó 11. 1538

Lakást
ellátással keres 15-éve fiatal ember intelligens izraelita családnál. Aján- latok ármezjelöléssel „K. A. 900“ a kiadóba kéret- nek. 1529

Teljes ellátást
keresek a Lipótváros köze- lében intelligens gyermek- telek izr. családnál, külön bejárati szobával, lehető- leg földszint vagy I. eme- leten. Ajánlatok ármezje- lölés mellett „Szolid 45“ jellege alatt a kiadóba ké- retnek. 1537

Egy intelligens
izr. családnál külön bejá- ratu udvari szoba egy vagy két ur részére eset- leg ellátással kiadó. V. ker., Alkotmány-utca 27. I. em. 16. 1545

Király-u. 31. I. 3.
Egy szépen butorozott Ablakos utcza szoba, be- járat a lépcsőházból, I. em., azonnal 15 frtért kiadó. 1588

Wohnung
Laudongasse 9, 30 Schritte zur Andrássystraße, 3 große Cassenzimmer und Neben- räumlichkeiten per sofort oder per November, wie auch ein Cassenlokal per November zu vermieten. Brau Kohn, Laudon-utca 9. 1526

Klaviere,
Pianos und Harmoniums, auch überspielte, nur solche Fabrikate, billigt. Auswahl an billigen Musikinstrumen- ten. Dehmal Károly, VI., Károly-körút 20. 530

Uradalmi tej.
200-2000 literig, kellő biztosíték nyujtatik. Okta- ber 1-ére kerestetik. Aján- latok

„Tejegyesület“
jellege alatt a kiadóba kül- dendők. 1501

Deutsche Kindergärt-
nerin zu einem 3jährigen Mädchen gesucht. Schriftliche Anträge mit Angabe der Kenntnisse und bisherigen Thätigkeit unter „N. 64“ an die Exp. 1567

Franszösische Doune,
die auch ungarisch spricht, wird zu 2 Kindern zu sofor- tigem Eintritt gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Offerte ev. persönliche Vorstellung erbeten. Sigmund Bernstein, Eötvös-utca 35, I. St. 1567

Hausknecht,
der Kellerarbeit versteht, wird aufgenommen. Reismann, József, Dob-utca 2. 1589

Jüdisch
gebildeter, frommer Mann mit angenehmem Hangvoller Stimme würde während der hohen Feiertage ארבע עשרה vorbeten. Honorar ihre Anträge nebst Referenzen unter „Webgarn“ an die Exp. 1579

Verfänger
für ein Brautwein-Detail- geschäft, mit Kaution, wird sofort acceptirt. Offerte unter „S. D. 94“ an die Exp. 28494

Gyakornok
kezdőzetéssel azonnal felvétetik Bloch és Fischer nagykereskedésében Károly-körút 9. 1591

Szatóbeszúlet,
szépen berendezve, élénk forgalmu utcában, családi ok miatt sürgösen eladó. Czim a kiadóban. 1583

Egy tej- és
kávéosarnok pótkökü- zettel összekötve, a bel- város legélénkebb helyén, más üzlet átvétele végett azonnal eladó. Czim: Diósi József, Rökk Szilárd- utca 30. 1582

Stussflügel,
neuen, schwarz, beste Konstruktion, billigt zu verkaufen. Preis 320 fl. Ansfunft von 1 bis 3 Uhr. Café Margitpark. 1609

Hegedü-órákat
ad még néhány szabad órával rendelkező zene- akadémiai növendék méltá- nyos díjazásért. VII. ker., Baresay-u. 3, III. 29. 1611

Schöner Neben-
verdienst für diejeni- gen Agenten und Damen, die in besse- ren Häusern Verkehr haben. Näheres: Dob-utca 24, II. em. 24. 28491

Delikatessen-
und Charcuterie-Geschäft mit Wein-, Bier- und Braut- weinausschnitt verbunden, auf frequenter Straße der Hauptstadt gelegen, sehr reich- lich modern eingerichtet, mit Portal, sehr billigem Zins, ist wegen Mangels an Leitung um einen Spottpreis zu haben. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf-u. Verkauf- Agentur, Josephsring Nr. 15. 1601

Weintrauben,
füße, 5 Rilo sammt Korb, portofrei fl. 1.60 versendet per Nachnahme. Weiber- verkäufer erhalten Rabatt.

Widéri szülök
figyelmébe! Teljes ellátást és lakást kapnak előkelő tanári házban vidéri szülök gyermekei, kik nyil- vános iskolát látog- gatnak. Egyszer- smind zenei ki- képzés. Bövedbet a házfelügyelőnél Erzsébet-körút 11. 28492

Gefucht
wird zu einer Stiftung eine edelmüthige Seele mit 1- bis 4000 fl. für eine arme 60j. Erzieherin, Honvéd-Weite, un- ter „Wohlthum trägt Zinsen“ an die Exp. 1521

Provisions-Reisende
für Süngarn und für Siebenbürgen werden zum Verkaufe von Weinen-Webgarn gesucht. Nur bei der prima Kaufschafft sehr gute eingeführte Herren wollen ihre Anträge nebst Referenzen unter „Webgarn“ an die Exp. 1579

2 Schulknaben
erhalten bei intell. isr. kin- derloser Familie reines Zim- mer und gute bürgerliche Pension zu möglichem Preise in der Nähe des Gymnasiums der Lönyagasse, der höheren Handelsschule, der Bezirks- Oberrealschule u. Soroksári- utca 84, III. St. 35. 28481

Tüchtiger Kommiss
der Damen-Konfek- tionsbranche wird auf dauernde Stelle mit gutem Gehalte acceptirt. H. J. Rosenberg Samu, VIII., Kerepesi-ut 68. 1522

Wein-
od. Brautwein-Ausfuhrwagen ist billig zu verkaufen oder zu tauschen für Militärwagen. Adresse: Grünhut Lipót, Tompagasse 5. 1606

Monatzimmer,
schön möblirt, zweifertig und einfertigt, separater Eingang, zu vermieten, auch mit Ver- pflegung. Theresienring 6, 2. St. 17. 1594

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Miskolcz. 21409/900. szám.

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak miskolczi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgya- lást hirdet Zólyom állomás új műhelytelepen létesítendő 602 folyóméter 160 mm-es, 134 folyóméter 100 mm-es, 78 folyóméter 80 mm-es és 334 folyóméter 52 mm-es belső átmérővel bíró öntött vascső vízvezeték, 12 db. elzáró szelep, 24 db. 52 mm-es tűzcsap, 9 db. zománczozott öntött vas vízkagyló, 2 db. zománczozott öntött vas mosdó biztosítása szükséges munkák végrehajtá- sára. A tervek, az egészség- árjegyzék a szerződési tervszet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, vala- mint a munkák végrehaj- tásához kötött feltételek Miskolczon a magy. kir. államvasutak az üzletvezetősé- g pályafentartási osztá- lyában Szemere-utca 29. sz., I. em., a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1900. évi szept. hó 10-én déli 12 óráig kell benyuj- tani alulírott üzletvezetősé- g általános osztályánál. Az ajánlatokat 1 koronás, az ajánlat mellékleteit iven- ként 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és következő felirattal kell benyujtani: „Ajánlat Zólyom állomás új műhely- telepén létesítendő vízvezeté- ki munkákról.“ Csak az összes munkára tett aján- latok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyui- tását megelőző napon, vagyis 1900. évi szept. 9-én déli 12 óráig 1000, azaz egyezer korona bánatpénzt kell a m. k. államvasutak miskolczi üzletvezetőség gyűjtőpénz- tárájánál, akár készpénzben, akár állami letételekre alkal- mas értékpapirokban le- tenni. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpá- rok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számitat- nak, de névértéken felül számitásba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgál- hatnak a tárgyalás alap- jául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek tartivevényvel adandók fel. Miskolcz, 1900. évi augusztus hó 22-én. Az üzletvezetősé- g. 28481-2168

Möbel.
Gefchmühtes Schlafzimmer, be- nügt, Kredenz, Teppichboden, Tisch, Sessel, Trumeau, Spiegelkasten, Schreibtisch, so- auch einfache polirte Möbel billig zu verkaufen. Wesselen- gasse 11, Magazin. 1593

Erzieher
suche für möglichst sofort zu 4 Kindern, welche im Deut- schen, Hebräischen und even- tuell Violin unterrichtet und zur Normal- u. Bürgerlaffen- prüfung gestellt werden müssen. Honorar auf 10 Monate 400 Kronen nebst freier Station. Diplomirter bevorzugt. Be- werber wollen deutsch-ungari- sche Gesuche mit Zeugnissen oder deren Kopien an Lip- schitz József, Vencselló, Szabolcs m., einfenben. 28515

Gasthaus,
besonderer Gelegenheitskauf, in belebtester Gasse Budapests, anerkannt sehr gutgehendes Geschäft, welches nachweisbar 2 Maß Bier, 60 Liter Wein, 7 Liter Brautwein und 100 Flaschen Sodawasser täglich konsumirt, ist wegen Familien- verhältnisse um den Spottp- preis von 550 fl. sofort zu verkaufen. Näheres bei Ko- mora és Szirmák, Geschäftsk. Kauf- und Verkauf-Agentur, Dohány-utca 82. 1598

Weinfässer
100-400 Liter Größe kauft Rauburg, Graz. 28535

Ein Herz
u. ein Gedanke erliegt Brief- poste restante hier. 1629

Deutsche Doune
zu zwei Knaben für die Pro- vinz gesucht. Näheres V., Jozsefsplatz 11, Strauß. 1578

Reisender,
in Ungarn sehr bekannt, und gegenwärtig mit Wein und Cognac reist, sucht gegen Pro- vision in Spejerei, Kolonial, Farbwaaren und Papierwaaren Vertretungen. Gefällige Anträge erbitte unter „Rei- sender 624“ poste restante Baja. 1634

Herrschafthaus-
diener gesucht, womöglich ver- heirathet. Nur schriftliche Of- ferte mit Angabe bisheriger Dienstzeit unter „Diener“ an das Annoncen-Aufnahmungs- bureau Josef Schwarz, Bu- dapest, Marokkai-utca 4. 28527

Geld auf Wechsel
für Geschäftsleute, Fabrikant- en und Hausbesitzer, Geld auf Häuser und Güter, von 4% aufwärts in jeder Höhe, rasch und coulant, ohne Vor- auslagen:

Geld
für Erbschaften, Verkauf und Tausch von Häusern, Gütern und Willen auf reellster Basis; Placirung von Kapitalien; Ausgleiche insolventer Fabrikanten und Kaufleute, wie auch die hiezu erforderlichen Kapitalien be- sorgt in anerkannter diskreter und sicherer Weise Bantagent Grosz Jakob Andrassy-ut 81. 28528

Wichtig
für alle Mittelschüler, beson- ders für Einjährig-Freiwilli- gen-Absolventen. In allen Buchhandlungen der Monarchie ist das Ausmaß des Lehr- stoffes zur Befähigungs-Prü- fung für Einjährig-Freiwilli- gen-Dienste mit den bezüglichen Wehr-Vorschriften, Ge- suchs-Formularen u. um den kaum nennenswerthen Preis von 1 R. 50 H. erhältlich. 28526

Geld auf Wechsel
für Geschäftsleute, Fabrikant- en und Hausbesitzer, Geld auf Häuser und Güter, von 4% aufwärts in jeder Höhe, rasch und coulant, ohne Vor- auslagen; Geld auf Erbs- chaften; Verkauf und Tausch von Häusern, Gütern und Willen auf reellster Basis; Placirung von Kapitalien; Ausgleiche insolventer Fabrik- anten und Kaufleute, wie auch die hiezu erforderlichen Kapitalien besorgt in er- kannter diskreter und sicherer Weise

Bantagent 28530
Grosz Jakob, Andrassy- ut 81. 11-8, 4-5 Uhr.

Wirthschafterin,
israelitische kinderlose Frau oder älteres Fräulein von 25 bis 40 Jahren, welche gut kochen kann und nicht arbeits- scheu ist, wird zu einem kin- derlosen, intelligenten Herrn nach einer Provinzstadt ge- sucht. Selbe findet seine Be- handlung, angenehmes Heim, und längere Jahre Stelle. Gest. Anträge unter „Treu 532“ an die Exp. 28582

Eine geprüfte
Lehrerin,
ungarisch oder deutsch, 38., welche in franz. Sprache und Klavier gründlichen Unterricht ertheilen kann, wird zu zwei Mädchen, 11 u. 9 Jahre und einen Knaben, 7 Jahre alt, sofort aufgenommen. Jahres- gehalt nebst vollständiger Ver- pflegung 1000 Kronen. Zeug- nisse u. Photographie sind zu adressiren an Heinrich Schwimmer, Gutsbesitzer, Czered, via Ajnácskő. 28533

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség Arad. 22488/900. sz. I.

Pályázati hirdetmény.
A magyar kir. államvas- utak szentesi állomásán levő pályavendégül bérle- tére ezennel zárt ajánlatu pályázat hirdetik. A bérlet 1900. évi november hó 1-vel kezdődik és tart ezen időponttól számitott három éven át, vagyis 1903. évi október hó 31-ig. A bérleti feltételek a m. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségének I. osztályában a rendes hiva- talos órákban megtekin- hetők vagy kívánatra postán megküldetnek, miért is ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azok ismerik és egész terjedelmökben kötelezőknek elfogadják. Az egy koronás bélyeggel ellátott és „Ajánlat a szentesi pályavendégül bérletére“ feliratu borítékba zárt aján- latok lepecsételve 1900. évi szeptember hó 15. déli 12 óráig alulírott üzletvezetőség általános (I.) osztályánál nyujtan- dók be. Bánatpénz fejé- ben 100, azaz egy száz korona készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban legkés- sőbb 1. évi szeptember hó 14-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége gyűjtő- pénztárájánál Aradon lete- endő. Takarékpénztári betétkönyvek letétgyanánt nem fogadtatnak el. Ezen feltételektől eltérő vagy nem a kitűzött határidőre beérkezett ajánlatok nem vétetnek figyelembe. Az ajánlatok közt a válaszá- tás szabadon a bérösszegre való tekintet nélkül törté- nik. Arad, 1900. évi augusztus 19-én. A magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufung werden ertheilt; Chiffredrucke werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Erzieherinnen,
una. gepr. Lehrerinnen mit
Sprach- u. Musikkenntnissen,
Binnen u. Kindergärtnerinnen
empfiehlt u. placirt gewissen-
haft Frau

Louise Szegheő S.,
Budapest,
VI., Dessoewy-utca 22.
Deutsche

Erzieherinnen,
Französinen
bringend anzufragen. 28406

Expeditionsgehilfe
in verkehrreicher Stadt Ober-
ungarns, seit Jahrzehnten be-
stehend, ist wegen Familien-
verhältnisse zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 1274

Békásmegyer.
50 Schritte von der Bahn-
station ist eine Villa sammt
10.000 qm. Grund billig zu
verkaufen. Näheres beim
Eigentümer III., Bécsi-ut
83. sz. 1240

English
in 4 bis 5 Monaten tüchtig
zu machen.
**erfolgreichste Kon-
versationsmethode, Conversa-
tion Lessons, Literatur,
Handelskorrespondenz.**
French with English.
Stephen Niélas, Váci-
körút 20, 3. em., ajtó 15.
1284

Erzieherinnen,
Erzieher, Kindergärtnerinnen,
Binnen jeder Nationalität
empfiehlt und placirt
Institut Salmi,
Gyár-utca 42/B, I. Stod.
1124

Im Institut
Reinwirth
beginnt der Lehrkurs im
**Schnittzeichnen, Zus-
schneiden, Kleider-
machen und Sticken**
Anfangs September. Ge-
wissenhafter gründlicher Un-
terricht. Einschreibungen täg-
lich. Rottenbiller-utca 39,
I. em. (Löwöde-tér mellett.)
1176

Gute Verpflegung
können erhalten 2-3 Schu-
linder bei intelligenter ier.
Familie mit Badezimmerbe-
nützung. Näheres bei Steiner,
Kohárszögasse 19/B, I. St. 8.
1102

Egy nagy forgalmu
vidéki városban
**kézi zalogkölesön-
szék**
átadó. Komoly ajánlatok
„H. 432“ alatt a kiadóba
intézendők. 28432

Neues Waarenhaus!
Simon Steiner,
Königszögasse 34. Kein Seiden-
frachten a 25 fr., edite Filz-
d'écosséstrümpfe, Prima Glace-
handschuhe, Kleinfederreste,
Alles Tafel u. Brocat, Lei-
nenfactücher etc. zu spottbil-
ligen Preisen. Ich kaufe
Waaren gegen Kassa. Agenten
honorirt. 99875

Gutes Geschäft!
Jeder Händler kann bei unse-
ren aus allen Militär-Dach-
stücken erzeugten Kleidern be-
deutenden Gewinn erzielen.
Auch empfehlen wir unsere
alten hergerichteten Militär-
Köten u. Schuhe, komplette
Tramway-Gesährte, Nienens-
zeuge, neue Kaufschuh-Kapuzen
etc. etc. Auf Verlangen Preis-
courant. V. Preßburger &
Sohn, Wien, XX/1 und
Waisen. 27849

2 junge Studenten
aus guter Familie finden
sehr gute Pension, ung.,
deutsche, franz. Konversation.
Unterricht im Französischen.
Briefe unter „Wohlerzogen“
307“ an die Exp. 1334

Musik-
und Musikschule der Frau
Auguste Lohor, Stadt,
Baiknergasse 7. Die Ein-
schreibungen zur Aufnahme
von Schülern findet täglich
vormittags statt. Klavier,
Gesang, Violine, Malerei,
Sprachen durch dpt. Lehrer.
1164

**Kaffeekocher-
einrichtung,**
Alpaca, Lamberie,
Spiegel, Billard, Tisch,
Sessel, Sparherd, wegen Auf-
lösung des Kaffeekochers bil-
lig. Dob-utca 23. 1181

**Das neue Post-
hohe Haus VIII.**
Főh. Sándor-u. 12.
Ede Eszterházy-utca, wird
demolirt und verkauft per so-
fort zu den billigsten Preisen
70 Stück prächtige
moderne Fenster,
nach innen ausgehend, mit
Spalletten, schöne
**Doppel- u. Kreuz-
thüren,**
Parquetten,
**Sparherde, Gang-
platten und Gitter,**
**Dachstühle, Dippel-
bäume, Bretter.**
Eine Million
La Mauerziegel,
Dachziegel etc.
Näheres in der Demolirungs-
kanzlei
Sándor-utca 12.
28512

Ausschließlich
Mobiliar
aus eleganten Haushaltungen,
komplete Einrichtungen und
auch einzelne Gegenstände
werden zu guten Preisen ge-
kauft und sofort baar aus-
bezahlt.

Offerte
(auch aus der Provinz) sind
zu richten an die Möbelschale
Budapest, IV., Grünbaum-
gasse Nr. 10, I. Stod. Die
Adresse beliebe man zu no-
tieren. (Vermittler werden ho-
norirt.) 28384

Tüchtige Lehr- und
Erziehungskräfte
jeder Nationalität, sowie Fran-
zösinen u. Engländerinnen mit
und ohne Sprach- u. Musik-
kenntnisse empfiehlt und
placirt höchst gewissenhaft die
1871 gepr. Schulaagentur
S. Schöffinger, Budapest,
Sütő-utca 6, I. em. 9.
27700

**Feinste Tafel-
frauen eigener Fehlung ver-
sendet jeder Poststation in
5 kg.-Körben um 2 fl. franco
gegen Nachnahme Heinrich
Reich, Magyarbél. 1303**

**Repräsentations-
fähige, anständige**
Agenten,
welche bei besseren Privat-
kunden Zutritt haben, für
einen neuen, konkurrenzlosen,
vaterländischen
Artikel gesucht.
Verkauf auch auf Raten. Hohe
Provision, dauernde Beschäfti-
gung. A. Eichler, Erzsébet-
körút 26. Morgens 8-9 Uhr.
28509

Für lebensfähiges,
konkurrenzloses Unternehmen,
welches großen Nutzen abwirft,
wird intelligenter, mitwirkender
Theilhaber, der über 3-
4000 fl. verfügt, gesucht.
Gefl. Anträge unter „Eider“
33“ an die Exp. erbeten.
1345

Freiwerin
ersten Ranges wäre geneigt,
einige vornehme Damen zum
Freiwerden anzunehmen. Aradi-
utca 16, ajtó 7. 1103

**Köedény és agyag-
iparvállalathoz**
könyvelő
kerestetik, ki szükség
esetén mint utazó is mű-
ködni képes. Csak oly-
nok pályázhatnak, a kik
e szakmában eredménye-
sen működtek, a gyárt-
mány piacát és bevétel-
ismerik s a magyar meg-
német nyelvet bírják.
Folyamodványok bizonyít-
ványmásolatokkal felsze-
relve, a fizetési igények
és referenciák kitünteté-
sével melöbb alábbi
cízímre intézendők: az
állás esetleg még szeptem-
ber hó közepén foglal-
landó el. Köedény- és
agyagipargyár - részvény-
társaság Miskolcon. 28465

Zongorázi
tudó jó modoru fiatal
hölgy Bard Ferencz és
testvére zeneműkereske-
désében (Kossuth Lajos-
utca 4) állandó alkalmá-
zást nyerve. 1352

Lagerfässer,
Transport- u. kleinere Fässer,
Keller- und Komptoirerich-
tung, Ter Kaffe, billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Expd.
1343

Zu kaufen
wird gesucht ein gebrauchter
50pferdekräftiger Dampf-
motor, Kessel sammt Maschine,
zusammen oder separat. Offerte
unter „H. 536“ erbeten an die
Exp. 28536

Pályázati hirdetmény.
Az alulírott igazgatóság a
Magy. kir. államvasutak
részére a jövő 1901. év-
ben, illetőleg 1903. év
végéig a következő csoport-
okba sorozott anyagokból
felmerülő tényleges szük-
ségetnek szállítással bizo-
sítani kívánván, ezenel-
nyilvános pályázatot hird-
et, még pedig: I. Kel-
mek, szövetek és könyv-
kötészeti cikkekre. II.
Kötélárakra. A kiírás tár-
gyát képező egyes cikkek-
ket előtűntető jegyzékek,
melyek egyszersmind aján-
lati mintákul szolgálnak,
valamint a szállításiokra
vonatkozó részles módozat-
ok valamennyibazai keres-
kedelmi és iparkamaránál
megtekinthetők és a magy.
kir. államvasutak igaz-
gatósága anyag- és leltár-
beszerzési szakosztályánál
(Budapest, VI., Andrásy-
ut 73. sz., II. emelet 43.
ajtószám) kaphatók. A
szabályszöveget kiállított,
ívenként egy koronás m.
kir. okmánybélyeggel ellá-
tott ajánlatok lepecsételve
legkésőbb 1. évi szeptem-
ber hó 27. déli 12 óráig a
magy. kir. államvasutak
anyag- és leltár-beszerzési
szakosztályánál benyújtán-
dók, vagy postán oda kü-
lendők és a boríték ezen
külsőzimmel látandó el:
„Ajánlat 109651/1900 sz.
hoz.“ Ugyanezen időpon-
tú átadandók ugyanott a
kötelező minőségű minták
is. Bányatpénz gyanánt az
ajánlat anyag értékének
5%-a, legkésőbb 1. évi
szeptember hó 26. déli 12
óráig a magy. kir. állam-
vasutak budapesti főpénz-
táránál letendő. Később
benyújtott ajánlatok, vala-
mint olyanok, melyek nem
pontosan és részletes
módozatok bemutatása
mellett állítanak ki, nem
vételnek figyelembe. Buda-
pest, 1900. augusztus hó
ban. Az igazgatóság.
28422-2160

Dringender
Abreise halber übergebe so-
fort mein gutgehendes Braut-
weingeschäft in belebtester
Arbeitergegend, eventuell
sammt Schauffrecht. 7. Bez.,
Dembingthgasse 39. 1235

Bilanzfähiger
Buchhalter, der zwei Jahre
in London konditionirte, der
ung., deutschen und englischen
Sprache mächtig, sucht ent-
sprechenden Posten. Gefällige
Anträge unter „Sehr be-
scheiden“ an die Exp. 1201

Koscher
Selchwaarengeschäft
gut gehend, mit Gasthaus
verbunden, wo täglich hundert
sichere Gäste speisen, sichere
Einkünfte für noch so eine
größere Familie, mit ansto-
sender Wohnung, ist wegen
Ueberanstrengung der Frau
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
1323

Bureaueinrichtung,
gebraucht, wie auch neue
staunend billig zu haben bei
Klein, Tischlermeister, Pod-
maniczkygasse 11. 1346

Preiswürdig
zu verkaufen oder in Pacht
zu nehmen ein ebenerdiges
Haus mit großem Hof, Gar-
ten, Salettel, Regenbach, gro-
ßem Weinfelder, Stallung u.
gutgehendem, nett eingerich-
tetem Wirthschaft. Näheres
Gabányi Mór, II., Fo-
utca 89. 1299

Herrschafsmöbel
(kaufe und verkaufe). Fast
ganz neue, wenig gebrauchte
Speiseaal-, Schlafzimmer- u.
Salon-Einrichtungen, Garni-
turen, Perler- und Smyrna-
Teppiche, Gas- und elektrische
Luster, Kanzeleinrichtungen,
ganz neue englische Fahräder,
Nähmaschinen, edle Delge-
malde werden staunend billig
verkauft Ujvilág-utca 21,
I. em. 26449

Klavier-,
Pianino-Verkaufs- und
Leihanstalt
empfiehlt zu den billigsten
Preisen
Csuport J.,
IV., Kronprinzgasse Nr. 9.
98823

Stuhlfügel,
Tofkav., sehr gut erhalten
250 fl.; Pianino 240 fl.;
ferner neue Klaviere, nur re-
nommirte Fabrikate, derzeit am
ganzen Budapestser Plage am
solidesten anzuhaben im
Mittelklosterjalon Kerektély,
Wahnerboulevard 21. (Ipar-
udvar.) 27990

**Reines Zeitungs-
Manufakturpapier ist**
**um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.**
Bei Abnahme von
**mindestens 5 Meter-
zentnern a 7 fl. Nähe-
res in der Exp.**

Praktikant
aus gutem Hause für ein
Expeditionskomptoir
gesucht. Jene, welche in einem
ähnlichen Geschäft bereits
thätig waren oder Schreib-
maschine behandeln können,
erhalten Vorzug. Offerte unter
„Fleißig 1900“ an d. Exp.
1412

Erzelei,
Arbeitergegend, mit Getränke-
auskunft, anstehender Woh-
nung, en bloc zu verkaufen.
VI., Podmaniczky-utca 77.
1504

Deutsches Fräulein,
Christin, wird zu zwei grö-
ßeren Mädchen und einem
5-jährigen Knaben gesucht.
Adr. in der Expd. 1576

**Meisterchafts-
Methode.**
Français-Anglais,
English-French.
**Anerkannt vorzüg-
lichste Gelegenheit**
zur schnellen und
**gründlichen Erlern-
ung dieser Welt-
sprachen. Prof.**
**Schulze, Deák Fe-
rencz-utca 21, III.**
1287

Von Herrschaften
abgelegte, elegante
Frühjahrs-Anzüge,
Leberzieher, Frack- und Salon-
anzüge, ferner riesige Aus-
wahl in ungarischen, deutschen
und französischen Livrées, Alles
in bestem Zustande, zu mäßigen
Preisen zu haben 5. Bez.,
Elisabethplatz 12,
im Hofmagazin rechts.

Eine Million
Prima-Mauerziegel
billigst abzugeben
**Ferencz József-
rakpart Nr. 21.**
1208

**Billige Gelddar-
lehen für Offiziere, Haus-,
Grundbesitzer, Beamte, Kauf-
leute, Industrielle, auf mo-
natliche oder vierteljährliche
Ratenzahlungen (eventuell
gegen Antubulationen 2. oder
3. Satz) durch die Bankkanlei
J. G. Geld, VII., Kerepesi-
ut 57, III. 8. Sprechstunden von
10-1/1 und von 2-5 Uhr.
Provision nachträglich. Dis-
fraction verbürgt. 1308**

Sin gut
renommirtes Speiseisokal
sammt netter Einrichtung ist
vom 1. Kovemb. an vom Haus-
herrn aus zu verpachten, so-
auch ist eine schöne Gasten-
wohnung sammt Badezimmer
per sofort äußerst billig zu ver-
geben. Wagner Mór, V. Bez.,
Garam-utca 34. 1407

Pensionäre
werden von intelligenter deut-
scher Familie aufgenommen.
Gute Pflege u. Klavierbenüt-
zung. Adr.: Király-utca
82. II. Stod 20. 1561

Kaufe en bloc
Geschäfte und Waaren jeder
Branche vom kleinsten bis
zum höchsten Betrage. Agen-
ten honorirt. Persönlich zu
treffen von 12-2 Uhr. Fo-
dor, István-tér 1. 1562

Perfekten Unterricht
in der französischen, eng-
lischen, italienischen, deutschen
und ungarischen Sprache
(Konversation, Grammatik, Lite-
ratur etc.) ertheilt eine Dame.
Ist in den betreffenden Län-
dern gewesen. Vorzügliche
Referenzen. Zu sprechen von
10-4. VI., Eötvös-utca
42. szám, II. em. 4. ajtó.
1159

**Schuhgelegenheits-
verkauf.** Feine Herren- u. Da-
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,
feine Balbschuhe von 65 fr.
bis 2.50. Weiß, Budapest,
József-tér 12. 1627

Brautausstattungen.
Zu Ehebeständen von 1300 fl.
gem Silber
5 1/2 Kreuzer
per Gramm sammt Fagon,
großes Lager in allen Gat-
tungen Silber, so auch in
Ketten, Uhren und Juwelen.
Kaufe Verfaßzettel!
altes Gold, Silber, Juwelen,
Fuchs David, Váci-u. 19.
I. em. 5. 1577

Offene Stellen
für Buchhalter, Korresponden-
ten, Kassiere, Komptabilisten,
Magazineure, Waagenmeister,
Reisende, Maschinisten, Werk-
führer, Ingenieure, Landwirth-
schaftsbeamte, Forstbeamte,
Gärtner, Bantbeamte, Versiche-
rungsbeamte und noch andere
Stellen sind in der heute er-
schienenen Nummer des
Budapester Anfindungsblatt
(Anzeiger für Gewerbe, Hand-
del, Industrie, Volks-, Forst-
und Landwirthschaft) ver-
öffentlicht. Einzelnummern zu
40 Heller erhältlich in der
Administration Budapest,
Váci-körút 33. 28493

Als
Hausrepräsentantin
sucht Stellung bei alleinstehen-
dem israel. Herrn, event. in
der Provinz, eine intelligente
Israelitin im mittleren Alter,
die die Wirthschaft in allen
ihrer Fächern und die Pflege
der Kinder auf die beste Ver-
steht, der deutschen und un-
garischen Sprache mächtig ist
und über vornehme Referen-
zen und Zeugnisse der bis-
herigen Thätigkeit verfügt.
Adresse: J. K., Budapest, V.,
Béla-utca 6, I. Stod 18.
28467

Tejvétel.
**Uradaim tej na-
gyobb mennyiség-
ben teljes biztosít-
ékkal évi szerző-
dére kerestetik.**
Ajánlatok „Edeš
tej III“ jellegével
Blau, hirdetési
**iroda, VII., Sajó-
utca 10, alá ké-
retnek.** 1628

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit
ertheilt ganz nach Renormand
eine geborene Pariserin, welche
auch deutsch spricht, täglich,
auch Sonn- und Feiertag,
Teréz-körút 5, Parterre 13,
links. 1587

Schöne Spezerei-,
Groscherei, Branntwein-,
Wirthshaus, Fleischaubauer,
Schneider und Delikatessen-
einrichtung, komplet oder tück-
weise, sowie Bierapparat u.
Eisfabrik sind billig zu ver-
kaufen. Winter Samuel, Va-
bellagasse Nr. 29. 1622

Kaffeekocher
auf dem frequentesten Punkte
Budapests, schön eingerichtet
sehr gut gehend, wird nur
von besserem Publikum be-
sucht und kann selbst ge-
wissenhaftest Jedem zum An-
kaufe anempfehlen, da von
dem Ertragnisse dieses Ge-
schäftes rechtlicher eine sichere
und sorglose Existenz findet,
wird äußerst billig und drin-
gend verkauft. Näheres bei
Julius Niemetz, József-
körút 22. 1625

Tüchtige
Verkäuferin
für feinstes Stadtgeschäft der
Zuterraarenbranche zu jofort-
gen Eintritte gesucht, die
bei Angler verdient, bevor-
zugt. Zu erfragen Josef Wolf,
Kerepesi-ut 4. 1580

Spezereigeschäft
mit gangbarstem Delikatessen-,
Selchwaaren-, Bier-, Wein-
und starkem Branntweinver-
schleiß, auf der größten Ver-
kehrsstraße u. jumeist Frem-
d. werth Budapests, wird
frankheitshalber verkauft. Adr.
in der Exp. 1607

Bei israelitischer
Familie, in der Nähe der
Bürger- und Volksschulen
werden 2 Kinder in Verpfle-
gung angenommen. 7. Bez.,
Benedekgasse 35, Th. 8. 1597

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffredriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgeteilt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Weißes Atlas- Brautkleid, wenige Stunden getragen, sammt Schleier um 25 fl. zu verkaufen. József-körut 8, 3. St. 5. 1510

Israelitische Erziehlerin, die 2 Mädchen, eines in den Lehrgesängen der I. und die zweite in denen der III. Elementarklasse zu unterrichten hat, wird gegen ganze Verpflegung und 320 Kronen Gehalt für das Schuljahr 1900/1901 sofort aufgenommen. Offerte sind zu richten an Benjamin Neumann in Smetanova, Post Felső-Zubricza, Arva. 1512

Hocheleganter Schlafrock, ganz neu, Pariser Modell, billig zu verkaufen. József-körut 8, 3. St. 5. 1509

Zwei Schüler finden bei besserer is. Familie Pension. Schönes Gastzimmer, Badebekümmung. Josefstr. 8, 3. St. 5. 1508

Gesucht wird ein deutsches Fräulein, das der ungarischen Sprache vollkommen mächtig, für in Familien erforderlichen Handarbeiten geübt, so auch Schülern der Elementar- und Bürgerschule im Unterricht behilflich sein kann. Im reiferem Alter wird vorgezogen. Weiteres nach Uebereinkommen. Hoffmann, S., VI., Föthi-utoza 14. sz. 1511

Suche einen Hauslehrer, der fähig ist, einen Knaben von der III. Klasse der Bürgerschule zur Prüfung vorzubereiten. Hebräischer Unterricht in תורה auch „ד עב ו ת“ „ד“ wird beantragt. Gehalt laut Uebereinkommen. Gesuche an Jonas Grosz, Gutsbesitzer, Bekölce, Post Borsod-Nádasd. 28488

Két tanuló für intelligens israelita családnál teljes ellátásra elfogadtatik. Dohány-utoza 56. sz., 3. em. 12. 1513

Zwei 16-20 Jahre alte Mädchen werden gesucht für Seiden- teppichweberei. Winnen kurzer Zeit können sie die Arbeit erlernen und werden auf bezahlt. II., Hauptgasse Nr. 17, 3. Stod, Thür 18. 1517

Eine Bonne, auch Stütze der Hausfrau, Isr., gesucht zu 2 Kindern, wovon dem älteren der Unterricht der zweiten Elementarklasse zu ertheilen ist. Solche, die in ähnlicher Stellung waren, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Offerte zu richten an Adolf Kubicek, Chochozna, Zrenčiner Komitat. 1516

Kompagnon mit 40 bis 50 Tausend Gulden wird zur Erweiterung eines wissenschaftlichen Institutes, in großer Provinzstadt gelegen, gesucht. Persönliche Mitwirkung sehr erwünscht. Offerte unter „Institut 515“ an die Exp. 1515

Brennereileiter, der ein neues amerikanisches Verfahren besitzt, von 100 Agr. Mais 36 Lit. o liefert, bei Preishöhe 27 u. 14, an Brennmaterial 20% erspart. Zeugnisse von in- u. ausländischen Fabriken. Adresse: Dufusky, Fogaras. 1514

Ideen und Erfindungen gesucht und ausgekauft. Anträge unter „Chemiker 524“ an die Exp. 1524

Középiskolai tanulót teljes ellátással elfogad furdoszoba és zongorahasználattal intelligens izr. család. Báthory-utoza 1, IV. 17. list. 1496

Más Haushälterin wünscht gebildete Dame in besten Jahren, perfekt in Sprachen und Haushaltung, bei älterem Herrn dauernde Stelle. Wägnergasse 7, II. Etage, I. St. 3. 1507

Fässer zur bevorstehenden Weinlese vermittelt rasch Kauf und Verkauf in jeder Dimension. Klopfer, Dob-utoza 20. 28497

Ich suche intelligente Witwe oder älteres Fräulein zu einem alten Herrn und einer Witwe, Christen. Adresse in der Exp. 1503

Okleveles tanítókné kitünözenei képzettséggel, magyar, német, francia órákat ad, esetleg fél-napos leckét is vállal. Lauffer, Király-u. 6, II. 17. 1485

5000 korona készpénzzel rendelkezem, vidéken ohajtanék egy olyan üzlethez társulni, a mely a szerény megélhetést némileg biztosítaná, vagy az üzletet meg is venném, esetleg egy bizalmi állást, pénztárnoki raktárnoki vagy felügyelői, óvadékkal elfogadnék. Levélk. „Megélhetés“ ezimben a kiadóba. 1491

Offizierswitwe, diplomirte Konservatoristin, wünscht Klavierstunden zu geben. Adresse in Expedition. 1495

Wirthsgeschäft, 60 Jahre vom Hausherrn geführt, ist wegen anderer Geschäftübernahme zu verpachten oder einem tüchtigen Papstewirth zu übergeben. Sommer- u. Wintergeschäft. Adr. in der Exp. 1543

Unterricht. Lehrerin, die an einer Bürgerschule unterrichtet, auch französisch und deutsch spricht, sucht Stunden. Neufeld Bella, Barsay-utoza 3, 2. Stod 19. 1542

Ujdonat uj. 4 darab, a legremekebb faragásu fordító-és karambol-billárd, tekeasztal valódi amerikai Collender gummimantinel, és 2 drb ajtó elé állítandó diszes szőlfogó. azonnal eladó. Czim a kiadóban. 1560

Bei kleiner, intelligenter is. Familie werden in großer, gesunder Wohnung 2-3 Schüler oder Schülerinnen aus gutem Hause in Pension genommen. Sorgsame Pflege und Anstalt in jeder Handarbeit. Preis nach Uebereinkommen. Izabella-utoza 70, 3. St. 3. 1558

Schlafzimmer, Barock, preiswürdig zu verkaufen. Obere Waldzeile 1, 2. St. 21. 1523

Modisten-Mamsell, tüchtig, erste Kraft, findet Aufnahme bei Anna Gelb, IV., Koronaherzog-utoza 18. sz. 1548

Ein solides Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin mit Jahreszeugniß. Anträge an Goldberger Rosa, Vörösmartnygasse 57, III. 34. 1520

Erzieherin, Isr., gesucht zu zwei Mädchen der Normalschule, welche perfekt ungarisch, deutsch, hebräisch und Klavier unterrichten kann. Gehalt nach Uebereinkommen. Adr. in der Exp. 1546

Klassenlotterie. Eine Uebertragung von 200 Lose für VII. Lotterie sofort zu verkaufen. Offerte unter „M. Z.“ an die Exp. 1547

Czipő-kereskedőség kitünöz referenciákkal állást keres. Szives megkeresések Róth Ignácznál, Eötvös-utoza 20, ajtó 2. 1550

Sándornak. Hlaf Zalga Ama4a5 9be-b361 62b a45mma5 ma47-afas hem9amama4as brm. 98fra5 563bl fa5 mnl6l 963p 5hem 9beb3fr64 Dbe-cmfc365 hf frga5 5b ht n3p b m8hl 58sm all83 g64m. Ama42h5 2he4a2 sa fra28ebr sa e6smfl a4 d64l63fc365bm. Ússata47 ü2 sa5 f622ceb a3p hg8 655acammfh3üs2am 2he-4a2 hla4 ama42h5 8e7 2hm f6em 963p 58slasm 5a3mnl7b2 58a4ödd8 g8fr-6sm4emef83 fr65mb4bsfr6e 54a4 kf6264 83br fr8gd64 fraeamö 9ü 5bekr8l. 1557

Großer Weinkeller sammt Gebinde in Promontor sofort zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Adr. in der Exp. 28489

Kellerauszug in gebrauchtem Zustande wird zu kaufen gesucht. Näheres bei Gustav und Adolf Weiß, Váci-körut 19. 1552

Sofort acceptirt wird ein selbständiger Buchhalter und deutsch-ungarischer Korrespondent. Solche, die am hiesigen Plage servirt, werden bevorzugt. Anträge unter „Tüchtig 1874“ an die Exp. 1551

Eine geübte Waschinäherin für Weißwäsche wird dauernd beschäftigt. II., Donatigasse 46, Thür 2. 1556

Intelligente isr. Witwe sucht zu schöner Gastenwohnung mit Badezimmer anständige Dame, Fräulein oder aus besserem Hause ein Schulmädchen in Pension zu nehmen unter mütterlicher Pflege. Dohány-u. 5, II. 10. 1600

Ein tüchtiger Komptoirist der Waarenbranche für ein erstes Großhandlungshaus gesucht. Offerte unter „Waarenhaus“ an die Exp. 28468

Für die großen Feiertage zu errichtende Bethäuser empfehlen leihweise Tempelne Neumann & Mannheim, Holzwaarenfabrik, VIII., Örmvölgy-utoza 38, Telephon 5015. 1620

Eine Bonne, Isr., welche 4 Bürgerklassen absolvirt hat, wird sofort aufgenommen. Schlesinger Rör, IV., Muzeum-körut 41. 1527

Zu Schnittzeichnen erhalten intelligente Damen gründlichen Unterricht. Schnittmuster werden um 50 fr. angefertigt. II. Bez., Báro Lipthay-utoza 5, Parterre, Thür 6. 1528

Zu verkaufen wegen Auflösung der Wohnung eine vollständige Wohnungseinrichtung, elegantes Parochschlafzimmer, Kredenz, Vorzimmerläden, Bilder, Spiegel, Teppiche, Porzellanservice etc. Von 9-12 Uhr. Margit-rakpart 56, nächst der Margarethen-Brücke. 1525

Bilanzfähiger flinter Buchhalter und deutsch-ungarischer Korrespondent sucht Abendbeschäftigung gegen mäßiges Honorar. Anträge unter „S. E. 29“ an die Exp. 1530

Associé mit 10,000 fl. per sofort gesucht zu einem rentablen Geschäft, konkurrenzlos, einzig in seiner Art für Budapest. Jährliches Erträgniß 30,000 fl. Offerte unter „Einträglich“ an die Exp. nur gegen Inzeratenschein. 1531

Kaffeeschank, seit 25 Jahren bestehend, auf einem lebhaften Posten, wegen Familienverhältnisse um 1200 Gulden zu verkaufen. Sichere Existenz für eine Familie. Agentur ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 1553

Studenten, 1 oder 2, werden in der Nähe der Handelsakademie, Gymnasium od. Realschule billigt in ganze Pension aufgenommen. Árpád-utoza 9, III. em. 14. 1554

Streng Religiöser isr. dipl. Lehrer sucht Stelle, mit mehrjähriger Praxis, aus guten Zeugnissen zu versehen. Gefällige Zuschriften erbeten an Kohn Samu, Matejócz l. p. Márkusfalva. 1620

Ein Speisetisch mit 6 Sessel, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Pfeisetisch, 1 Blumentisch, Hufeisetisch sofort zu verkaufen. Näheres Nagyfuvaros-utoza 4, Kis Vigadó. 1613

Eine Wohnung auf dem Franzensring, I. St., 3 Cassenimmer, Badezimmer u. alle zugehörigen Nebenräume, sofort oder per 1. November billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Franzensring 24. 1617

Komptoirist zum sofortigen Dienstantritt wird für Kolonialwaaren-Agenturgeschäft gesucht. Branchenkenntniß, sowie die Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache bilden unerlässliche Bedingungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hochfelder Jakob, Debrecezen, erbeten. 28520

Junge Französin (Pariserin), 150 fl. Jahresgehalt, eine französische Bonne, der englischen Sprache vollkommen mächtig, 180 fl. Jahresgehalt, und eine französische gepr. Lehrerin, ausgezeichnete Pianistin, 360 fl. Jahresgehalt, wie auch eine französische Gespielin, 72 fl. Jahresgehalt. Alle mit Reisepfeifen von Frankreich, und 2jährigem Kontrakt, wünschen Stellung durch die Agentur Pfeiffer Ferencz, Budapest, Hársfa-utoza 42. 1605

Für Klavier und französischen Unterricht erhält eine Dame separates Zimmer sammt Krühstüd. VI., O-utoza 17, III. 24. 1618

Die Ginchreibungen in das Schönschreib- und Zeichenatelier Karlsring 26 beginnen am 1. September von 9-11. Direktor Jelles. Dortselbst werden 2 Knaben aus besserem Hause in ganze Verpflegung aufgenommen. 1615

Fiatal bonne egy fővárosi családhoz két kis leány mellé azonnal felvétetik, a ki a házi teendőket is végzi. A ruhavarrásban jártasak előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Bonne“ jellegével a kiadóba kéretnek. 1633

Komptoirista, ügyes magyar és német levelező, azonnali belépésre kerestetik. Czim a kiadóban. 1639

Magyarul és németül beszélő szép írásu gyakornok ügynöki irodába kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „L. 16“ ezimben a kiadóba intézendők. 1632

Korrespondenti vagy nevelői állást elfogad helyben egy harmadéves képeződész. Szives megkeresések „Szorgalmas 541“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 1641

Tanítás. Ellátásért tanit polgári iskolánál működő tanítókné, tanit németet és francziát is. Neufeld Bella, Barsay-u. 3, II. em. 19. ajtó. 1640

Eladó boros hordók, 600-700 literesek, jutányos árban, jó állapotban kaphatók. Lichtentern testvérek borkereskedőknél Budapest VI., Eötvös-utoza 24. 1634

Kaffeehaus, welches als das allerbeste, größte und als höchst eleganter in Budapest allgemein anerkannt ist, auf dem schönsten Punkte Budapests, welches ausschließlich nur von dem feinsten und besten Publikum besucht wird, nachweisbares reines Erträgniß ist per Jahr 20.000 Kronen, wird Eigenthümers anderer Unternehmung halber verkauft. Näheres ertheilt nur an direkten Hestfanten Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körut 22. 1626

Junger, tüchtiger Kommiss, der 3 Landesprachen mächtig, per sofort für mein Samstag geschlossenes Manufaktur- u. Spezereiwarengeschäft. Offerte und Zeugnisfopien an Mör Fisch, L.-Rózsahegy. 28519

„Glückauf 77“. Danke für Grüße. Brief scheint unmöglich, verjichte, wenn mit Gefahr verbunden. Danke immer an Dich, ungezählte Küsse. Bubi. 1623

Butor. Széphálózobaberendezés, 1 magas támlányu szöngyegdiván, nagy fali óra és többféle butorok család körülmények miatt egyenként is jutányosan eladók. Teréz-körut 39, félem. 2. 1612

Junger Mann von der Holzbranche wird als Provisionsagent aufgenommen. Adr. in der Exp. 1621

Spezereigeschäft mit Getränkeauschank und Trafik in Steinbruch, Hauptstraße, scharfer, gezügelter Geposten, wo monatlich 2000 fl. Konsumverehr ist, für jede große Familie sichere Existenz, ist wegen vorgerückten Alters um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres Josef Diósi, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Rák Sziárdgasse 30. 1678

Brautweinschank in der Nähe einer Markthalle, alter, gezügelter Posten, elegant eingerichtet, Jahreszins sammt Wohnung fl. 370, ist anderer Unternehmung halber sofort um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres bei

Freud Ignaz, VII., Alaygasse 9. 1603

Spezereigeschäft, ein noch niemals dagewesener Gelegenheitskauf, beliebteste Gasse des 7. Bezirkes in Budapest, altes und sehr gut gehendes Geschäft, Existenz gesichert, mit sicherem Kundenkreis, elegant eingerichtet, Tageslohn nachweisbar 50 Gulden, billiger Zins mit anstößender Wohnung ist sofort billig zu verkaufen. Zur Uebernahme benötigt man kleines Kapital. Näheres bei Komora és Szirmák, Dohány-utoza 82. sz. 1599

Glasdach, neu, für 20 Meter Länge, 8 Meter Breite, geben billigst ab Weiner & Rohm, Budapest, VIII., Mosonyi-utoza 6. sz. 28513

Ein schön möblirtes Zimmer ist für einen Herrn sofort zu vermieten, eventuell mit ganzer Verpflegung. Lipót-körut 4, 4. Stod 3. list. 1614

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Nachmittags- oder Tagesstellung zu 1-2 Kindern. Offerte erbeten unter „S. W. 619“ an die Exp. 1619

Iskolakönyvek. Egyetemi tankönyvek az ország összes tanintézte számára, úgy teljes osztályok mint egyesek nagy választékban és jutányos áron kaphatók, eladhatók és beszerelhetők Szilágyi Béla antiquarium és könyvkereskedésében Budapest, Károly-körut 26. szám. Teljes osztály vételénél mindenki ingyen kapja meg a most megjelent Deák naptár hasznos tartalommal. Vidéki megrendelések a rendelés beérkezése napján lesznek elintézve. 28529

Compound-Dampfmaschine, 100pferdekräftig, mit Kondensation, zu kaufen gesucht. Anträge an Keramikfabrik, Szegedin, zu richten. 28518

Isr. nevelőné szerény igényekkel a délutáni órákra gyermekekhez felvétetik. Löwinger Gyula, V., Nagykoroná-utoza 20. 1595

Butor, hálózoba, szöngyegdiván, és női írósztal áthelyezés végett jutányosan eladó. VII., Alsó Erdősor 18, III. 35. 28490

D. u. 5. 98. poste restante két levél van. Imádlak! 1631

Oklevelestanítókné kerestetik egy 6 éves leánykához a délutáni órákra. Czim a kiadóban. 28496

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufung werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantehaltens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Gebrauchte und neue feuerfeste und eiserne Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Ullasch, Gattergasse 6. 1490

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomanen, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen. Klein Ghula, Möbelgeschäft VII., Erzsébetkörút 36. sz. 28504

Bauholz von Bau der Margaretheninselbrücke, in jeder Stärke und Länge, wird billigst verkauft. Näheres bei Bela Zsigmondy. Budapest, IX., Inre-uteza 8. 1286

Állás keresők hozsák meg 20 krót (bélyegekben is küldhető) az „Országos Hirdetési Közlöny“

mai számát, melyen minden szakmából számos betöltendő állás van közzéve. Előfizetőknek ingyenes ajánlás. Előfizetési díj egész évre 5 frt, félre 3 frt, negyedévre 2 frt. Kiadóhivatal: Budapest, Akácia-uteza 11. 1494

Hausherren und Photographen in Ungarn, Kroatien, Slavonien oder Siebenbürgen, die ein lehrreiches photographisches Atelier zu verpachten haben oder an frequenten Posten eines erbauen wollen, oder Photographen, die ein nachweisbar gutgehendes mittelgroßes Geschäft verpachten oder verkaufen wollen, mögen ihre Offerte nebst Einwohnern und der dort befindlichen Photographen-Anzahl unter „Photograph 362“ an die Exp. einpenden. 28362

Ein tüchtiger geprüfter Maschinist zu stabilen und Lokomobil-Maschinen, Schloffer, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stelle in einer Dampf- oder Spiritusfabrik oder Defonomie. Adresse: Stefan Szabó, Nagy-Tapolcsány. 1304

Erzieherin, Jsr., gesucht zu zwei Mädchen der Normalschule, welche außer ungarisch auch perfekt deutsch und Klavier unterrichten kann. Gehalt nach Vereinbarung. Offerte zu richten an Jakob Hecht, Holzhandler, Stanislaw, Galizien. 28429

Guter Hausmeisterposten an einen tüchtigen, findelosen Professions-Gas- und Wasserleitungs-Monteur, der schon als Hausmeister servierte, zu vergeben. Offerte unter „Nächtern“ an die Exp. 1365

Teljes ellátásra elfogadok 1 vagy 2 oly intelligens urat, kik valami egész fiomat keresnek és amellett az ár nem magas, mivel nem képezi üzletem. A szoba rendkívül kellemes és tiszta. Klein, V., Nagykorona-uteza 22. I. em. 1410

Az Orsz. magyar gyorsírási egyesület augusztus hóban Báthory Dezső középiskolai tanár ur vezetésével új magyar és német nyelvű gép- és gyorsírási tanfolyamot nyit. Jelentkezést felvesz a Post-írógép r. t., Erzsébetkörút 9-11, New-York palota. 27565

Jah fuchs Erzieherin zu drei Kindern der 1. und 2. Bürgerschule; gewünscht wird deutscher, französischer, auch Klavierunterricht, ferner, daß die Pöglinge an einer Schule Prüfung ablegen. Reflektierende mögen sich mit Zeugnissen persönlich am 1. September von 2 bis 4 Uhr in Budapest, Podmaniczky-uteza 2, bei Herrn Moriz Hartmann melden. Dr. Hartmann, Bieske, Fehérmegye. 28485

Korrepetitor mit Musica, Ungarisch, Deutsch, Französisch, Latein unterrichtend, seit mehreren Jahren Hauslehrer und Erzieher, sucht Stunden. Geft. Anträge unter „Eminenten Erfolg 111“ an die Exp. erbeten. 1850

Kávépörkölő doboz, perozentesek, 1 drb 5-40 kg-ig, transmisszió, egyéb eszközökkel, egy 750 kg-os mérleg jutányosan eladó. Kisfaludy-uteza 40, Kávépörkölőben. 1298

Für Tempel oder Kirche ein 24miger u. ein 15miger Bronzefertiger mit Prismen ist preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen Andrássystraße 32. I. Stod, Thür 1, Münz. 1293

Privatbetriebe A. Geröffy, Trommelgasse 109, 2. St. Th. 16, übernimmt jede diskrete Angelegenheit, sowie Nachforschung und Nachforschungen unter Wahrung strengster Diskretion! 1339

Ein Lehrbursche von besserem Hause, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird sofort in dem Manufaktur-Geschäfte des Herrn Rudolf Popper in Nagy-Bittse aufgenommen. 28462

Photographie. Ein renommierter Hof-Photograph wäre geneigt, in Budapest oder Provinz ein Atelier zu pachten oder event. in Kompanie zu treten. Geft. Anträge unter „Photograph 54“ an die Exp. 1302

Dipl. isr. Lehrer, ledig, unterrichtet in Elementargegenständen mit bestem Erfolge, sucht Lehrerstelle. Adolf Brück, poste restante Uvidék. 1306

Köfchere Selbwaarenfabrik mit Detailverkauf, in einer Provinzstadt, wegen Altersschwäche zu verpachten. Kron Söwy, Balassa-Gyarmat. 1288

Klavier, gutem Ton, kurz, ist um 110 fl. zu verkaufen. VII., Német-uteza 12, ajtó 6. 531

Praktikant mit Anfangsgehalt für ein technisches Agenturbureau gesucht. Offerte unter „M. 2. 40“ an die Exp. 1459

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébetkörút 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 98981

Klavier, kurz, für Anfänger geeignet, im guten Zustande, ist um 70 fl. zu verkaufen. II., Szalag-uteza 18, ajtó 12. 532

Bühnenausbildung in kürzester Zeit übernimmt ein ehem. Mitglied der Meininger Hofbühne. Verbunden: Uebungsübungen, Engagementvermittlung. Adr. in der Exp. 1210

Magy. kir. államvasutak. 120131/1900. sz.

Hirdetmény. A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a kolozsvári állomás létező felvételi épület bővítéséhez átalakításához és használat állapotba helyezéséhez szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egyösszejáratyok, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek Budapestben, a magy. kir. államvasutak igazgatósága magasépítmenyi ügyosztályában (VI. Teréz-körút 56. szám, III. em. 12 ajtószám) és Kolozsvárt az üzletvezetőség pályafonartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1900. évi szeptember hó 20-án déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési főosztályánál (Teréz-körút 56. szám, II. em. 10 ajtó). Az ajánlatok egykoronás, az ajánlat mellékletei pedig ivenként 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és követező felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a kolozsvári felvételi épület bővítésére és átalakítására.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1900. évi szeptember hó 19-én déli 12 óráig 9000 korona, azaz kilenczezer korona bánatpénz teendő le a magy. kir. államvasutak főpénztáránál (Andrássy-ut 75. szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban. A bánatpénzről szóló letétség az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jégzémittárfolyam szerint számítanak, de névértéken felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek tértivevényesen adandók fel. Budapestben, 1900. év augusztus hóban. Az igazgatóság. 28444-2161

4 fl. Heberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Mot, 2 fl. Jaquet, 3 fl. Sacco, 2 fl. 50 fr. Hofe Volkshümliche Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 28505

Fleischbau, alter Boken, mit stabilen, guten Kaffeetunden, wo jetzt 40-50 fl. Stodlösung gemacht wird, ganz neu eingerichtet, ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1431

Zu sofortigen Eintritte wird ein Kommiss der Hut-, Schuh-, Kurz- u. Bekleidungsbranche, nicht über 20 Jahre alt, der ungar., deutschen, serb. u. rumänischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen fr. mit Beischluss der Photographie u. Zeugniskopien sind an Ledniczer Samu, Pancsova, zu richten. 28436

Altöfner israel. Kulturgemeinde. Unlässlich der herannahenden hohen Feiertage wird bekannt gegeben, daß die in der Altöfner Synagoge befindlichen Besitztümer oder ihre rechtmässigen Vertreter selbst, als auch in deren Auftrage im Wege der Gemeinde verpachtet werden können, in welcher letzterem Falle von dem erzielten Pachtbetrage 10% o Administrationgebühren abgerechnet wird. Diejenigen Eigenthümer, resp. Disponenten, die ihre Eige selbst zu verpachten wünschen, werden höflich aufgefordert, ihren diesbezüglichen Entschluß — behufs Orientierung in ihrem eigenen Interesse — bis spätestens am 7. September d. J. in der Gemeinde-Kanzlei III., Lajos-uteza 201, anzumelden. Die bis zu dieser Zeit nicht angemeldeten Eige werden der bisherigen Verpächter gemäss durch die Gemeinde verpachtet werden. Die Verpachtung der Eige und Ausfolgung der Eintrittskarten wird am 9. September d. J. beginnen. Budapest, im August 1900. Der Altöfner israel. Kulturgemeinde-Vorstand. 28829

Stuhlfügel, Bösendorfer, überspielt; Wagnon-Bösendorfer, sehr wenig benützt; Stuhlfügel von Beismann in sehr gutem Zustande; Wirth-Stuhlfügel und schwarzes Piano, fast neu; Harmonium, wie neu, 14 Register; neue Klaviere und Pianos, nur solide Fabrikate, billig bei Albert Kohn, Kossuth Lajos-uteza 1 (Ferenzelek-bazar), 1. Etage. 28471

Tüchtiger Kaufmann mit besten Referenzen und 6000 Kronen bar wünscht sich an einem lebensfähigen Geschäft zu beteiligen, oder ein solches zu kaufen, event. mit Caution eine Vertrauensstelle zu übernehmen. Adresse: József körút 28, 2. St., Thür 4. 1420

5-10.000 Kilo ungeräucherter Lakópeck sind sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28479

Kompaqnon, intelligent, mit einigen Milie Einlage gesucht. Anträge unter „Solkommission“ an die Exp. 1392

Kaufe Verfaßamts-Zettel, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. Friedl A., Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstraße 2. 27392

Heirathsantrag. Ein junger Fabrikantensohn sucht wegen Mangels an Bekanntschaft ein Mädchen oder junge Witwe mit etwas Vermögen. Offerte unter „Erster Heirathsantrag“ an die Exp. 1430

Diplom. Lehrer mit vorzüglichen Wirkungszeugnissen, unterrichtet ungar., deutsch, hebr. und Russisch, sucht als Hilfslehrer oder Erzieher Stelle. Briefe an Tomaskovits J., Sztracena (Zips). 1404

Kommiss (Christ) wird gesucht für Mode-, Manufaktur- u. Kurzwaarengeschäft, Portalarraengeur, der slavisch, ungarisch und deutsch spricht, bei Krno Czirill, Breznóbánya. 28473

Teljes ellátást nyerhet jobb házból 1-2 tanulóiu intell. izr. családnál fiúdszobahasználattal. Gyár-uteza 10, 3. em. 3. 1434

2 Studenten aus guter Familie erhalten bei einer intelligenten isr. Familie ganze Pension. Akademiegasse 13, 1. Stod 17. 1446

Wahrfagerin, deren Voraussagungen pünktlich eintreffen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Zu sprechen von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. József-körút 17, Nezzinin Nr. 6. 1160

Lizitation und vom Hauszins zurüdgebliebene Möbel, Schlafzimmer, Divan, Kredenz, Trumeau, 3thüriger Vorhauskasten, Seiden-Salongsamitur, Nähmaschine, sowie auch Konfektionskästen, 3thürig, und Pulle, Hängelampen sind bringend zu verkaufen. István-ter 4, im Hofe. 1477

Retoucheur, tüchtige Kraft, wird gesucht zu sofortigem Eintritt bei Kovács és Társai, Egyetem-ter 5. Persönliche Vorstellung erwünscht in der Zeit von 5-6 Uhr Nachmittags. 1482

Ganze Pension, auch Klavierbenützung findet ein Student aus christlicher Familie. Anträge unter „Akademiegasse“ an die Exp. 1475

Tafeltrauben, edelste Sorten, versendet in 5 Kilo - Postkörben fl. 1.75 franko jeder Poststation Neumann Henrik, Traubenexporteur, Losonez. 28475

2 isr. Schulkrauben erhalten bei einem Arzt in der Leopoldstadt ganze Verpflegung. Näheres bei Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Marokkanergasse. 28484

Schönfchreiber-Kurs. Durch gemüthhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfällige Methode muß sich jeder schlecht Schreibende eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich. J. Adler, Schönfchreiber, Prof., Nagykorona-u. 4, III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 4-6 Uhr. 1460

Szatócsüzet jó forgalmu helyen, pálinkamérőssel összekötve, olcsó bér, más vállalat miatt jutányos áron azonnal eladó. Czim a kiadóban. 1433

Sopron megyében 200 holdas birtokomra bérlet keresek. Czim a kiadóban. 28418

Ménés-Gyorofer Tafeltrauben von der Fechtung des Herrn Avarfy Géza gewählte feinste Sorten in 5 Kilo. Postnachnahme sendet Remény Jidori, Dehtatessenhändler, Budapest, Damjanigasse 28. 28307

Klavier, mit neuestem Panzerahmen, vorzüglich gut u. schön, ist mit schriftlicher Garantie um 280 fl. zu verkaufen in Eder's langjährig bestehendem Klavieralon, Wainnergasse 28, Erdhaus. 28454

Gyári vagy rakári épület, 60 méter hosszú, világos, száraz helyiségekkel nagy udvarban, bérbe adandó. Soroksári-ut 14. 1393

Uebersetzungen, sowie Bittgesuche und Korrespondenz jeder Art in polnisch und russischer Sprache besorgt eine gute Kraft prompt und billig. Adr. in der Exp. 1400

Gute, süße Villányer Trauben versende in 5 Kilo-Körben für fl. 1.60, ferner seine Tafeltrauben für 2 fl., Pfefferische 5 Kilo fl. 1.20, Alles franco überalbin. Vajda Rudolf, Villány. 1406

Harmonium für Schule, Kirche u. Salon in bekannt vorzüglicher Qualität liefert zu billigsten Preisen die l. ung. Harmoniumfabrik u. Klavierniederlage von Anton Jul. Eder, Wainnergasse 28, Erdhaus. 28456

Feuerwerke, Lampions, Konetti in großer Auswahl zu billigsten Preisen liefert Eder's pyrotechnisches Fabrikations, Zsidóros-uteza 2, Erdhaus der Wainnergasse. 28455

Pariser Hautreinigungsspezialität: Raviffante von Dr. Lejoffe, Paris. Bestes Mittel, um d. Teint immer frisch, rein, zart u. frei u. Schweiß zu erhalten. Verleiht sofort blühendes, jugendliches Aussehen. Vollkommen unschädlich. Dsg.-flac. 1 fl. 50 fr. (für 3-4 Monate). Blafprofa u. Schweiß für Blondinen; Nach, gelblich, für Brunette. Güten Sie sich vor werthlofen Nachahmungen. Echt en gros u. en détail Apotheker J. v. Löbl, Andrássystraße 29 u. Königsgasse. 27806

Intelligente Dame, die sich an einem sehr rentablen Saison-Geschäfte mit einigen hundert Gulden und persönlicher Wahrung beteiligen will, möge sich brieflich unter „Saison-Geschäft“ an J. Blodner, Budapest, IV., Süß-uteza 6, wenden. 28407

Egy vagy két tanuló teljes ellátást kaphat int. izr. családnál szép utcazi lakásban, gimnázium és polgári iskola közelében. VII., Szóvetcs-uteza 26, II. em. 21. 1078

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. September 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti színház.

Eri bérl. 187. szám.
Bánk bán.
 Eredeti szomorujáték 5 felvonásban. Irta Katona József.
 II. Endre király Somló Gertrud, királyné L. Fáy Sz. Otto Horváth Bánk bán Pálffy Melinda, felesége Hegyesi Mikhál bán Egressy Simon bán Kőrösmészai Zászlós ur Faludi Petur bán Szacsray Myska bán Abonyi Sólom mester, Pa Pendelében Maróthy Egy udvaronc Latabár
 Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

A mintaférj.
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Albin Valabrégue. Fordította Kövesi Albert.
 Malivraud Vendrei Auróra, felesége Nikó L. Jouvain Alfréd Tapolczai Léonie, neje Delli E. Clémentine Szerényi Thibaudier Gál Klára, szobaleány Boros F.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.

A kis szökevény.
 Operette 3 felv. Irták Hicks és Nicholls. Zenéjét szerzették Monckton és Caryll. Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

A kikapós patikárus.
 Bohózat 4 felvonásban. Irta: Gandillot. Fordította: Heltai Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Segédtanár.
 Színmű 4 felvonásban Irta Dreyer Miksa. Fordította Lutzko Andor. Kezdeté 7 órákor.

Városligeti szinkör.

Romeo és Julia.
 Tragédia 5 felvonásban. Irta Shakespeare. Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia színház.

Páris 1900-ban.
 Irta Salamon Ödön. Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag „Szulamit“.



Gastspiel-
 Ensemble
 im
SOMOSSY
MULATÓ.

Grösstes phantast. Unternehmen der Welt.

Heute, Samstag, Abends 8 Uhr:

BRILLANTE VORSTELLUNG.

Sonntag

2 MONSTRE - VORSTELLUNGEN

4 Uhr Nachm. emässigte Preise. 8 Uhr

Logen 6 und 4 fl., Parquet-Entrée 70 fr., Orchesterfl. 1.20, Balkon 1 fl.

Auf die Nachmittags-Vorstellung werden die Familien und das Publikum der Umgegend besonders aufmerksam gemacht.

Heute! Zum ersten Male! Heute!

„Das unheimliche Atelier.“
 Höchst originelle Pantomime der engl. Gesellschaft
WERNER ANDROS.

Im Palast der Illusionen.

Novitäten: Die Spinnenfee ??? - Geisterkonzert. - Fideles Gefängnis. - Der Flug über d. Publikum. - Reise durch das Unmögliche. - Luftvelocipedfahrt.

Miss Edith Nachtwandlerin.
Trudy Brigardy phanom. Hellseherin.
Miss CLÉO, Phantasien im Feuer u. Flammenmeer. **SERPENTINTANZ** in der Luft.
Im Reiche des Schattens. **The American Bioscop.**

Kolossalgemälde moderner Kunstwerke

Wasserfeier in märchenhafter Pracht.

Im Wunderlande

Grandes fontaines lumineuses. **Der Diamantenpalast.** Apoth.
 Kartenverkauf den ganzen Tag an der Theater-Kasse.

KAFFEEHAUS-ERÖFFNUNG.

Erlaube mir einem hochgeehrten Publikum hiemit bekanntzugeben, daß ich das

„CAFÉ HUNGARIA“

II. ker., Pálffy-tér

heute, den 1. September, Mittags eröffne. Mein Bestreben als langjähriger Fachmann wird dahin gerichtet sein, mir die Gunst des g. Publikums durch aufmerksame Bedienung, Verabreichung von vorzüglichem Kaffeehausgetränken bei soliden Preisen zu erwerben.

Um gültigen Zuspruch bitten achtungsvoll
KARL HEINRICH, Caféier.
 Jeden Abend National-Musik-Konzert.

TELEPHON.

FOLIES CAPRICE

9 órákor Heute: 9 Uhr

„Der Hausjude“

10 órákor szenzációs újdonság:

„Ügyvédek alkonya.“

Eredeti magyar bohózat. Irta egy ősjogász. Rendező: **ROTT S.**

11 órákor 11 Uhr

Hotel Narrenhaus.

Schwank von H. LEITNER.

Mittwoch, am 12. September, letzte Vorstellung.

Rönglich Niederländischer

CIRCUS CARRÉ.

Direktion Maximilian Carré.

Heute, Samstag, den 1. September Abends halb 8 Uhr **grosse Novitäten-Vorstellung** mit absolut neuem, hervorragendem Programm. Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers **Mr. Jules Seeth** mit seinen 20 abessinischen Löwen. Neu! Ungarische Quadrille. Neu! 3 Jockeys, großes Konkurrenzreiten. Der spanische Komiker Bujto als Schulkreiter, sowie Auftreten aller erstklassigen Kunstspezialitäten. Morgen, Sonntag 2 große Vorstellungen, um 4 Uhr Nachm. u. halb 8 Uhr Abends, in beiden Vorstellungen Auftreten des Löwenbändigers Jules Seeth.

Grand Chantant Café Stephanie.

Kerepeserstrasse Nr. 73.

Artist. Direktor: **EDI HARTAU.**

Heute, Samstag, den 1. September 1900

grosse Eröffnungs-Vorstellung

der aus 15 Personen bestehenden Variété-Gesellschaft. Nur Attraktionen ersten Ranges. Besonders zu bemerken die hier im besten Andenken stehende Konzert-Sängerin

Frl. Selma Blanka.

Die beste ungarische Sängerin

Frl. Dallos Aranka Palugyal Mizzi Villányi Ilona La belle Vilma Arabella Rositta
 Hr. Sarkadi Vilmos Báoskal Sándor Rosenzweig S. Rosenzweig A.

Der hier allgemein beliebte Gesangs- und Tanz-Humorist

EDI HARTAU.

Der ausgezeichnete Damenimitator **SZILÁGYI ELEMÉR.**

Little Pich.

Strenge decentes Familienprogramm. Täglich 2 Poffen.

Solide Preise. Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtend

Edi Hartau, art. Direktor. Koch Sándor, Caféier.

Im neu renovierten Wintergarten des

Hotel „ADRIA“

Kerepesi-ut 41. szám

Heute, sowie täglich

von 4-7 Uhr Nachmittags und von 8-11 Uhr Nachts

KONZERT

der renommierten Tiroler Gesellschaft

L. HUBERER.

Entrée frei.

Fővárosi Pavillon

Weingruber Ignác Bokor János

kávéháza. vendéglője.

Ma délután 1/2 5-től kezdve

Radics Béla

zenekara hangversenyez.

CAFÉ MAROKKÓ

Váci-körút 11.

Täglich Auftreten des beliebten Komiker-Quartetts

MONI MANDL (Werner Manó), **MAX KATZER**, **JOSEF GERÓ**, **KARL SINGER**;

der Damen **Betti Schmidt**, **Reval Józsi**, **Tolnai Ilona**, **Györfi Ida**, **Németh Ferike**, **Harmat Rózi**, **Józsi és Józsi**.

„Moni Mandl in der Petőfigasse“ Poffe. „Az ártatlan Liliom“ irta Mátrás. Magyar bohózat. Moni Mandl in der Hauptrolle.

Entrée frei. Ganze Nacht geöffnet.

In den Restaurationslokalitäten der

Öfner Redoute

Heute, Samstag und morgen, Sonntag

KONZERT

der beliebten **BALÁZS KÁLMÁN** unter Leitung des Nationalkapelle **JONÁS GYULA.**

Anfang 6 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll

Josef Wild, Restaurateur.

Hotel „Weissen Schwan“

Budapest, Kerepeserstrasse 4,

ganz neu renovirt.

Zimmer

von 80 kr. aufwärts, inclusive Service,

so auch billige

Monatzimmer.

Siebenter Jahrgang. Siebenter Jahrgang.

Die Einschreibungen

in den unter der Direktion des Klaviervirtuosin und staatl. diplomirten

Prof. Mór Somogyi

stehenden MUSIK-

KONSERVATORIEN

Elisabethring 44 und Karlsring 2,

für Klavier, Gesang, Violine und sämtliche

Lehrfächer beginnen vom 22. August ab täg-

lich 10-1 und 3-6 in beiden Instituten.

Schulgeld für Klavier, Streich- und Blasinstrument mon. 10 Kr. für die höheren Klassen 14 Kr. für Gesang 20 Kr.

für die höheren Klassen 14 Kr. für Gesang 20 Kr.

MAJOR J. GYULA

ZENE-ÉS ÉNEKAKADÉMIAJA

V., Váci-körút 16, II. em.

V. ÉVFOLYAM.

Beiratások szeptember 1-től kezdve naponta

a délutáni órákban.

XV. évfolyam! XV. évfolyam.

Magyar zeneiskola

VII., Kerepesi-ut 28, félemelet 1.

Beiratási díj bármely hangszere az elkészíté és a

néggy rendes osztályba: 3 frt. Havi tandíj: 4 frt. Be-

iratási díj a kiművelési, szinpadl és az énekosztá-

lyokba: 5 frt. havi tandíj: 7 frt. Fűtés és világításért

egész évre két frt fizetendő. Tanárok: Armandola

Aranka, Beer József, Faludy Károly, Janetschek

István, Káldy Gyula, H. Kneifel Róza, Kuliffay Iza-

bella, Pichler Elemér, Riedl Nándor, Ruppnik Rezső,

Ruzitska György, Schnöller Lajos, Waldmann Albert,

Vavrincez Mór és Dr. Weszely Ödön. Beiratkozhatni

naponként d. u. 3-5-ig. Felöltök számára külön esti

tanfolyam, tájékoztató értesítők kívánatra ingyen és

bérmertve küld az igazgatóság. Káldy Gyula, elnök,

Schnöller Lajos, székesfővárosi tanár, igazgató. Beer

József, titkár.

idig. (Telefon)

csüzet

helyen, pá- el összekötte, más vállalat os áron azon- Ozim a kiadó- 1433

pron

00 holdas bir- rílt koresek. 28418

Shorofet

ranben

lung des Herrn

gewählte feinfie

1 fl. 60 fr. Post-

endet Remény

ateffenhändler,

mjanidgasse 28.

28397

bier,

stem Panzerbr-

ch gut u. schön,

licher Garantie

u verkaufen in

rig befehen dem

Wagnergasse 28,

28454

ári

ri épület, 60

szu, világos,

ségekkel nagy

érbe adandó.

14. 1393

tionen,

die und Korre-

Art in polni-

ffischer Sprache

gute Kraft

billig. Abz.

1400

fűje

uben versende

en für fl. 1.60,

Lafeltrauben für

5 Kilo fl. 1.20,

o überallhin.

olf, Villány.

1406

oniumé

irche u. Salon

rzüglischer Duc-

billigsten Frei-

Garmonium-

laviermiederlage

Eder, Wagner-

aus. 28456

werke,

iffetti in großer

illigsten Preisen

protechnisches

Zsibáros-utoza

er Wagnergasse.

28455

rifer

ignungs-

alität:

ffante

e, Paris. Bestes

Zeit immer

gart u. frei v.

haften. Verleibt

des, jugendfri-

m. Vollkommen

g. flac. 1 fl.

4 Monate).

Schwanz für

achet, gelblich,

üten Sie sich vor

Nachahmungen.

u. en detail

v. Zsófi, An-

u. Rönigsgasse.

27896

te Dame,

mem sehr ren-

schäfte mit

rt Gulden und

EWahrung be-

mge sich brief-

aison-Geschäft

er, Budapest,

za 6, mendon.

28407

ny két

uló

kapht int.

el szép utcai

imnázium és

la közelébeu.

ség-utoza 26,

1078

Der Sultan als Jubilar.

Abdul Hamid II., der in wenigen Wochen sein 58. Lebensjahr vollendet, feiert morgen sein fünfunds...

dul Hamid wohl ebendam als verschiedenen Anlässen Ellavinen schenken, ohne dieselben jedoch je zu Gesichte...

Abdul Hamid II. ist allerdings ein gläubiger Moslem, der gern fromme Mollas und Scheichs um sich...

Wie in seiner äußeren Erscheinung, ist der Sultan auch im Verkehr mit Ministern, Diplomaten und fremden...

Allerlei.

(Dr. Emil Holub.) König Leopold II. der Belgier hat dem Afrikaforscher Dr. Emil Holub das Kommandeurekreuz...

füllten 62 Waggons. Dr. Holub hat die oben erwähnten Speisen von 150,000 K. fast ganz selbst beschafft.

(Ein japanisches Hospitalsschiff.) Ein englischer Kriegsberichterstatter schreibt aus Taku vom 9. Juli über ein dort angekommenes Hospitalsschiff der japanischen...

Die Waisenkinder

von René de Pont-Vert. — Autorisierte Bearbeitung. Herr von Loges, so schrieb sie, war unerbittlich gelieben...

an welche die Gräfin sicherlich nicht gedacht. Anstatt Paul zu beruhigen, regte ihn dieses Schreiben auf, er wollte zwischen den Zeilen eine Menge Dinge lesen...

benommen, wie es der Fall gewesen, sondern nur aus verliebter Berechnung. Nachdem er sein Mündel an den Luxus gewöhnt, schlug er ihr den Handel vor...

seine Nerven beherrschen kann, daß der durch Seekrankheit verlorene Arbeitstag vom Salair abgezogen wird, während besonders verdienstliches Verhalten an den Kaiser, begleitet von Auszeichnungsvorschlägen, berichtet wird. Das Hospitalschiff hat eine Fahrgeschwindigkeit von vierzehn Knoten, die im Notfall bis auf sechzehn Knoten gesteigert werden kann. Es ist für die Aufnahme von dreihundert Patienten eingerichtet, besitzt Einrichtungen, um ansteckende Krankheitsfälle zu isolieren, eine Apotheke mit einem Laboratorium und ausreichende Eisberei- tungsmaschinen und Kühlräume. Die „Sakurai Maru“ ist mit Lebensmitteln und Vorräthen für drei volle Monate ausgerüstet, doch ist sie nicht zum Verbleiben in Taku bestimmt, sondern soll den Transport der Verwundeten nach Japan besorgen. Sie ist in Schottland am Clyde konstruiert worden und absolutes Eigenthum der japanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. In ruhigen Zeiten wird sie und das Schwesterchiff „Kosei“ zu Handelszwecken vermietet, doch dürfen Beide nur Küstenfahrten machen und keine weitere Reise als bis nach Shanghai unternehmen, damit sie im Bedarfs- falle zur sofortigen Indienststellung bereit sein können.

(Die Geschichte einer Geige.) Auch die Geigen haben ihre Geschichte, und über die Erlebnisse und Schicksale mancher könnte man einen Roman schreiben, so über einen „Stradivarius“, dessen Verlust dem New- Yorker Musiker Professor J. Bott das Herz gebrochen und dem Instrumentenmacher Victor Flechter unschuldig ein Jahr Zuchthaushaft eingetragen hat. Vor fünf Jahren vertraute Bott seinem Freunde Flechter die Geige, deren Werth er auf 5000 Dollars schätzte, an, um sie an den Sänger Nicolini, den Gatten der Patti, zu verkaufen. Dieser wollte den geforderten Preis nicht zahlen und brach das Geschäft ab. Die Geige wurde Bott wieder zugeführt. Von London aus schrieb Nico- lini einige Monate später, er wolle den Preis doch zahlen und Bott möge die Geige schicken. Als dieser aber den Kasten öffnete, entdeckte er, daß sein Stradi- varius gegen ein ganz minderwertiges Instrument ver- tauscht worden war. Er beschuldigte Flechter des Dieb- stahls und ließ ihn verhaften, und einige Monate später wurde dieser zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Flechter suchte das Urtheil in allen Instanzen an, und augenblicklich schwebt seine Verurteilung vor dem höchsten Gerichtshofe. Bott starb inzwischen aus Gram über den Verlust seiner Geige. Vor einigen Tagen nun erschien Flechter beim Staatsanwalt und zeigte an, er habe die Geige bei einer Frau Amalie Springer gefunden. Diese gab zu protokoll, ihr Sohn habe dieselbe vor einigen Jahren von einem in Noth gerathenen Musiker für 30 Dollars gekauft. Wie es scheint, ist die gefundene, wirk- lich die verschwundene Geige, und Flechter wird also wohl der über ihm verhängten Strafe entgehen. Bei dieser Gelegenheit hat man sich aber erinnert, daß bei Flechter vor zehn Jahren eine werthvolle Geige der Virtuosiin Maude Powell abhanden gekommen ist. Da- mals wurde er aber nur zum Schabenerias verurtheilt.

(Die Strümpfe der Amerikanerinnen.) Der amerikanische Konsul in Birmingham hat an seinen Minister geschrieben, und dieser Brief hat ganz Amerika mit Freude erfüllt. Der Konsul machte seinen Chef auf ein Problem aufmerksam, das die freundschaftlichen Be- ziehungen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten trüben könnte: die amerikanischen Missethäter, die nach England reisen, können nicht die Strümpfe des Landes tragen. Diese Strümpfe, die England für seine Eingeborenen fabrizirt, sind, nach der Aussage des Kon- suls, kurz, plump und ohne jede Rücksicht auf den feinen Bau der Knöchel. Sind sie doch für die starken Knöchel der anglo-sächsischen Mädchen gewirkt worden! Die ameri- kanische Kasse aber ist zarter. Die Strümpfe, die die Amerikanerin trägt, müssen eng, lang und fein gearbeitet sein. Der Konsul wünscht also, daß die amerikanischen Strumpfmacher in England Filialen errichten, und daß der amerikanische Strumpf den britischen Markt über- schwemmen möge. Dann werden die blonden Jungfrauen,

die rüdelweise von Newyork und von Chicago nach Eng- land kommen, nicht mehr genöthigt sein, ihre Beine in so plumpe Futterale zu stecken; die in ihrer Heimath ge- wirkten Strümpfe aus Zwirn oder Seide werden viel- mehr genau den zarten Konturen folgen, für welche sie gemacht wurden. Als die Amerikaner diesen Bericht lasen, jauchzten sie vor Stolz und Freude auf, als wenn sie einen großen Sieg errungen hätten. Wir sprechen ihnen aus vollem Herzen unseren innigsten Glückwunsch aus, vor Allem aber den lieben Mädchen mit den feinen Knöcheln, denen Amerika in erster Reihe diesen stolzen Triumph verdankt.

(Der trauernde Dritte.) Ein Sprichwort sagt: „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.“ Daß es aber auch einmal umgekehrt kommen kann, beweist das folgende Geschichtchen, das jetzt anlässlich der zahlreichen Ehrenkreuzverleihungen in Frankreich bekannt geworden ist. Einer der bekanntesten und einflussreichsten Pariser Tageschriftsteller war Francisque Sarcey. Er besaß alle Eigenschaften, die sonst mit der Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion belohnt werden, und er hat die Auszeichnung — nie erhalten. Einmal war er nahe daran, aber er kam schließlich doch nicht dazu, und zwar war das Hinderniß nicht etwa böser, sondern zu viel guter Wille. Im Jahre 1882 wurde ein längst von der politischen Bildfläche verschwundener Abgeordneter Namens Dupuy, der mit Sarcey zusammen die Schul- bank gedrückt hatte, Unterrichtsminister. Eine seiner ersten Amtshandlungen sollte die Verleihung des Kreuzes an den Kameraden aus der Jugend sein. Unglücklicherweise aber trug sich zur selben Zeit mit dem gleichen Gedanken auch der Minister des Innern, der gegenwärtige Präsident des französischen Senats, Fallières. Im Minister- rath kamen die beiden Kollegen hart aneinander über die Frage, wer des Verziens theilhaftig werden solle, den berühmten Journalisten zu ehren. Da sie sich nicht einigen konnten und die Sache eine Kabinettskrisis schließlich doch nicht werth war, verzichteten Beide, und Sarcey ging leer aus. Wie sagt doch Heine? Und weil Keiner wollte leiden, daß der Andre für ihn zahle, zahlte Keiner von den Beiden.

(Eine Frage an den Richter.) Wir lesen in Wiener Blättern: „Herr Richter, bin ich eine „alte Schachtel“ oder nicht?“ Diese Frage richtete die 45jährige Dienstmangsgattin Katharine B. an den Straf- richter der Leopoldstadt, Gerichtsekretär Dr. La h o d n y, und man sah es ihr an, mit welcher Spannung sie diese richterliche Entscheidung erwartete. — Richter: Ich finde gar keinen Anlaß, darüber zu entscheiden, denn die Beantwortung solcher Fragen gehört nicht in meine Kom- petenz. — Klä g e r i n: Ich habe Herrn Viette ge- klagt, weil er sagte, daß ich eine „alte Schachtel“ bin. Herr Richter, seh' ich wirklich so aus? — Richter: Kommen wir endlich zur Sache. Fühlen Sie sich durch diese Bezeichnung beleidigt? — Klä g e r i n: Sehr beleidigt sogar! Außerdem hat er ja gesagt, ich bin in ihn verliebt und laufe ihm überallhin nach, so daß ihn kein Mädchen heirathen will. Herr Richter, das kann doch meinem Mann nicht recht sein. Ich verlang', er soll mir beweisen, daß ich ihn liebe und daß ich eine „alte Schachtel“ bin. Dann bin ich zufrieden. — Richter: Liebe Frau, Sie stellen lauter so schwer zu erfüllende Begehren. Wie soll Ihnen denn Herr Viette das be- weisen? — Der Beklagte erzählte, so oft er mit einem Mädchen eine Bekanntschaft beufußt heirath anknupte, machte ihm die Möglichkeit, die Partie abzuwenden, so daß er an die Eifersucht der Klägerin glauben mußte. Der Richter konstatierte nun, daß bei einer früheren Ver- handlung von der Klägerin die Erklärung abgegeben wurde, daß sie alle gegen Viette eingebrachten Klagen fallen lassen werde. Auf Grund dieser Konstatierung mußte der Beklagte freigeprochen werden.

(Ein französischer Falb) ergreift das Wort. Sein Name ist A. Duponchel. Er beschäftigt sich mit der Aufgabe, auf lange Zeit im Voraus die mittlere Temperatur der einzelnen Jahre zu berechnen und sie

danach in warme, mittlere und kalte Jahre zu unter- scheiden, je nachdem die mittlere Temperatur unter 10½, zwischen 10½ und 11 und über 11 Grad gelegen ist. Selbst wenn diese Berechnungen richtig sein könnten, was wohl die meisten Meteorologen bestreiten werden, so würde mit ihnen ein praktisches Ziel kaum erreicht sein, denn es nützt nicht viel zu wissen, daß wir im nächsten Jahre eine mittlere Temperatur von 10 Grad zu erwarten haben, wenn wir nicht auch gleichzeitig erfahren, ob diese Temperatur einem kalten Winter oder einem kalten Sommer zuzuschreiben sein wird. Immerhin wollen wir die Weisheit des Herrn Duponchel nicht unterdrücken, denn es mag ja sein, daß viele Leute in ihrer meteoro- logischen Neugier während der nächsten 25 Jahre prüfen werden, ob der neue Prophet Recht behält. Das Jahr 1901 würde darnach durchschnittlich um etwa einen Grad zu kalt sein, das Jahr 1902 dagegen ein Normaljahr darstellen. Das Jahr 1903 würde sich wiederum dem kalten Jahr 1901 anschließen, dann folgen als mittlere Jahre 1904 und 1905, als erstes einigermaßen warmes Jahr 1906. 1907 wird noch erheblich wärmer ausfallen, während 1908 wieder ein Rückschlag eintritt, der 1909 bis 1912 anhalten soll. Das Jahr 1912 wird angeblich das kälteste in dem ganzen ersten Viertel des XX. Jahr- hunderts sein. Damit sind die zu kalten Jahre auch überwunden, und bis 1925 werden nur noch mittlere und warme Jahre vorausgesetzt. Zu den letzteren werden besonders noch gehören die Jahre 1913, 1914, 1918, 1920 und 1921.

(Der Kopf von Chamberlain.) Die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden“ schreibt: Einer der Hauptziehungspunkte für die eine holländische Kirche besuchende Jugend ist der Kraftmesser. Man hat hier in Lande ein solches Instrument „de Kop van Jut“ getauft. Jut war ein gefährlicher Verbrecher, der in den Sieb- ziger Jahren eine Frau sammt ihrer Dienstmagd ermor- det hat. Die Erinnerung an diese Missethat wird durch einen Holzpflöck mit Eisenring, der den Kopf des Ver- brechers vorstellt, stets aufgefrißt. Mit einem schweren Hammer schlägt man auf den Kopf, der auf eine Feder drückt, die wiederum eine Meßlatte in Bewegung setzt, welche ein Zündhütchen zur Explosion bringt. Ein in- genieuser Kirmeßbudiker in Rotterdam kam auf die Idee, dieses Instrument „Kop van Chamberlain“ umzutauschen. Der Erfolg war einfach großartig. Jeder Vorbeigänger, selbst Knaben, die kaum den Hammer zu heben vermoch- ten, wollten dem Engländer „einen auf's Dach“ geben und so regnete es denn Schläge. Gewöhnlich schlossen die Schmiede und Asphalttrapezarbeiter die Exekution glorios ab. Nach ein paar Sieben splitterte der Kopf unter endlosem Jubel des Publikums in kleine Theile, ein Schaden, den der „Kop“ befähigt schmunzelnd ertrug.

(Frau Lucie Dreyfus.) Aus Brüssel wird gemeldet: Einem gestern hier eingetroffenen Privat- briefe zufolge sieht Frau Lucie Dreyfus, die Gattin dieses Exkapitans Alfred Dreyfus, einem freudigen Familienereigniß entgegen.

(Mr. W. Clarkson.) Theaterfrieseur aus London, erhielt in Paris die goldene Medaille. Er beilte sich, dies allen Blättern bekanntzugeben. Sarah Ver- nhardt beglückwünschte den „Meister“: „Mein lieber Clarkson! Ihre Hamlet-Perücke ist unerreich! Sie sind der erste Perückenmacher der Welt!“

(Seldenhafte Frauen.) Aus Vlagowestschenok wird russischen Blättern geschrieben: Am 17. Juli wurde angefangen, die Möglichkeit, daß die Chinesen nach dem russischen Ufer überziehen könnten, besohlen, alle Boote im Fluß nach einem bestimmten, zu überwachenden Ort zu bringen. Dazu wurden Schützen ausersuchen, aber diese konnten den Auftrag nicht ausführen, weil die Chinesen beständig nach dem russischen Ufer schossen. Endlich erbaten sich zwei Frauen, Anastasia Judina und Jewgenie Matyschewa, die Boote zu sammeln. Die gefährliche Arbeit gelang ihnen auch wirklich. Eine der Frauen trafen zwei Flintenkugeln, sie blieben aber in den Kleidern stecken und richteten keinen Schaden an,

ches sie ersehnte. Als sie mithin unter Thränen von ihm Abschied nahm, verlangte sie nichts Anderes von ihm, als daß er ihr gelobe, ihr täglich zu schreiben oder ihr mindestens täglich eine Drahtnachricht zu senden.

Wir haben bereits berichtet, wie der Graf von Herrn von Ferney und seiner Frau aufgenommen worden war, welche Unterredung er mit ihm gehabt, wie sehr ihn das Wohlwollen des Generals gerührt und wie schweren Herzens er, mehr denn je durch die Schönheit Raimonda's gefesselt, sich von Derjenigen getrennt hatte, welche die Gemahlin eines Anderen geworden, der ihn seinen Sohn genannt, indem er ihm seine biederer Rechte gereicht.

Treu dem Schwur, welchen sie Frau von Ferney geleistet, erzählte Vertha ihrem Bruder kein Wort von demjenigen, was sich zwischen ihr und Raimonda zugetragen. Paul verließ Paris in der festen Ueber- zeugung, daß Raimonda ihn nie geliebt oder sich zum Mindesten dessen nicht entsinnen wolle. Er kehrte in jener Gemüthsverfassung nach Petersburg zurück, auf welche die ehrgeizige Diana Dalti baute.

Herr von Loges fühlte sich aber in Rußland immer unbehaglicher. Der Winter war dort zu hart, der Sommer zu einödnig; nebstbei mußte er in Frankreich seine eigenen Interessen vertreten, war es ihm auch peinlich, zu wissen, daß er mit dem Tode seines Vaters einen mächtigen Beschützer seiner Diplomatenaufbahn verloren hatte. Freilich wußte er, daß Herr von Ferney mit Freunden bereit sein würde, überall für ihn einzutreten, daß er auch die Konnexionen besaß, um sich für ihn zu verwenden, aber sein Ge- wissen hinderte ihn daran, von dem Gatten Rai- monda's die Gunst zu erbitten, dieser möge ihm seine Heimkehr nach Frankreich erleichtern. All diese Gedanken an die Zukunft und an die Schwierigkei- ten, welche dieselbe in sich barg, quälten den jungen

Mann nicht wenig. Er hatte den Entschluß gefaßt, daß, sobald Diana es ermöglichte, die Verpflichtungen mit dem russischen Theater zu lösen, er sehr bald nach Frankreich zurückkehren wolle, wo die Schau- spielerin, dank ihrem Talent, sicherlich bald auf einer der ersten Pariser Bühnen dauerndes Engagement finden müßte.

Was er vermeiden wollte, das war der Skandal. Aus Achtung für das Andenken seines Vaters und auch mit Rücksicht auf die eigene Würde wollte er seine Demission nicht sofort einreichen, denn es hätte dies gewissermaßen geheißen, einzugestehen, daß er nur unter väterlichem Zwang gedient habe. Er zog es folglich vor, einen langen Urlaub zu nehmen und auch Diana war klug genug, ihren Kontrakt nicht zu lösen, sondern fürs Erste nur Gesundheit halber um einen Urlaub zu bitten, der ihr auch gewährt wurde. In Paris angelangt, operirten Beide mit solcher Vor- sicht und mit solchem Geschick, daß kaum ein Jahr nach dem Tode des alten Grafen Paul von Loges dem Ministerium zugetheilt wurde und Diana Dalti ein Engagement am Odeontheater erhalten hatte.

Raimonda nannte sich bereits zwei Jahre Generalin von Ferney und ihre Schwester war ein reizend ausblühendes Mädchen von sechzehn Früh- lingen.

7. Kurze Zeit nach dem Tode ihres Vaters hatten Frau von Trémel und ihr Bruder die große Wohnung aufgegeben, welche der Graf in der Avenue d'Antin innegehabt, und abgesehen von einigen Familien- reliquien, welche sie unter sich vertheilt, hatten sie auch das ganze Mobiliar verkauft. Der Graf besaß folglich ebenso wenig wie Frau Dalti eine ständige Wohnung in Paris. Da sie nun in der Heimath noch weniger daran denken konnten, zusammen zu wohnen, wie in der Fremde, zogen sie einsteilen in Hotels,

welche nahe bei einander gelegen waren, bis sie jene Behausungen gefunden haben würden, welche ihnen Beiden zusagten. Herr von Loges suchte nach und nach all seine alten Freunde auf; Diana Dalti knüpfte Beziehungen mit den Theatern an. Paul aber hatte es in Petersburg von Tag zu Tag verschoben, den alten Freund seines Vaters, den General von Ferney, von seiner bevorstehenden Rückkehr nach Frankreich zu benachrichtigen, und so blieb ihm jetzt nichts Anderes übrig, als die Ausrede vorzuschützen, er habe ihn überraschen wollen. Mit klopfendem Herzen begab er sich denn auch am Tage nach seiner Ankunft in die Rue Bonaparte.

— Sie sind es, Herr Graf? rief Bertrand, der ihn von Kindheit an kannte, mit gewohnter Ungenirt- heit. Wie der Herr General sich freuen wird. Er ist eben aus dem Ministerium zurückgekehrt, und heute haben wir den Empfangstag der Frau Baronin!

Die Thüre des Salons weit aufreißend, mel- dete der alte Diener mit freudigbewegter Stimme:

— Der Herr Graf von Loges. Dann trat er mit militärischem Gruß zurück und der Gesandtschaftsattaché schritt auf Raimonda zu, die sich mit ihrem Gemahl allein im Salon befand.

Bei der Nennung von Paul's Namen war die junge Frau blaß geworden, vielleicht nur, weil sie nicht darauf gefaßt gewesen, ihn zu vernehmen. Und da Herr von Loges auf sie zutrat, begrüßte sie ihn nicht ohne Befangenheit, indem sie ihm die Hand bot.

Der Graf beilte sich, dieselbe ehrerbietig an seine Lippen zu ziehen, dann wandte er sich an Herrn von Ferney, der sich rasch von seinem Siege erhob und lebhaft rief:

— Laß' Dich umarmen, mein Junge, und sei mir vom Herzen willkommen!

(Fortsetzung folgt.)

Seite 18

oben erwähnten Geschäfte. Der ab die Entschä- dem schönen und lebendigen Frauen, legte

Ein englischer vom 9. Juli der japanischen mit es ein Bes- Schiff wurde zwischen witten- und Gen- Die japanische ungeführt eine in Japan nach Schiffsahrt mit ist eine Meilen- riet Geschichte und auch häufig ar ist von allen fügen ausgelegt. zur Hilfeleistung fern, weil das von Erdbeben, vermöglicht wird fgabe, gemäch- Hospitalmädchen haben gestatten Transportieren ihren und die gar nicht zum in Verwundeten. den englischen liche, Tag und gegenwärtige Amerikanern, men befindliche ngens für den den sind, bestat tschiffe. Zwei nd zwei gehen gegen. Das in r hat über 70 bestern an Bord 0 Tonnen mit englischen Be- und 10,000 and und wir sind n unserer Ver- haben können.“ leben sehr adrett lichen hübschen Gewänder ge- leben. Diele modernsten Sinne englisch gelernt, e Peranbildung gen ist für unsere wenn sie auf so erheben sie verbeugen sich ern, die etwas den Kollegiums ffiger, bevor sie den nicht an der Schule gelehrt, e ist, daß man

sondern nur aus in Mündel an in Handel vor; emer Ehemann ist zuzuschreiben. e der General des geworden. ele, welche er t ihres Vatheu im Geiste, an monda am Tage nn aber sagie Leben in vollen Diana hin, und in die Pariser ponditte er nur rney's nie in Petersburg zu Diana Dalti lich die erscht- Vaters erhielt. sich unweizig- r Kindespflicht

spielerin lebte des Grafen von aus dem Weg mit Paul, der ater immer da-

ig frei, besaß n, und sie war n Geduld ge- ürde nicht aus- rakter Paul's sein, daß es erzielen, wel-

offeriert

Zur Schul-Saison!

HOLZER SIMON

Damenkonfektionshaus
Kossuth Lajosgasse Nr. 9

Mädchen-Jackets und Mäntel

in praktischer und geschmackvoller Ausführung zu anerkannt billigsten Preisen.

Lokalveränderung.

Ich bringe hiemit meinen P. T. Kommittenten zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich meine bisher am Josephsplatz etablirt gewesene Niederlage aller Sorten Petroleumlampen und elektrischer Beleuchtungs-Objekte, sowie mein Petroleum-Geschäft in

IV., Kossuth Lajos-uteza Nr. 3

verlegt und daselbst Tage eröffnet habe.

R. Dilmar,
k. u. k. Hoflieferant.

Verlag von Carl Gerold's Sohn, Wien, Barbargasse Nr. 2.

Der Hausarzt

Erfahrungen aus einer dreißigjährigen ärztlichen Praxis.
Dem Wohle der Leidenden gewidmet. Von Homöopath Dr. Ludwig Ernst.
400 Seiten stark, mit 32 Illustrationen. Preis 3 Mk. = fl. 1.70.

Inhalt: Die Krankheiten des Herzens, der Blutgefäße, des Magens. Die Krankheiten der Nerven, als Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Angstgefühl. Die Krankheiten des Rückenmarks, als Krampfkrämpfe, Sensationen, Krämpfe u. s. w.

Dieses populäre Werk empfiehlt sich besonders für Leidende, bei denen große Arzneidosen, Curpläne, keine oder gar schlechte Wirkung erzielen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

Approbit von der Medizinischen Akademie

BLUT-ARMUTH **BLEICHSUCHT**

LEUCORRHEE **SCROPHULOSE**

PILULE DE SIROP DE BLANCARD

aus unveränderlichem Eisen
40, Rue Bonaparte, PARIS

DOSE: 2-6 Pillen per Tag DOSE: 1-3 Löffelchen per Tag

Aviso.

Das k. u. k. gemeinsame Kriegsministerium beabsichtigt laut des Erlasses Abtheilung 13, Nr. 1629 vom 10. August 1900 verschiedene Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände im Wege der allgemeinen Konkurrenz sicherzustellen.

Die vollinhaltliche Kundmachung sammt Oeffertformulare, dann das Verzeichniß der zu liefernden Sorten und der Vertragsentwurf können bei sämtlichen Korps-Intendanten, bei den Montur-Depots in Brünn, Budapest, Graz und Kaiser-Ebersdorf, dann bei sämtlichen Handels- und Gewerbekammern der Monarchie, beim Handelsmuseum und beim ungarischen Landes-Industrieverein in Budapest eingesehen werden.

Budapest, im August 1900.

Von der k. u. k. Intendant, des 4. Korps.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

STERN, MERKEL & Co.,

Budapest, VI., Szereesen-uteza 35.

Bronce-Lusterfabrik für Gas und Elektrisch. Reichhaltiges Lager zu billigsten Fabrikspreisen. — Installation für elektrische Lichtleitungen und Kraftübertragung.

Kataloge und Kostenüberschläge gratis.



Schul-taschen-Markt

bet
M. L. Leitner & Sohn
BUDAPEST,
V., Váci-körút 18.

MÖBEL

sowohl gegen Kasse, wie auch gegen

RATENZAHLUNGEN

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung billigst bei

EHRENTREU & BRÜDER FUCHS
BUDAPEST,
VI., Teréz-körút 8
(nächst der Andrássystrasse.)

Illustrirten Preisocourant gratis.

KAFFEE

direkt aus Hamburg
4 1/2 Kilo, garant. beste Waare, portofrei geg. Nachn. od. Vorausz.

Afr. Mocca perlbohn.	K. 7.70
Santos, extrafein.	7.70
Salvador, ff., grün, kräftig.	8.70
Ceylon, blaugrün, extrafein.	11.80
Goldjava, gelblich.	11.20
Perkakaffee, hochfein.	10.80
Arab. Mocca, ff., arom.	13.20

Preisliste nebst Zolltarif gratis
Ettlinger & Co., Hamburg.

Va. Transportfähige Glühkörper

Kann jeder selbst montiren, passend auf alle Brenner für Gas, Spiritus, Gofolin.
100 St. f. fl. 17.50
50 " " " 9.50
25 " " " 5.50

Kompl. Apparate
12 Stück fl. 12

(Brenner, Strumpf, Cylinder)
Automatische Gasfeldständer, per Stück fl. 1.

Komplete Spiritusapparate, auf jede Petroleumlampe von 4 cm. Durchmesser passend, sofort anzubringen fl. 3

versendet franco gegen Nachnahme
Gasglühlichtfabrik "JUWEL"
Wien, Stephantestrasse Nr. 16.

Männer habt Acht!

Bei dem hartnäckigsten und selbst veralteten Harnröhrenleiden wirkt nichts so verblüffend rasch und sicher heilsam, als die

Gonorrhoe-Kapseln, welche allein nur zu beziehen vom chemisch-pharmaceutischen Institute **S. Silberstein**, Wien, IX., Rossauerlande 35, gegen fl. 2.50 für einen Flacon (auch Briefmarken).

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN?

Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolvirt haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das Einjährig-Freiwilligen-Recht erwerben. Die schon assentirt wurden, haben sich verspätet.

Geburtsjahr ist anzugeben.
Prospecte versendet gratis und franko:
ALBERT LICHTBLAU,

Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczin.
Unterrichtskomitee: Johann Drauzens de Ede, p. kön. ung. Honvédobozs, u. Adolf Mayer, p. l. u. f. Major
Inspektor: In Betraung des königl. ung. Kultus- u. Unterrichts-Ministeriums der königl. Schulbes.-Direktor.

Nur die von **Bergmann & Co.** Tetschen a. E. fabrizirt.

Bergmann'se Seifenfabrik

Seifenmilchseife macht eine zarte weisse Haut u. röstet den Teint u. ist zugleich beste Seife gegen Sommerprosten. Dose a St. 40 kr. in den Apotheken, Droguerien u. Parfümeriehandl. Hauptdepot: J. Perle, Apoth. v. Teréz.

Bergmann & Co.
Dresden-Tetschen a. E.

Schugmarke
Zwei Bergmänner.

Millionen Kranken hat dieses Mittel geholfen!

Gegen Ausschläge sind das sicherste Mittel **Schneider's**

SANTAL-KAPSELN.

Sellen in 8 Tagen bei Männern und Frauen Harnröhrenentzündung, Harnschwäche, weissen Fluß, Blasenkatarrh, Acuswech, Nervenleiden, Gebärmutterleiden u. s. w. Diese Santal-Kapseln sind an Wirkung unübertrefflich. Eine Schachtel kostet 5 Kronen. Für altes hartnäckiges Leiden eine große Schachtel 8 Kronen franco per Post. Allein zu haben bei

JOSEF SCHNEIDER,
Apotheker,
RESICZA, Hauptgasse Nr. 108 (Südungarn).
Versandt diskret!

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationssanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai, Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendübungen. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.